Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 21. Januar 1904. — 5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 17

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 21. Jan. Die Hepburn'sche Rein-Nahrungsmittel-Vorlage wurde vom Abgeordnetenhaus im Gesammt-Ausschuß schließlich gutgeheißen, dann an das Hus berichtet und von diesem mit 210 gegen 68 Stimmen angenommen.

Abg. Zenor (Dem., Indiana) sprach über gute Landwege und empfahl, daß die Regierung die Hälfte der betreffenden Kosten trage.

Im Namen des Ausschusses für Militär-Angelegenheiten berichtete Abg. Hull die Armee-Vorlage ein.

Im Senat sprach der Republikaner Platt von Konnektikut gegen die Ausführungen des Demokraten Patterson von Kolorado in der Panama-Frage und vertheidigte die Haltung der Regierung.

Senator Morgan von Alabama brachte eine Vorlage behufs Ankaufs und Angliederung von ganz Panama ein; Panama und Kolombia sollen je 10 Millionen Dollars Entschädigung erhalten, und für das gesammte Eigenthum der neuen Panamakanal-Gesellschaft sollen 60 Millionen gezahlt werden. Gleichzeitig brachte Morgan eine Resolution ein, welche den Präsidenten anweist, mit Nikaragua und Kostarika betreffs Erbauung eines Kanals über die Nikaragua-Route in Unterhandlung zu treten.

Senator Cullom von Illinois unterbreitete eine Anzahl Bittgesuche, von beinahe allen Illinoiser Posten der „G. A. R." zugunsten einer Dienstpensions-Vorlage. „Ich hoffe," fügte er hinzu, „sie werden die Beachtung des Senats finden. Ich weiß nicht, was es kosten wird, jedem Manne, der im Bürgerkrieg gedient hat, eine Pension zu geben."

„40 bis 50 Millionen Dollars das erste Jahr," bemerkte Gallinger von New Hampshire, welcher Cullom zunächst saß.

Kapital und Arbeit.

Indianapolis, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Konventes vom Grubenarbeiter-Nationalverband wurde eine Resolution angenommen, welche bestimmt, daß zwei Delegaten zur Konvention der „Western Federation of Miners" gesandt werden und sich bemühen sollen, freundlichere Beziehungen oder ein Bündniß zwischen den beiden Organisationen herbeizuführen. Würde der letztere Verband der Amerikanischen-Gewerkschaften-Föderation beitreten, so käme er damit von selbst unter die Zuständigkeit des ersteren.

Auch wurde eine Resolution zugunsten direkter Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk angenommen.

Delegat Howell von Kolorado brachte eine Resolution ein, welche bestimmt, daß eine Weltkonvention aller Gewerkschaften einberufen werden soll, um sozialistische Beschlüsse zu fassen und Pläne zu ihrer Ausführung zu entwerfen. Die Resolution wurde eine Stunde lang hitzig debattirt, vom Verbandspräsidenten Mitchell bekämpft und schließlich auf den Tisch gelegt.

Denver, Kolo., 21. Jan. Bundesrichter Hallett gab eine wichtige Entscheidung bezüglich der Grubenstreik-Wirren ab. Die Entscheidung besagt, daß die Bundesgerichte in Sachen der, ohne Haftbefehle erfolgten Einsperrung und Gefangenhaltung von Leuten durch die Miliz keine Gerichtsbarkeit besitzen, sondern in unruhigen Zeiten die Staatsbehörden darin nach Gutbefinden verfahren können.

Gas City, Ind., 21. Jan. Dreihundert Mann der Diamond-Glasfabrik haben die Arbeit niedergelegt. Sämmtliche Glasfabriken im County Grant stehen jetzt müßig. Die Wirren betreffen die Löhne.

14 Todte!

Neuestes Unglück aus Johnstown.

Johnstown, Pa., 21. Jan. Durch das Platzen einer riesigen Dampfröhre in der Fabrik Nr. 2 der Cambria Steel Co. zu früher Morgenstunde wurden 14 Mann getödtet, und 28 schwer verletzt. (Andere Angaben über die Zahl der Getödteten und Verletzten sind etwas niedriger; eine Meldung spricht nur von 4 Todten und tödtlich Verletzten.)

Das ganze Städtchen wurde von der Explosion erschüttert, welcher sofort ein Feuer folgte.

Durch das grimmig kalte Wetter wurde die Bekämpfung der Flammen sehr erschwert.

Johnstown, Pa., 21. Jan. Nach den letzten Nachrichten wird sich die Gesammtzahl der Todesopfer bei der Dampfröhren-Explosion in den Cambria Steel Works auf 6 belaufen. Aber noch eine Reihe Anderer ist schwer verletzt, und kaum ein einziger der 50 Arbeiter, welche zur Zeit in der Fabrik waren, ist ganz unverletzt geblieben!

— Sehr glaublich. — „Da seh' einer, wie Sie laufen können, und vorhin haben Sie mich erst als lahmer Invalide angebettelt!" — „Jetzt eben hab' ich mich nur verstellt!"

Ausland.

Friede auf lange Zeit!

So versichert eine russische Depesche. — Japan aber mit Rußlands Versprechungen nicht zufrieden.

St. Petersburg, 21. Jan. Eine Depesche aus Wladiwostock meldet:

„Die Nachrichten, welche aus Japan hier eingetroffen sind, haben die Kriegsbefürchtungen verscheucht. Der Friede ist allem Anschein nach jetzt auf lange Zeit gesichert."

London, 21. Jan. Die „Westminster Gazette" gibt heute Nachmittag die amtliche und allgemeine Meinung über die fern-östliche Krise wieder, indem sie sagt: „Wir glauben, die Aussichten auf Erhaltung des Friedens sind in diesem Augenblick günstiger, als sie seit einigen Wochen waren."

Tokio, Japan, 21. Jan. Der wachsende Glaube, daß man schließlich zu einer friedlichen Beilegung der bestehenden japanisch-russischen Schwierigkeiten gelangen wird, hat zur Folge gehabt, die Finanz-Märkte zu stärken, und die Papiere an der hiesigen Börse steigen.

Die Regierung, welche bis jetzt noch keine neue Mittheilung von Rußland erhalten hat, verhält sich schweigend und sieht einer formellen Antwort auf ihre letzte Note entgegen. Das bloße Annehmen der Vorschläge Japans wird nicht genügen! Japan wird unzweifelhaft auf irgend einem bestimmten Aktionsplan, neben den bloßen Versprechungen, bestehen, wozu auch eine Verminderung des russischen Flottengeschwaders in den japanischen Gewässern gehört.

Japan hat große Geldsummen auf die Kriegs-Vorbereitungen gewendet. Es ist jetzt zum Kampf fertig und hat natürlich keine Lust zur Abrüstung, wenn es nicht unbedingt überzeugt ist, daß seine Rechte gewährleistet werden. Die Regierung erwägt derzeit einen umfassenden Plan für die Küsten-Vertheidigung. Einzelheiten über denselben werden natürlich geheim gehalten. Auch hat die Regierung ein scharfes Auge auf das Umsichgreifen von Unordnungen in Korea, und während sie die etwanige Nothwendigkeit eines Einschreitens daselbst zum Schutz der Japaner und der ausländischen Bewohner in Betracht zieht, zögert sie noch, eine größere Streitmacht dorthin zu senden, als sich jetzt dort befindet, da die ganze Situation eine sehr heikle ist.

Söul, Korea, 21. Jan. Das prompte Vorgehen der verschiedenen Nationen im Hierherbringen von Gesandtschaftswachen hat viel dazu beigetragen, die Sicherheit der Ausländer dahier zu erhöhen; doch ist es gewiß, daß noch immer Gefahr besteht, und irgend ein unglückseliger Zwischenfall in diesen kritischen Stunden einen Krawall heraufbeschwören könnte, bei welchem vielleicht koreanische Soldaten die Führerrolle übernehmen würden.

Der amerikanische Gesandte Horace N. Allen sagt, er vermeide sorgfältig alle Verstrickungen in die politische Situation, und sein Vorgehen betreffs der Wachmannschaft sei unabhängig von der allgemeinen amerikanischen Stellung dahier gewesen, die eine eigenthümliche sei. Er fügte hinzu:

„Es leben amerikanische Frauen u. Kinder hier, und es befindet sich hier eine große elektrische Bahn und eine Beleuchtungs-Anlage, welche Amerikanern gehören. Sollte zufällig auf der elektrischen Bahn Jemand umkommen, so würde das wahrscheinlich alsbald Unruhen hervorrufen, wie sie schon früher vorgekommen sind, als eine, von koreanischen Soldaten geführte Rotte amerikanische Bürger angriff. Die Eingeborenen sind übrigens im Allgemeinen den Aemerikanern zugethan; nur eine kleine Klique zeitweilig einflußreicher Höflinge ist aus persönlichen Gründen ihnen feind. Diese Umstände ließen es nöthig erscheinen, eine amerikanische Schutzwache kommen zu lassen. Die Amerikaner sind jetzt genügend beschützt."

Die Bevölkerung hat lebhaften Tadel für Li Yiung Ik, einen mächtigen Günstling des Kaisers, und gibt ihm die Hauptschuld an den zunehmenden Mißhelligkeiten und der Noth im Lande.

Nur der merkwürdige Einfluß dieses Mannes auf den Kaiser hat das Oeffnen des Hafens Wiju und andere, dringend bedurfte Reformen bis jetzt verhindert. Es werden viele Bittgesuche an den Kaiser gerichtet, daß er Li Yiung Ik hinrichten lasse oder sonstwie bestrafe, und eines dieser Gesuche kommt sogar vom Minister-Präsidenten. Eine neue, mächtige Geheimgesellschaft mit mehr, als 3000 Mitgliedern hat geschworen, Li Yiung Ik und noch zwei andere begünstigte Beamte zu tödten. Die Anhänger des Letzteren sind aber zahlreich und wohlbewaffnet; neuerdings ist in Söul eine große Sendung Patronen und Pulver eingetroffen, welche für sie bestimmt ist, und der Kaiser hat an die alterthümliche Posung-Gilde, die ebenfalls zu diesen Anhängern gehört, soeben 500 Revolver und Schwerter vertheilen lassen.

Yi Manesi, früherer Oberrichter, wurde verhaftet, weil er dem Kaiser erklärt hatte, er werde im Fall eines Krieges wahrscheinlich zugunsten von Prinz Eniwha (jetzt in Washington) entthront werden.

Port Arthur, 21. Jan. Zwei Regimenter russischer Truppen sind nach dem Yalufluß aufgebrochen. Zwei andere Regimenter brachen von einem mandschurischen Städten in derselben Richtung auf. Es findet in der Nähe des Yalu eine Konzentrirung russischer Truppen statt und Eisenbahn-Kupees sowie Hospitalwagen werden gebrauchsbereit gehalten.

Paris, 21. Jan. Wie man in offiziellen Kreisen dahier erfährt, hat die internationale Friedens-Kommission, welche ihr Hauptquartier in Bern hat und ein Zubehör des Haager Schiedsgerichts bildet, eine Rund-Note an die Mächte gerichtet, worin sie dieselben ersucht, Mittel anzuwenden, um eine Beilegung des russisch-japanischen Streites herbeizuführen. Mehrere Regierungen, einschließlich der amerikanischen, sollen dieser Note ernstliche Beachtung geschenkt haben.

(Ein solcher Schritt war schon früher in Aussicht gestellt, aber russischerseits für überflüssig erklärt worden.)

Man glaubt nicht, daß Frankreich etwas hinsichtlich dieser Note thun wird, da der französische Minister des Auswärtigen Maßnahmen getroffen hat, welche als wirksamer betrachtet werden, um einen Einfluß auf Rußland zu üben.

Mullah wird geschlagen.

Verliert 50 Mann und Kameele u. s. w.

Aden, Arabien, 21. Jan. Neuerliche Nachrichten aus dem ostafrikanischen Somaliland besagen, daß Kennas berittene Infanterie am 17. Januar eine Abtheilung Leute des „Tollen Mullah" in der Nähe von Eilinaada überraschte, 50 speerbewehrte Krieger tödtete und 3000 Kameele, sowie auch Tausende von Schafen erbeutete.

König Oskars Geburtstag.

Stockholm, 21. Jan. Der 75. Geburtstag des Königs Oskar von Schweden-Norwegen wurde heute mit großen Feierlichkeiten begangen. In allen Kirchen fanden Gottesdienste statt. Die Stadt ist reich geschmückt.

Das traurige Wetter.

Dampfer steckt im Eis fest. — Schneestürme.

Kenosha, Wis., 21. Jan. Der Dampfer „City of Marquette", welcher nach Chicago bestimmt ist, blieb unfern unseres Hafens stecken und sitzt noch immer im Eise fest. Der Kapitän signalisirte, daß keine besondere Gefahr vorhanden sei, und es Niemandem an etwas gebreche. Wahrscheinlich wird der Dampfer im Eis stecken bleiben, bis der Wind umschlägt, und dann zunächst hierher zurückkehren.

Das Schleppboot „Engle" steckt eine Meile vom Gestade gleichfalls im Eis, ist aber anscheinend nicht in Gefahr.

„City of Marquette" hat eine Besatzung von 8 Mann, und das Schleppboot „Engle" 3 Mann.

Milwaukee, 21. Jan. Der Dampfer „Georgia" von Chicago, welcher der Goodrich-Linie gehört, sitzt unfern des Hafens im Eise fest. 35 Passagiere und die Mannschaft (20) befinden sich an Bord. Es soll ein energischer Versuch gemacht werden, das Schiff trotz des Treibeises nach Chicago zu bringen.

Findlay, O., 21. Jan. Die Stadt wird von einer gefährlichen Hochfluth bedroht. Der Blanchardfluß braucht nur noch 2 Fuß zu steigen, um die Brücke der Main Str. zu überschwemmen, und das Hochwasser fegt Alles vor sich hin.

Los-Angeles, Kal., 21. Jan. Ungewöhnlich niedrige Temepratur herrscht derzeit auch im südlichen Kalifornien. Es bläst ein kalter Wind vom Norden, und man fürchtet schädigende Fröste. Die Berge nördlich von hier sind 4 bis 4 Zoll hoch mit Schnee bedeckt.

Keokuk, Ja., 21. Jan. An der Mündung des Des Moinesflusses bildete sich eine Eisstauung, und die Tiefländereien von Missouri sind überschwemmt. Das Hochwasser bedroht das Städtchen Alexandria. Ursprünglich wurde die schlimme Lage durch Anhäufung von Eis im Mississippifluß verursacht, und das überschwemmte Gebiet ist größtentheils dasselbe, wie im letzten Sommer.

Milwaukee, 21. Jan. Der „Blizzard", welcher gestern Abend und die ganze Nacht hindurch wüthete, hat aufgehört. Es ist keine sehr große Menge Schnee gefallen, — aber nasser und klebriger von der schlimmsten Sorte! In manchen Fällen gerieth der Verkehr durch denselben in's Stocken. Besonders hatte die Straßenbahn zwischen Milwaukee, Racine und Kenosha arg unter den Schneewehen zu leiden. Alle Eisenbahn-Züge haben Verspätung.

Milwaukee, 21. Jan. Der Dampfer „Georgia" von der Goodrich-Linie, welcher im Eis stecken geblieben war, ist heute Nachmittag vom Waggon-Fährboot „Grand Haven" glücklich freigemacht worden und nach Chicago weitergefahren.

Verschiedene andere Boote stecken aber noch im Eis, zwei Meilen vom Gestade.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Im Nebel.

Glimpflich verlaufener Zusammenstoß zweier Züge der Wabash-Bahn.

Straßenbahnzug entgleist.

An Western Indiana Junction, S. Englewood, fuhr heute früh um halb acht Uhr ein Personenzug in den hinteren Waggon eines von St. Louis einlaufenden Personenzuges der Wabash-Bahn hinein. Zwei Personen wurden schwer, andere kaum nennenswerth verletzt. Nur dem Umstande, daß 30 Passagiere eben den Schlafwagen verlassen hatten, um sich nach dem Speisewagen zu begeben, ist es zu danken, daß größeres Unheil vermieden wurde.

Die Verunglückten sind:

E. J. Marigan, Nr. 3012 Emerald Ave.; wurde gegen einen Spiegel geschleudert und erlitt Schnittwunden.

James Crawshaw, Schaffner; Bruch der rechten Hand, Schnittwunden und Hautabschürfungen.

Der Zusammenstoß wurde angeblich infolge des zur Zeit herrschenden Nebels verursacht.

Auf den Geleisen der Illinois Zentral-Bahn wurden zwei Männer überfahren und getödtet.

Die Todten sind:

Ein Mann, der muthmaßlich John Capalik heißt; er wurde heute an der 60. Straße überfahren. Die Leiche wurde nach O'Donnells Bestattungsgeschäft, Nr. 6328 Cottage Grove Ave., geschafft.

Joseph Keandza, Nr. 7621 Greenwood Avenue; er wurde gestern Abend an der 79. Straße zu Tode gerädert.

Der ersterwähnte Mann war ärmlich gekleidet. In seinen Taschen wurde eine Karte mit dem Namen John Capalik gefunden.

Ein Lincoln Ave.-Kabelbahnzug entgleiste heute früh an LaSalle und Randolph Straße und fuhr in die Gosse. Der Unfall hatte eine einstündige Betriebsstörung auf der N. Clark Str.-Linie im Gefolge. Die Passagiere wurden arg durcheinandergerüttelt, kamen aber im Uebrigen unverletzt davon. Ein vorstehender Einsteigelochdeckel soll die Entgleisung herbeigeführt haben.

Eine Car der Evanston und Milwaukee Electric Railroad Company stieß gestern in Lakeside mit einem Reparaturwagen zusammen. Die Passagiere wurden arg durcheinander gerüttelt. Mehrere Evanstoner, die, wie die Mehrzahl der Fahrgäste, Mitglieder der Evanstoner Rebecca-Loge waren, erlitten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Dr. J. H. Cook, Evanston; Schnittwunden.

Samuel Weber, Evanston; sauste durch das Fenster und erlitt Hautabschürfungen.

Frau J. F. Boyer, Evanston; Hautabschürfungen an der linken Seite.

J. F. Boyer, Evanston; Schnittwunden an der rechten Hand.

Dr. Cook verband, obgleich selbst verwundet, die Verunglückten, welche mit den übrigen Passagieren in einer nach der Unfallsstätte gesandten Car den Rest der Fahrt zurücklegten. Der vordere Theil der Trolleycar war zertrümmert worden. Der Motorführer war indeß ohne jegliche Verletzungen davongekommen. Der Reparaturwagen wurde gänzlich zersplittert.

Michael Flynn, Nr. 56 Erie Str., sprang gestern Abend an Erie Str. von einer Halsted Str.-Car ab, trat vor einen, aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen, wurde über den Haufen gefahren und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Feuer.

Infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte gerieth gestern Abend das Hochbahngerüst an Van Buren Straße und Wabash Avenue in Brand, der eine Betriebsstörung auf sämmtlichen Hochbahnstrecken zur Folge hatte. Das Feuer verursachte unter den Passagieren der zwischen Stationen haltenden Züge hochgradige Aufregung, wurde aber von der Feuerwehr gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

In der Eisengießerei Nr. 36—66 Indiana Straße, entstand gestern Abend ein Feuer, welches, wie man glaubt, durch geschmolzenes Metall verursacht wurde. Die Feuerwehrleute drangen in die Gießerei und bekämpften, zwischen mit weißglühendem, flüssigem Metall angefüllten Formen stehend, die Flammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten mehrere Feuerwehrleute leichte Brandwunden. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $2500 Schaden verursacht hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend und Freitag. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Minimumtemperatur heute Abend wenige Grade unter dem Gefrierpunkt. Lebhafter Nordostwind.

Illinois: Regen oder Schnee heute Abend, möglicher Weise auch am Freitag. Kälter im südlichen Theil; veränderlicher Wind.

Indiana: Regen heute Abend oder Freitag möglicher Weise Schnee. Kälter, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich schwerer Schneefall heute Abend und Freitag. Lebhafter bis starker Nordostwind.

Wiskonsin: Möglicher Weise schwerer Schneefall heute Abend, wahrscheinlich auch am Freitag. Lebhafter bis starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Vor dem Sonderausschuß.

Die Stadtväter unterhandeln mit den Theaterleitern.

Auf den Zahn gefühlt.

Die Theaterleiter erklärten einstimmig, daß die Beschaffung stählerner Vorhänge und die Einrichtung des Sprenkelsystems Wochen oder Monate erfordern würde.

Theaterleiter und deren Chefs und Berather wurden heute von dem stadträthlichen Sonderausschuß darüber vernommen, in welcher Ausdehnung sie den für eine baldige Wiedereröffnung der Theater gestellten Grundbedingungen nachkommen könnten.

Ein Theater nach dem anderen wurde aufgenommen und die Vertreter über die Fähigkeit und erforderliche Zeit befragt, folgenden Bedingungen nachzukommen:

Einen feuersicheren Vorhang anzubringen; eine stählerne Bühne anfertigen zu lassen; Abzugsröhren oder einen Ventilator über der Bühne anzubringen; ein automatisches Sprenkelsystem einzurichten; Feuerlöschapparate auf der Bühne anzuschaffen; Feueralarmeinrichtungen anzubringen und einen Bond in Höhe von $25,000 zur Sicherung etwaiger nothwendiger Aenderungen zu hinterlegen, sobald die Erlaubniß zur Eröffnung des Theaters gegeben wird.

Die Theaterleiter erklärten einstimmig, daß die Beschaffung stählerner Vorhänge (mit Ausnahme eines solchen im Auditorium) und des Sprenkelsystems Wochen erfordern würde. Sol Litt, der Geschäftsführer des McVicker-Theaters, erklärte, daß die Befolgung der Bestimmungen der Verordnung eine Schließung der Theater bis zum Danksagungstage erforderlich machen würde.

Die Stadträthe Jones, Werno, Eidmann, Minwegen, Friestedt und Ehemann nahmen an einem runden Tische Platz. Jedem der Stadträthe wurde ein Theater zugewiesen. Im Zimmer befanden sich auch die Stadträthe Foreman, Dever und Blake. Baukommissär Williams, ein Mitglied des Ausschusses, war anwesend; der Mayor aber war noch nicht erschienen, als Stadtrath Eidmann begann, die Vertreter des Garrick Theaters ins Gebet zu nehmen.

Als dessen Vertreter waren erschienen der Geschäftsführer J. J. Shubert, sein Assistent S. P. Gerson, H. J. Farnham als Vertreter der Eigenthümer N. W. Harris & Company und Edward Renwick von der Kontraktorenfirma Holabird & Roche.

Herr Shubert erklärte, daß die Beschaffung eines stählernen Vorhanges drei Monate Zeit erfordern wird. Er habe darüber mit den Vertretern hiesiger Stahlgießereien Rücksprache genommen. Die Bühne entspreche so ziemlich den gestellten Anforderungen.

Herr Renwick gab an, daß die Ventilationseinrichtung über der Bühne auch annähernd den Erfordernissen entspreche, doch könnte sie mit leichter Mühe vergrößert werden. Eine automatische Sprenkeleinrichtung sei nicht vorhanden. Es sei ungemein schwierig, einen für diesen Zweck zur Speisung des Apparats erforderlichen 125 Tonnen schweren Bottich auf das Dach des hohen Gebäudes zu schaffen, auf dem sich zur Zeit übrigens durch die Bauverordnung vorgeschriebene Behälter für Feuerlöschzwecke befinden. Diese Behälter würden einem Sprenkelsystem 60 Pfund Druck geben und könnten, nachdem sie 4000 Gallonen Wasser geliefert haben, immerhin noch 750—1000 Gallonen die Minute liefern. Diese Behälter könnten innerhalb 30 Tagen mit einem Sprenkelsystem verbunden werden.

Herr Shubert fügte hinzu, daß auf Grund der bestehenden Feuerlöschvorrichtungen und mit Feuerwehrleuten auf und vor der Bühne das Publikum während der Neueinrichtungen und Verbesserungen genügend gegen Feuersgefahr geschützt sein werde.

„Wenn alle Theater so nahe, wie das Garrick-Theater den Anforderungen genügten, stände ihrer baldigen Wiedereröffnung nichts im Wege," sagte Stadtrath Eidmann.

Herr Shubert erklärte, daß das Theater einen Asbestvorhang habe, der wohl auch genügen dürfte. Der Vorsitzer Jones aber erklärte, auf der Beschaffung eines stählernen Vorhanges bestehen zu müssen.

„Wenn wir vorläufig von dem Sprenkelsystem Abstand nehmen, würden Sie sich dann bereit erklären, $25,000 Bürgschaft zu hinterlegen?" fragte Stadtrath Werno. „Wir haben das Recht, dann die Wiedereröffnung des Theaters zu empfehlen."

Herr Shubert erklärte, daß die Widerrufung der Lizens eine hinreichende Strafe sein sollte. „Wir könnten den Bond hinterlegen," fügte er hinzu, „wenn weiter keine Hindernisse im Wege ständen."

„Ich weiß nicht, ob die Theaterleitung jemals der Verordnung nachkommen könnte, wenn letztere bestimmt, daß das Theater an mehr Seiten, als an einer Straße und einer Gasse freiliegen soll," sagte Herr Renwick. „Damit haben wir nichts zu thun," antwortete Stadtrath Eidmann, „das wird, wie ich glaube, im Bond näher bestimmt werden."

Milward Adams, der Geschäftsführer des Auditorium-Theaters, wurde demnächst vernommen. Nach Schluß seiner Aussagen erklärte Alderman Minwegen, daß herzlich wenig Grund vorhanden sei, das Theater länger geschlossen zu halten. „Wir haben einen Stahlvorhang," sagte Herr Adams. „Die Ventilationsvorrichtung entspricht nicht den Anforderungen, da sie nur ein Drittel der erforderlichen Größe hat. Ein Ingenieur hat den Plan für die automatische Sprenkelvorrichtung fertig gestellt. Er liegt gegenwärtig den Versicherungsleuten zur Bestätigung vor. Die Einrichtung der Sprenkelanlage würde sechs bis sieben Wochen erfordern. Seit Jahren hatten wir neun Standröhren. Wir sind bereit, den $25,000 Bond zu hinterlegen, vorausgesetzt, daß wir wissen, was man von uns verlangt. Wenn die veröffentlichten Verordnungen korrekt sind, können wir mit der Zeit allen Anforderungen genügen.

„Wir können feuersichere szenische Ausstattung anschaffen. Das erfordert aber Zeit. Wir haben einen Feueralarm. Wir sind gerne erbötig, Feuerwehrleute auf der Bühne zu haben. Wir sind den Bestimmungen über Feuerlöschapparate mehr als nachgekommen. Wir haben 10 Gallonen-Babcock-Löscher, deren Ladung alle sechs Monate erneuert wird. Auf dem Dache haben wir einen Bottich, der die Standröhren speist und genügend Raum für einen Bottich, der die Sprenkelvorrichtung zu speisen hätte.

„Die Bühne entspricht den Anforderungen. Unter dem Flur befindet sich kein Holz. Die untere Konstruktion besteht aus Stahl. Sämmtliche Treppen bestehen aus Stahl oder Eisen. Die Soffitengallerien und die Seile sind aus Stahl.

„Uns fehlen also nur die automatische Sprenkelvorrichtung, feuersichere szenische Ausstattung und eine größere Ventilationsvorrichtung. Unser Stahlvorhang ist seit 15 Jahren im Gebrauch und hat stets vorzüglich gearbeitet."

Herr Adams fragte, ob er für die Konzerte nicht 25 Fuß der Bühne benutzen könnte, da er in dieser Ausdehnung die Kulissen mit feuersicherer Farbe habe tünchen lassen. „Wir können uns damit nicht befassen," sagte Alderman Eidmann.

Herr Adams schloß mit der Bemerkung, daß das Theater innerhalb von zwei Minuten geleert werden könnte.

Als Vertreter des McVickers Theaters waren Senator L. D. Condee als Anwalt, der Manager Sol Litt, W. H. Holabird von der Firma Holabird & Roche und der Kontraktor Mark Solomon erschienen. Herr Litt machte folgende Angaben: „Wir werden den Vorhang nicht eher anbringen, ehe wir wissen, ob er auch angenommen werden wird. Die Beschaffung würde drei oder vier Wochen Zeit erfordern, die Einrichtung der Sprenkelanlage zwei Monate. Die Ventilationsvorrichtung ist zu klein. Der Schnürboden besteht aus Holz. Sein Ersatz durch Stahl dürfte sechs oder sieben Monate erfordern. Die Bühne besteht aus Holz. Wir haben einen guten Asbestvorhang. Wenn wir mit den verlangten Aenderungen morgen beginnen, könnten wir vielleicht am Danksagungstag das Theater wieder eröffnen. Wir sind erbötig, den $25,000 Bond zu hinterlegen, wenn wir wissen, wofür."

Als Vertreter des Studebaker-Theaters waren Fred F. Fish und der Theaterleiter Charles C. Curtis erschienen. Die Herren gaben an, daß mit den Umänderungsarbeiten schon begonnen sei. Feueralarmapparate und Löschvorrichtungen seien schon angebracht worden. Die Herstellung des Sprenkelsystems sei kontraktlich vergeben worden. Ein guter, stählerner Vorhang werde wahrscheinlich in etwa vier oder fünf Wochen angebracht sein. Die nothwendigen Aenderungen an der Bühne dürften zwei Wochen in Anspruch nehmen. Die Ventilationseinrichtung entspreche nicht ganz den Anforderungen. Besseres aber könnte in der kurzen Zeit nicht geschaffen werden. Im Uebrigen seien sie willig, den erforderlichen Bond zu hinterlegen.

Harry L. Hamlin, der Geschäftsführer des Grand Opera House, hatte viele Aussetzungen an der neuen Theaterverordnung zu machen. Er erklärte, daß ihm ein Architekt gesagt habe, es sei unsinnig, einen stählernen Schnürboden anzuschaffen. Auch würde es Monate erfordern, ehe die Leitung des Grand Opera House den übrigen Anforderungen der städtischen Verordnung nachkommen könne.

Im Uebrigen sei er erbötig, einen stählernen Vorhang so bald als möglich zu beschaffen. Auch habe er schon Angebote über die Herstellung des Sprenkelsystems eingefordert. Er sei bereit, den $25,000-Bond zu hinterlegen, wenn er sich überzeugt haben werde, den Bestimmungen der neuen Verordnung nachkommen zu können.

G. E. Raymond, der Leiter des Great Northern-Theaters erklärte, daß das Theater auch sofern wohl einzig in seiner Art in Amerika dastehe, als es eigentlich aus zwei Theatern mit Eingängen von der Jackson und Quincy Str. bestehe. Sollte die Kommission auf der Durchführung des Theiles der Ordinanz bestehen, welcher besage, daß jedes Theater an drei Seiten freistehen solle, so würde das Great Northern-Theater geschlossen bleiben müssen. Im Uebrigen sei er bereit, die übrigen nothwendigen Aenderungen, die mehrere Monate in Anspruch nehmen dürften, vornehmen zu lassen, und $25,000 Bürgschaft zu hinterlegen, wenn man die Wiedereröffnung gestatte.

Herr W. S. Cleveland vom Cleveland-Theater erklärte, daß man ihm von dem Augenblicke an, als er vor mehreren Monaten mit dem Bau des Theaters begann, Hindernisse in den Weg gelegt habe. Der Grabsch-Untersuchungs-Ausschuß habe die Schließung des Theaters angeordnet. Alderman Minwegen zwang den Zeugen zum Zugeständniß, daß das erst geschah, nachdem Bauvorschriften übertreten worden waren. Herr Cleveland bemerkte dann, daß er den $25,000-Bond stellen würde, wenn er dazu im Stande wäre. Im Uebrigen sei er aber gegen die Einrichtung eines automatischen Sprenkelsystems, er glaube nicht, daß sich ein solcher in seinem Theater anbringen lasse. Die Beschaffung eines stählernen Vorhanges und andere Aenderungen würden mindestens drei Monate Zeit erfordern. Die szenische Bühnenausstattung sei feuersicher. Feuermeldeapparate würden demnächst angebracht werden.

* * *

Der städtische Baukommissär ordnete heute, nach Entgegennahme der diesbezüglichen Berichte seiner Beamten, die Schließung der englisch-lutherischen Kirche, Nr. 396 bis 398 La Salle Ave., der Baptisten-Kirche, Nr. 439 bis 441 La Salle Ave., der Calvary Presbyterianer-Kirche, an Congreß Str. und 42. Ave., und des Gotteshauses der B'nai Sholon Kongregation, 26. Str. und Indiana Ave., an und verfügte auch, daß die Hallen in den Gebäuden Nr. 1559 State Str. und an der Ecke von 119. und Wallace Str., wie auch die Kellerräumlichkeiten des Schulgebäudes Nr. 525 bis 527 West 14. Str. so lange von der öffentlichen Benutzung ausgeschlossen bleiben, bis die nöthigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden sind. Wieder freigegeben wurden die beiden Kirchen, welche an der nordwestlichen Ecke von 30. und Dearborn, und auf dem Grundstücke Nr. 3519 Dearborn Str. gelegen sind.

Einträgliches Unternehmen.

Der Reinverdienst der Chicago Telephone Co. beträgt $1,421,344.

Dem in der Jahresversammlung der Aktionäre unterbreiteten Bericht gemäß betrug der Reinverdienst der Chicago Telephone Company im Jahre 1903 $1,421,344, also $218,872 mehr, als im vorhergehenden Jahre.

Daß die Benutzung von Fernsprechern stetig volksthümlicher wird, geht daraus hervor, daß die Chicago Telephone Company im vorigen Jahre in Chicago und den zehn Counties, welche von ihr bedient werden, 22,144 neue Apparate anbrachte. Die Gesammtzahl ihrer Fernsprecher beträgt 101,187.

Kein Ankläger.

Obschon die Polizei behauptete, Frank Uhler habe das Geständniß abgelegt, vom Finger der Leiche eines Mannes, der bei der Iroquois-Katastrophe den Tod gefunden, einen Diamantring gezogen zu haben, den er dann zu verkaufen suchte, so trat doch kein Ankläger gegen ihn auf, als er heute Richter Prindiville vorgeführt wurde. Uhler stellte in Abrede, je ein derartiges Geständniß abgelegt zu haben, und da kein Ankläger zur Stelle war, mußte der Richter den Mann entlassen.

* Als Verwalter des Nachlasses von Samuel McClelland, der dem seit 1½ Jahren verdufteten Bankier William Loeb Hypotheken im Werthe von $76,000 anvertraut hatte, beantragte gestern die Equitable Trust Co. die Einsetzung eines Masseverwalters für die Hypothekenmakler-Firma William Loeb & Co., 120 La Salle Str.

* Vor einer aus Bankiers, Millionären und bekannten Geschäftsleuten bestehenden Jury wurde heute im Gerichtshof von Friedensrichter Bradwell ein Klagefall verhandelt, in dem es sich um $75 handelt. Unter den Geschworenen befinden sich Friedrich L. Mandel, Geschäftsleiter von Mandel Bros., Thos. W. Magill, Mitglied der Firma H. O. Stone & Co., H. A. Haugan, Präsident der State Bank of Chicago, sowie der frühere Countykommissär Harry P. Fleming.

3 Todte, 10 Verletzte.

Marion, Ind., 21. Januar. Ein Miethshaus dahier wurde heute durch eine Gas-Explosion zerstört. 3 Personen verbrannten dabei, und 10 wurden schlimm verletzt.

Marion, Ind., 21. Jan. Die erwähnte Gas-Explosion ereignete sich im Seitz'schen Hotelgebäude, an 38. Straße und Home Ave., das ganz zerstört wurde.

Getödtet wurden: Charles Beitel — der Eigenthümer des Hotels — und seine Gattin, sowie der Kafe-Besitzer James Devlin. Außerdem wurden Edward Gaskill und der Brennerei-Kontraktor L. H. Hobis tödtlich verletzt.

9 Personen sind schwer verletzt.

Sind Eure Nieren schwach?

Tausende von Männern und Frauen haben Nierenleiden und wissen es nicht.

Um zu zeigen, was das große Nierenmittel Swamp-Root an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten.

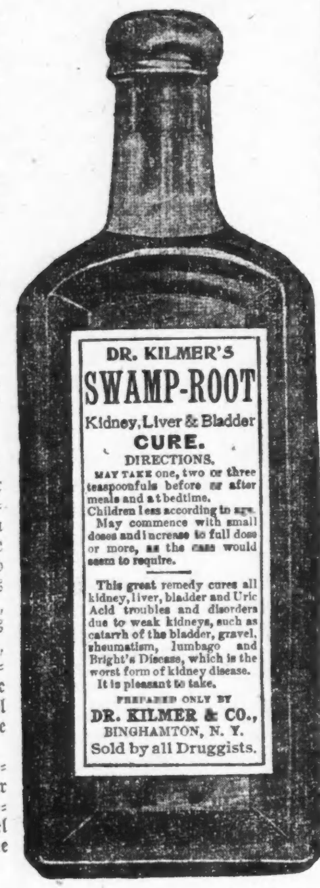
Es wurde früher angenommen, daß nur Harn- und Blasenleiden von den Nieren herrühren, aber jetzt hat moderne Wissenschaft bewiesen, daß beinahe alle Krankheiten von einer Störung dieses höchst wichtigen Organs herrühren.

Die Nieren filtriren und reinigen das Blut — das ist ihre Aufgabe.

Deshalb, wenn Eure Nieren schwach oder in Unordnung sind, so werdet Ihr einsehen, wie schnell Euer ganzer Körper affizirt wird und wie jedes Organ seine Pflicht auszuüben zu versäumen scheint.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt das große Nieren-Heilmittel, Dr. Kilmer's Swamp-Root, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all den andern Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Jeden überzeugen.

Ich empfehle und indossire bereitwilligst das große Mittel, Dr. Kilmer's Swamp-Root, für Nierenleiden und trage Leiden. Ich glaube es hat mich vollständig von Nieren- und Leberleiden geheilt. Ihr dankbarer
A. A. Reynolds, Polizei-Chef, Columbus, Ga.



(Swamp-Root ist gut zu nehmen.)

Schwache oder kranke Nieren sind die Ursache vieler Arten Krankheiten, und wenn diesen nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher viele Leiden mit bösen Resultaten. Nierenleiden reizt die Nerven, macht Euch schwindelig, ruhelos, schlaflos und reizbar. Ihr müßt oft während des Tages und des Nachts uriniren. Kranke Nieren rufen Rheumatismus, Steine, Blasen-Katarrh, Schmerzen oder dumpfes Reißen im Rücken, den Gliedern und Muskeln hervor, verursachen Kopfweh und Rückenschmerzen, Unverdaulichkeit, Magen- und Leberleiden, Ihr bekommt eine fahle, gelbe Hautfarbe, Ihr glaubt, an einem Herzübel zu leiden, habt vielleicht genügend Ehrgeiz, aber keine Kraft, werdet schwach und siecht dahin.

Die Heilung für diese Leiden ist Dr. Kilmer's Swamp-Root, das weltberühmte Nieren-Mittel. Wenn Ihr Swamp-Root nehmt, so helft Ihr der Natur in natürlicher Weise, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und mildeste Hilfsmittel für die Nieren, welche die medizinische Wissenschaft kennt.

Wie man es erfährt.

Falls Ihr noch über Euren Zustand im Zweifel seid, so bewahrt, nach dem Aufstehen, ungefähr vier Unzen Urin in einem Glas oder einer Flasche auf und laßt ihn vierundzwanzig Stunden stehen. Wenn er dann milchig oder trübe ist, wenn ein röthlicher Bodensatz darin ist, oder wenn kleine Theilchen darin schwimmen, so braucht Eure Nieren augenblicklich Behandlung.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in den besseren Hospitälern gebraucht und von Aerzten in ihrer Privat-Praxis empfohlen, und Aerzte nehmen es selbst ein, wenn sie ein Nierenleiden haben, denn sie betrachten es als das beste und erfolgreichste Mittel für Nieren-, Leber- und Blasenleiden.

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents und ein Dollar-Größe Flasche in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Swamp-Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle von Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp Root ist so wohlbekannt, daß es rathsam ist, wenn die Leser sich eine Probeflasche kommen lassen. Wenn Ihr Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schickt, vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird garantirt.

jan21,24,feb25

Juliane.

Roman von **Richard Voß**.

(19. Fortsetzung.)

Der Verliebte versicherte der Mutter seine unwandelbare Neigung, und daß er sich, wie der Ausspruch seiner Eltern auch lauten möchte, durch nichts bewegen lassen würde, dem geliebten Mädchen zu entsagen. Aber Juliane blieb unerschütterlich; niemals würde sie ihrer Tochter gestatten, eine Ehe einzugehen, gegen die die Eltern ihres Mannes auch nur die geringsten Bedenken hätten. An dem niederschmetternden Eindruck, den ihre feste Erklärung auf den guten Jüngling machte, erkannte sie, daß ihre Befürchtungen nur zu sehr gerechtfertigt waren und sie für das Glück ihrer Tochter nichts hoffen durfte. Ein unsäglicher Jammer um ihr armes, unschuldiges Kind packte sie.

Völlig verzweifelt war der Verliebte. Er bestürmte Juliane, selbst mit seinen Eltern zu sprechen; wenn diese aus ihrem Munde Alles erführen, sie kennen lernten, würden sie gewiß schon um der Mutter willen nicht die Gestalt des Vaters trennend zwischen die beiden Liebenden treten lassen. Auch aus einem anderen triftigen Grund schien Adolfas Freier darauf zu dringen, Juliane mit seinen Eltern bekannt zu machen. Sie meinte die Ursache zu errathen und fühlte es in ihrem Herzen wie ein Krampf: es war nicht allein der Vater, um dessen willen redliche und achtbare Menschen die Verbindung ihres Sohnes nicht zulassen würden, sondern auch der Mutter wegen, über die die Welt den Stab brach. Und sie mußte es mit gebundenen Händen geschehen lassen. Alle die Jahre hindurch hatte sie es ertragen, ohne eine Miene zu verziehen. Daß aber die Verleumdung imstande sein könnte, auch das Leben ihrer Tochter zu zerstören, das war von ihr nicht bedacht worden; dieser Schlag traf sie, und sie wäre fast darunter zusammengebrochen.

Sie nahm dem jungen Mann das Versprechen ab, sich ihrer Tochter nicht zu nähern, ihm die Hoffnung lassend, daß er benachrichtigt werden würde, falls eine Aenderung in den Verhältnissen eintreten sollte.

Aber was hätte sich ändern können? Mit unbeschreiblichen Empfindungen beobachtete Juliane, wie ihre Tochter unter der plötzlichen Entfernung des heimlich geliebten Mannes litt, wie ihr lieblicher Frohsinn schwand, wie auf ihre sonnige Mädchenschönheit ein Schatten fiel, wie sie ihrem Gram der Mutter zu verbergen suchte. Unmöglich konnte Juliane ihr sagen: Du könntest glücklich sein, aber Du darfst es nicht, weil.... Deines Vaters, Deiner Mutter wegen.

An allen diesen tragischen Konflikten krankte sie noch, als das Schicksal einen neuen Schlag für sie vorbereitete: Ein Telegramm des Rektors der Universität, auf der sich seit einem halben Jahre Bruno befand, brachte ihr die Nachricht, ihr Sohn sei in einem Duell lebensgefährlich verwundet worden, die Mutter solle sogleich kommen.

Martin und Adolfa wollten Juliane begleiten; diese bestand jedoch darauf, allein zu gehen. Auf das Schlimmste gefaßt, trat sie die Reise an und traf am nächsten Tag in der Universitätsstadt ein; sie hatte dem Rektor ihre Ankunft angezeigt und wurde von dem Herrn am Bahnhof empfangen.

Brunos Verwundung war schwer, ohne gerade hoffnungslos zu sein; aber er hatte seinen Gegner getödtet. Juliane erfuhr es, als sie mit dem Rektor in die Wohnung ihres Sohnes fuhr. Obgleich das Wundfieber so heftig auftrat, daß Bruno ohne Besinnung lag, stand er unter polizeilicher Aufsicht: sobald er geheilt, würde er ein Gefangener sein. Es versetzte Juliane den Athem, als sie den Rektor nach der Ursache des Duells fragte. Sie vernahm und stöhnte schrecklich auf. Der Rektor hatte gesagt:

„Der Getödtete war Ihres Sohnes bester Freund, aber in einer Stunde der Weinlaune entzweiten sich die jungen, leidenschaftlichen Leute. Ihr Sohn hatte übrigens allen Grund zur Herausforderung, denn sein Freund schmähte seinen Vater."

Juliane war's, als müßte der Jammer sie entseelen; in halber Entgeisterung lehnte sie im Wagen. Sie hatte das Unheil geahnt, sie hatte es kommen sehen — auch daran trug sie die Schuld. Warum hatte sie geschwiegen!

Bruno lag im verdunkelten Zimmer, ein Wärter war bei ihm. Er erkannte seine Mutter nicht und raste in Fieberphantasien. Es war ein Pistolenduell gewesen, mehrere Kugeln waren gewechselt worden; Bruno hatte einen Schuß in die Brust bekommen, an der linken Seite, wenige Zoll über dem Herzen. Aber er hatte noch die Kraft besessen, loszudrücken; seine Kugel war seinem Gegner in die Stirn gegangen, seinem liebsten Freunde, wie der Rektor gesagt. Der unglückliche junge Mensch hatte seinen besten Freund getödtet um seines Vaters willen! Der Arzt, der bald nach Julianens Ankunft eintraf, gab heute wenig Hoffnung. Juliane schickte den ermüdeten Wärter fort; sie wollte die Pflege allein übernehmen. Sie erschien ruhig und gefaßt und traf mit großer Besonnenheit alle Vorbereitungen zu der schweren Wartung.

Von ihrem Platz am Fußende des Bettes sah sie Bruno gerade in's Gesicht. Bei dem Halbdunkel, das in dem Zimmer herrschte, sah er todtenhaft bleich aus. Juliane konnte die Augen von dem jungen Gesicht nicht abwenden; ihr war's, als sähe sie seinen Vater so daliegen, seinen Vater wie er gewesen, da sie ihn zuerst gesehen, als diese schönen, vornehmen Züge für sie das Abbild alles Edlen und Herrlichen bedeuteten. Ein Grauen überfiel sie, wenn der Verwundete in seinen Phantasien von dem Zweikampf, dem er so fürchterlich glich, den Vater anrufend, sich nach ihm sehnend, ihm zärtliche Namen gebend, seine ganze Liebe zu dem Entfernten ausströmend, wie er für ihn das Lebensblut seines besten Freundes vergossen und sein eigenes hatte fließen lassen.

Regungslos saß Juliane und lauschte. Sie hörte ihn den Namen seiner Mutter nennen, ohne Liebe, voller Anklage, fast mit Haß den Namen Martins. Dieser war an Allem schuld: sowohl an dem Unglück seines Vaters als auch an der Erniedrigung seiner Familie. Wie ein würgender Alp lag es auf Juliane; mit Gewalt mußte sie sich in die Höhe reißen, um dem Fiebernden den kühlenden Trunk an die lechzenden Lippen zu setzen, Eis auf seine brennende Stirne zu legen und nach dem Verband zu sehen. Hatte sie das mit leichter, sanfter Hand gethan, so schwankte sie auf ihren Sitz zurück, regte sich nicht, lauschte, erstickte jeden Jammerlaut. Je länger sie zuhörte, um so mehr kam sie sich wie eine Verbrecherin vor; hätte sie nicht geschwiegen, würde sie die Liebe ihres Sohnes nicht verloren, ihr Sohn den Wohlthäter der Seinen nicht als Feind betrachtet haben, hätte jetzt nicht als Rächer und Verbrecher vor seiner Mutter zu liegen brauchen. Auch davon konnte sie ihre Gedanken nicht abbringen, wenn die Befürchtung des Arztes sich nicht erfüllte, wenn der Verwundete das Fieber überstand, wenn er wieder genas — wie sollte er weiter leben? Würde er sich nicht als den Mörder seines besten Freundes fühlen müssen, würde der blutige Schatten des Todten jemals von seiner Seite weichen, er jemals wieder als schuldloser, froher Mensch in den hellen Glanz des Tages wandeln können?

Und wenn eine Stunde doch noch die Enthüllung brachte, das vergötterte Bild des Vaters von dem Altar, den der Sohn dafür aufgerichtet hatte, herabfiel, würde dann der unglückliche Jüngling nicht seinem Dasein ein gewaltsames Ende bereiten müssen?

Juliane preßte ihre Stirn gegen die Bettpfosten, und als die Pflege Brunos sie an seine Seite rief, kniete sie nieder, küßte seine Hände und flüsterte:

„Vergib mir, vergib mir!"

Es war am späten Abend, als sie jäh zusammenfuhr und in die Höhe schreckte. Die tiefe Ruhe, die bereits über dem Städtchen lag, störten Töne, dumpf klagend, feierlich. Juliane ahnte, was sich begab, eilte in's Nebenzimmer, riß ein Fenster auf. Jetzt hörte sie es deutlich: die herzdurchwühlenden Klagen des Beethoven'schen Trauermarsches.

Ein Begräbniß! — Ein rother Schein leuchtete auf: die dunkle Lohe von Fackeln. Um nicht an dem Hause, wo der Verwundete lag, vorüber zu müssen, bog der Zug in eine Seitengasse. Juliane sah die Studenten in vollem Wichs, die Fahnen umflort. Sechs Jünglinge trugen den Sarg.

Juliane war zu ihrem Sohn zurückgestürzt, hatte sich vor seinem Bett auf die Knie geworfen in Todesangst, daß er die Töne hören, daß er begreifen könnte. Aber des Verwundeten Geist wiegte sich gerade in voller Seligkeit; er sah seinen Vater wieder.

XVII. Kapitel.

Brunos Jugend überwand die Todesgefahr; die Krisis trat ein, nach der ihn der Arzt für gerettet erklären konnte. Als Bruno seine Besinnung wieder erlangte, blickte er seiner Mutter in's Gesicht.

Allmählig kam dem bedauernswerthen Jüngling die Erinnerung zurück; von dem dicht verhüllten Bildniß der Vergangenheit fiel Schleier auf Schleier. Er sah sich seinem besten Freund, der sein schlimmster Feind geworden, gegenüber, die Pistole in der Hand; sah sich losdrücken, sah den Gegner hinstürzen. — Stand er wieder auf? Seine Mutter mußte ihm sagen, daß man das junge blühende Leben zu Grabe getragen.

Sie erwartete etwas Entsetzliches: einen Ausbruch von Verzweiflung, einen Rückfall, erneute Gefahr. Nichts davon traf ein. Als ob der Geist des Genesenden schien nach der Rückkehr des ersten vollen Bewußtseins in einen Abgrund zu versinken. Ein einziges Mal sprach er über den Tod seines Gegners. Er sagte:

„Er hatte meinen Vater beschimpft; ich mußte ihn tödten."

Wochenlang blieb Juliane und kämpfte mit aller Macht gegen die dunkle Wolke, die das Gemüth ihres Sohnes immer dichter umhüllte. Sobald Bruno seine physische Kraft wieder erlangte, sollte er seine Haft antreten. Juliane versuchte, die Strafaufhebung zu erwirken, erlangte jedoch nur eine Ermäßigung der Strafzeit. Ihre Sorge wurde etwas gemildert, als sie bemerkte, wie der Gedanke an seine Haft gewissermaßen befreiend auf Bruno wirkte. Sie begleitete ihn noch auf die Festung, auf der er ein halbes Jahr verbleiben sollte, und kehrte dann, in tiefster Seele ermattet und ruhebedürftig, nach Hause zurück, wo Adolfa ihr stilles Leid vor Allen zu verbergen wußte, nur nicht vor den zärtlichen Augen ihrer Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15ol,do

Ein Winterbesuch bei der Lorelei.

Von Karl Maria Hesch.

Eine Rheinfahrt im Dezember!? — Es war ein verrückter Gedanke. Aber Johannes Sturm, oder der „Amtsrichter", wie sein Kneipname mit Rücksicht auf sein bemoostes Haupt und sein würdevolles Gebahren lautete, hatte uns die Reize, die sein heimathlicher Rheingau auch im Winter aufzuweisen hätte, uns so verlockend zu schildern, daß von unserer Runde sechs Herren sofort zu der kleinen Spritztour bereit waren. Wo alles liebt zu reisen, kann Karl allein nicht zu Hause bleiben — ich meldete mich als Siebenter.

Vor allen Dingen sollte unser Besuch aber der ehrwürdigen Matrone Frau Lorelei gelten. Johannes Sturm versprach, ihr ein Silvesterfeuer anzuzünden, wie es der alte Geselle, der Rhein, seit den Tagen Ernst Moritz Arndts nicht mehr gesehen habe. Und Sturm hielt Wort!

Nachmittags gegen fünf Uhr landeten wir glücklich in der riesigen Halle des Hauptbahnhofes zu Frankfurt a. M., und Abends fuhren wir von Mainz aus nicht mit einem der obligatorischen Vergnügungsschiffe, sondern mit einem holländischen Dampfer, der das goldene Mainz schon in aller Herrgottsfrühe, gleich nach fünf Uhr Morgens, verläßt. An Bord waren wir die einzigen Fahrgäste, und so wandelten wir den großen, komfortabel eingerichteten Salon bald zu einem Schlafsaal um.

Als wir nach wenigen Stunden erwachten, weil einer unserer müden Schläfer von seiner Polsterbank heruntergekugelt war, befand das Schiff sich bereits in Fahrt. Eben hatte es gewendet, die große Rheinbrücke passirt und den Kurs thalwärts genommen. Schon entschwand rechts das alte Kastel, und in prachtvollem Mondschein breitete sich ein langgestrecktes Flachland aus, von den winterlichen Taunusbergen im Hintergrund besetzt.

Jetzt geht's schnell stromabwärts. Rechts sind Schierstein, Walluf und Eltville, links Ingelheim entschwunden, schon will es, da hinten im Osten, weit hinter uns, langsam Tag werden. Unser guter, echt holländischer Mokka wird längst von Markobrunner edelsten Geblüts abgelöst. Da stoppt die Maschine. Vorn am Bug rührt ein Schiffsjunge die große Nothglocke, die gesetzlich vorgeschriebenen Signale gebend, die bei eintretendem Nebel die entgegenkommenden Schiffe warnen. Noch bis Bingen kamen wir auf dieser jetzt so langweilenden Fahrt, wo der Nebel den jungen Tag verscheuchte, wo man jeden Augenblick eines Zusammenstoßes gewärtig sein mußte und trotz des elektrischen Lichtes auf dem Dampfer nicht drei Meter weit zu sehen vermochte.

Gar trübselig verlassen wir in Bingen „die Boot", wie der Rheingauer sagt. Aber nach einer kleinen Bahnfahrt bis Bacharach, allwo uns kecke Schifferknaben ohne Angst über den nebelbedeckten Rhein rudern, und nachdem wir dann im „Thurm" in Caub uns äußerlich und innerlich erwärmt hatten, war die echte und rechte Rhein- und Weinstimmung im Moment wieder da. Und manch lustiges Prosit schallte hinüber zum Standbild des alten Blücher, der sorgenvoll gen Westen blickte, als ob ihm „Jena oder Sedan" noch unverdaut im Magen läge.

Stundenlang saßen wir im „Thurm", des Abends harrend; um die sechste Stunde brachen wir auf.

Wir wanderten fröhlich und lustig auf der breiten Chaussee längs des Rheins nach St. Goarshausen zu. Wohl gute zwei Stunden mochte der Marsch gedauert haben, als wir um einen großen Gebirgsvorsprung herum einen weiten Bogen machten und nach fünf Minuten die Aufstiegstelle zum Loreleifelsen vor uns hatten.

Mit Hurra ging's bergauf, und nach kaum einer Viertelstunde standen wir oben.

Richtig, es ist noch der alte, graue verwitterte Schieferstein. Ganz vorn nach dem Rhein zu weht auf der äußersten Spitze immer noch die alte, verblichene und zerfetzte Fahne, die einen gar zu armseligen Anblick gewährt . . .

Frau Lorelei hatte schon viel Besuch. Etwa fünfzig junge Herren, zumeist Bonner Studenten, waren versammelt „zu löblichem Thun". Wir begrüßten die Kommilitonen. Der Amtsrichter, unser Sturmgeselle, übernahm das Kommando, indem er ausführte, ihm gebühre als ältestem Semester das Präsidium, die anderen hätten mithin so lange zu schweigen, bis er ihnen das Wort entziehe!

Es waren schon von langer Hand Vorkehrungen zum Festfeuer getroffen worden. Reisig lag am geschützten Ort aufgeschichtet, und noch geschützterer Wein aufgebahrt. Ueber hundert rührige Hände stapelten das Feuerungsmaterial zum kunstgerechten Scheiterhaufen. Die Bonner hatten eine riesige Puppe mitgebracht, einen Jammergreis darstellend mit müder verdrießlicher Miene — das Jahr 1903 symbolisirend —, der Greis sollte den Flammentod erleiden. Der wüthenden Kälte wegen ward fleißig „Oel" auf die „Lampen" gegossen. Der trefflichen Heizkraft der „Schiersteiner Hölle" hatten wir es zu danken, daß unsere Begeisterung nicht einfror.

Es nahte die Geisterstunde. Rings tiefe Stille! Einer stimmt ein Lied an, alle fallen ein. Das alte Jahr geht zu Ende. Drunten im Thal wird ein zages Kirchthurmglöckchen hörbar: zwölf Uhr. Wir zünden den Holzstoß an, und eine mächtige Flamme lodert gegen den klaren Winterhimmel. Noch ein Lied, Heines herrlicher Sang: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", und wir steigen abwärts.

Auch jenseits des Rheins, hinter Sankt Goar, auf dem Berg mit der alten, leuchtet es auf. Jetzt wird es auch dicht neben uns zur rechten Hand hell, und hier wird gleichfalls ein altes verfallenes Gemäuer von brennenden Holzhaufen taghell erleuchtet: es sind die beiden Ruinen Katz und Maus.

Das kleine Bahnhofsgebäude kann den Schwarm kaum fassen. Da schnaubt und stampft auch schon der Schnellzug heran. Einsteigen, einsteigen, meine Herren — — und knapp fünfzehn Stunden später heißt es: „Bahnhof Friedrichsstraße"! —

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise, wie diese, und alle von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

REINE MILCH

Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenunddreißig Jahren den unerschütterlichen Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.
Telephone Central 4200. dibo

Jeder Preis rücksichtslos herabgesetzt für Freitag

Nur noch eine Woche bis zum Inventur-Tag—alle kleinen Partien und Rester müssen fort zu irgend einem niedrigen Preis.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

2. Floor.

150 Stücke 9c 28-zöll. schott. Plaid Kleiderstoffe, solange sie vorhalten, Yard .... $2\frac{3}{4}$c

10,000 Yards Fabrikrester — Tennis-Flanell, feine Lawns, Organdies, Dimities, u. Batiste, in dauerhaften Längen, von 8—9 Vorm., Yard 1c

Korsets.

Gestrickte Kinderwaists — um 9.30 Vorm., zu 5c

Räumungsverkauf v. Muster-Korsets, leicht beschmutzt, Auswahl v. hunderten, nur ..... $12\frac{1}{2}$c

Sahlin Bust Form Korsets, spez. zu 29c

75c bis $1½ Kleiderstoffe-Rester, 29c

7,000 Yds. Rester von Kleiderstoffen und Suitings, wie reinwollene Voiles, Granites, Cheviots, Broadcloths, reinwollene Novelty Suitings, schottische Effekte etc., $1\frac{1}{2}$ bis 8 Yds. Längen, vom Stück verkauft bis zu $1.50 die Yd., in einer großen Partie Freitag, per Yard zu 29c

50c Rester 8c und 5c

10 Kisten Fabrik-Rester von schlichten und fancy Kleiderstoffen in allen Styles, der größte Theil reinwollener Stoffe in $\frac{1}{2}$ bis 6 Yds. Längen, spez. in dem 2. Gang, Yard .... 8c & 5c

Seidenstoffe verschleudert Freitag

$1.25 reinseid. fancy Seidenstoffe, 27 Zoll breit, extra Qualität, per Yard 39c

75c reinseid. schwarzes rauschendes Taffeta, 27 Zoll breit, per Yard 39c

$1 reinseid. schwarzes Peau de Soie, extra schwer, 27 Zoll breit, speziell, per Yard .... $47\frac{1}{2}$c

50c allerbeste Qualität weiße waschbare Cords, Freitag, per Yard 29c

Speziell um 9 Vorm. — 2,500 Yds. Seide-, Satin- und Sammet-Rester, einige etwas beschmutzt u. zerknittert, jed. Stück muß vor d. Inventur-Aufnahme verkauft sein, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, per Yard 5c

Riesige unvergleichliche Herabsetzungen an unserem ganzen Lager von

Coats, Suits und Skirts für Damen

Die letzten Herabsetzungen von der Inventur sind gemacht und Freitag werden Ihr den Vortheil davon ziehen können — wie folgt:

F. Siegel & Bros.' garantirte $10.75 Damen-Jackets, $4.69

— Gefertigt von American Woolen Mill's reinwoll. englischen Kerseys, in Tan, Castor, roth, braun, Olive, schwarz, Navy und Mode, durchweg gefüttert mit Skinner's feinen Satins, besetzt mit Militär-Epauletten und schweren Seide ... Bias Straps vom selbigen Material, alle Nummern, jeder Coat hat dies Label eingenäht—die besten Mäntel auf der Welt, garantirt von den Fabrikanten F. Siegel & Bros., für $10.75. Auswahl Freitag $4.69

500 schwarze Tuch Dreß Skirts für Damen, besetzt mit Satin-Bändern, extra speziell zu $1.49

Tailor-Made Damen-Suits, von reinwollenen Cheviots, Venetians und Broadcloths, in schwarz u. Farben, Jackets Seide gefüttert, hübsch besetzt mit Braid, neue Aermel und Militär-Manschetten, Skirts dazu passend besetzt, Auswahl in N'rn, reg. $16.50 und $20.00-Werthe—Auswahl zu $9.98 und ... $4.98

1500 Sailor-Suits für Mädchen, gefertigt von reinwollenem Sturm-Serge, marineblau, ganz gefüttert mit gutem Cambric, Medallion bestickt in Front und an den Aermeln, voller Skirt, tiefer Saum, Alter 4 bis 14 Jahre, sonst im Retail $6.00 — speziell für $2.98

Hochfeine Flannelette Damen-Waists, volle Auswahl in Nummern, genug für Alle, über 400 Dtz., sonst für 75c verkauft, speziell zu 25c

500 Mädchen-Reefers und lange Mäntel, manche in der Partie werth bis $3—Ausw. soweit sie reichen, 9 Vm. 39c

Weißwaaren.

Weiße Mercerized Waistings, die neuesten Spring Basket Weaves, fancy Streifen, Brokate und Damast-Effekte, Werthe bis 50c, per Yard 39c, 29c, 19c, 15c, $12\frac{1}{2}$c, $8\frac{1}{2}$c .... $6\frac{3}{4}$c

Weißer Lawn, India Linons, karrirte Nainsook, getupfter Swiß und Spitzenstreifen, Rester der 15c bis 25c Qualitäten, in einer großen Partie für Freitag, solange der Vorrath reicht, per Yard .... $8\frac{3}{4}$c

40-zöll. weiße Lawns (combed Yarn), speziell nur für morgen, Yard .... $6\frac{3}{4}$c

Einfach weiße India Linons, eine prachtvolle Auswahl, Freitag, Yard, 25c, 19c, $12\frac{1}{2}$c, 10c, 5c und .... $3\frac{1}{2}$c

250 Stücke weiße karrirte Nainsooks, die 6c Sorte, per Yard .... $2\frac{1}{2}$c

Seiden-Mull, einfach, fancy und bestickt, in dauerhaften Längen, speziell, von 8 bis 9 Vorm., per Yard .... $6\frac{1}{2}$c

Unterzeug.

Ihr werdet nie eine bessere Gelegenheit bekommen, wirklich zu sparen.

Wollene Damenleibchen, „Seconds" von der 59c Sorte, so lange Vorrath, Ausw. 25c

Union Suits für Damen, schwer gerippte Baumwolle, speziell 17c

Männer-Unterhemden u. Unterhosen, schwere Baumwolle u. fließgefüttert, 50c Werthe, Auswahl zu 25c und 19c

Hemden u. Hosen für Männer, aus schwerer baumwollgemischter Wolle und reiner Wolle, die bis zu $2 werthen regul. Sorten, Auswahl am Freitag, nur 89c, 69c, 48c und 39c

Leibchen und Hosen für Kinder, schwer gerippte Baumwolle, fließgefüttert, gebrochene Größen, speziell 5c

Touristen-Flanelle, gestreift, karrirt und Plaids, gut 6c werth — die Yard zu .... $2\frac{1}{2}$c

Reinwollene Toques für Kinder, in allen Farben, speziell zu 10c

Französische und fancy gestreifte Flanellrester, leicht beschmutzt, Auswahl Freitag, per Yard nur .... $12\frac{1}{2}$c

Reinwollene gestrickte Shawls, morgen nur .... $12\frac{1}{2}$c

Gestreifte und karrirte Cheviot, Madras und Sateen Arbeits-Hemden für Männer, faced Aermel, feste Kragen, leicht beschmutzte Partien von den 50c und 75c Sorten, Auswahl 25c

Leinenwaaren.

Kein Januar-Verkauf, der irgendwo stattfand, offerirte jemals Bargains, die mit diesen zu vergleichen wären.

Extra schweres gebleichtes Tafel-Linnen, werth bis zu 50c, Freitag, Yard, 39c u. 29c

15x30 Zoll gebleichte besäumte „Huck"-Handtücher, die 6c-Sorte .... $3\frac{1}{2}$c

Schwere ungebleichte befranste Handtücher, vollständig 5c werth, morgen 2c

72-zöll. schweres ungebleichtes Tafel-Linnen, etwas beschädigt, die 60c-Qualität, per Yard 39c

Bester Bates türkisch-rother Tafel-Damast, fancy Patterns, überall zu 50c verkauft, Freitag, per Yard 25c

Große Size (Würfel-Muster) Servietten, Andere verlangen 59c, speziell, Dutzend 29c

Türkische Waschlappen, zwei für 1c

Flash Skins, zum Reinigen von Silberwaaren, speziell, jedes 1c

15x30 Zoll vollständig gebleichte türkische Handtücher, 8c regelmäßig, Freitag 4c

Taschentücher.

Die morgigen Freitag-Bargains werden kluge Käufer interessiren.

753 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, $\frac{1}{4}$- und $\frac{1}{2}$zöll. Säume, reguläre 10c und $12\frac{1}{2}$c Qualitäten, Freitag, Auswahl, 8c und 6c

675 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, $\frac{1}{4}$- und $\frac{1}{2}$-zöllige Säume, ebenfalls Trauer-Taschentücher, sie sind alle reinleinen und sind wirklich 15c werth, morgen nur 10c

487 Pure Irish Linen Damen-Taschentücher, $\frac{1}{8}$-, $\frac{1}{4}$-, $\frac{1}{2}$- und 1-zöllige Säume, andere verlangen 20c, speziell .... $12\frac{1}{2}$c

358 Dutzend reinleinene spitzenbesetzte hohlgesäumte und einfache $\frac{1}{4}$- und $\frac{1}{2}$-zöllige hohlgesäumte Damentaschentücher, reguläre 25c und 35c Qual., Auswahl 19c

487 Dtzd. reinleinene weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, $\frac{1}{4}$-, $\frac{1}{2}$- und 1zöll. Säume — Werthe bis zu 20c, Freitag, Auswahl .... $12\frac{1}{2}$c

429 Dtzd. weiße reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, alle m. breiten Säumen, sollten für 25c verkauft werden, nur für morgen, Auswahl, 3 für 50c

Kleider.

Ihr werdet sicher Vortheil aus diesen großen Vor-Inventur-Werthen ziehen wollen.

$6.50 Männer-Ueberzieher, eine schöne Partie von schweren blauen Beaver und warmen grauen Cheviots, schweres Futter, nur morgen, Auswahl zu $3.90

Reinwoll. Männer-Anzüge, Tweeds, Cassimeres etc., die Odds u. Ends von den $5- u. $8-Sorten, Auswahl Freitag, nur $2.98

3-Stück Vestee-Anzüge für Knaben, Sailor Norfolk Anzüge, mit Gürtel und großem Kragen, Größen 3 bis 8 Jahre, und mittel-farbige doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Größen 8 bis 16 Jahre, Auswahl von Allen Freitag zu 98c

Durchaus reinwollene Tweed und Cassimere Anzüge für Knaben, in doppelbrüstigen und Norfolk Mustern, wirkliche $2.50-Werthe, morgen zu $1.48

Graue Cheviot Reefers für Knaben, Sammetkragen, speziell, nur 79c

Putzwaaren.

Kosten und früherer Werth gänzlich außer Acht gelassen bei dieser großen Offerte.

Garnirte Damen-Hüte, eine große Auswahl, alle hübsch gemacht, manche mit Tips, Flügeln, Brüsten, Sammetbändern etc., auf gewöhnliche Weise würden sie von $1.79 aufwärts bis zu $3.00 verkauft werden—Auswahl der ganzen Partie morgen 75c

Der Rest unseres großen Baar-Ankaufs von Filz Dreß-Facons für Damen, zum Verkauf am Freitag, jede gewünschte Facon, Muster und Farbe eingeschlossen, 59c- bis $1.25-Werthe, nur für Freitag, Auswahl 5c

Bänder.

Jeder Artikel erzählt seine eigene Bargain-Geschichte.

Nr. 40 reinseidenes Taffetaband, in hellen Farben, dieselbe Qualität, die anderswo für $12\frac{1}{2}$c verkauft wird, Freitag, Yard .... $6\frac{1}{2}$c

Nr. 7 reinseidenes Satinband, helle Farben, für Kinder Haarbänder, werth bis zu 5c, Freitag, Yard 2c

Nr. 5 reinseid. Satinband, nur schwarz, 4c-Qualität, Freitag, Yard .... $1\frac{1}{2}$c

Kleider-Futterstoffe.

6000 Yards gute Qual. mercerized Sateen Skirting, Freitag, per Yard .... $8\frac{1}{2}$c

4000 Muster (Viertelyard Längen) double faced Silesia und französische Sateens, Auswahl zu 1c

2,000 Yards beste Qualität Futter-Cambrics, vom Stück, von 9 bis 10 Vorm., Yard 1c

Schwarz gestreiftes Taffetafutter, die 8c Qualität, Freitag, Yard .... $3\frac{3}{4}$c

Muslin-Unterzeug.

Ganz entschieden die besten Sachen, die Euch bis jetzt im Januarverkauf offerirt wurden.

Muslin-Hosen für Damen, Flounce besetzt mit Spitzenrand, völlig 25c werth, Freitag 10c

Muslin Gowns, tucked Yoke, gewöhnlich für 50c verkauft, zu 29c

Feine Nainsook Gowns, Slip-over Hubbard und Empire-Facon, schön besetzt mit feiner Stickerei oder Spitzen, wirkl. $1.25 werth 69c

Kurze Tennis Flanell Skirts, Yokeband, — die 25c Sorte, Freitag, zu .... $12\frac{1}{2}$c

Kurze weiße Muslin Skirts, Cambric hohlgesäumte Flounce, gewöhnlich für 39c verkauft, zu 15c

Eiderdown und Cloth Coats für Babies u. Kinder, mit Band u. Pelz besetzt, gut $1.50 werth, morgen zu 49c

Cambric Korsetschützer für Damen, viereckiger, V-förmiger und runder Hals, mit Spitzen und Stickerei besetzt, würden billig sein zu 35c, nur 19c

Damen-Wrappers, Flannelette und Percales, 75c ist der gewöhnliche Preis, Auswahl nur 39c

Nordenskiölds Südpol-Expedition

Die Nordenskiöld'sche Gesellschaft kehrt zwar ohne ihr Schiff zurück, aber trotzdem bringt sie ein reiches wissenschaftliches Material mit, ganz abgesehen von den großen Sammlungen, die von der Schiffsexpedition zusammengebracht und auf den Falklandsinseln niedergelegt wurden. Die Ueberwinterungsstation Nordenskiölds führte bekanntlich in Uebereinstimmung mit der deutschen und der englischen Südpol-Expedition meteorologische und magnetische Beobachtungen aus, und diese gingen mit großer Regelmäßigkeit bis fast zu dem Augenblicke vonstatten, wo die argentinische Hilfsexpedition mit der Uruguay bei Nordenskiöld erschien. Bei den Temperaturmessungen ergab sich, daß die größte Kälte 41 Grad Celsius gewesen ist. Die höchste Wärme betrug 10 Grad. Auch die geologischen Forschungen sind bedeutend. Dr. Andersson, der mit dem Artillerieleutnant Duse an der Nordostküste des Louis Philippeland überwinterte, fand ausgezeichnete versteinerte Pflanzen, die den Beweis liefern, daß sich in diesen Gebieten, die jetzt unter Eis und Schnee begraben liegen, einst eine reiche Flora befand. Beim Kap Seymour wurden Thier- und Pflanzenversteinerungen geradezu im Ueberfluß vorgefunden. Alle diese Funde werden den Paläontologen ein reiches Material liefern, aus denen sich Beiträge zur Kenntniß dieser Gebiete, wie sie sich in frühern Zeiten darstellten, gewinnen lassen. Es zeigt sich übrigens, daß auch in den Südpolargebieten, obgleich sie weder Eisbären, Rennthiere noch Moschusochsen enthalten, den in Noth gerathenen Expeditionen schätzenswerthe Hilfsmittel zur Verpflegung zu Gebote stehen. An allen Ueberwinterungsstellen, nämlich der Nordenskiöld'schen Abtheilung und der Schiffsbesatzung, von der der größte Theil auf der Pauletinsel zubrachte, hatte man in Robben und Pinguinen reichliche Nahrung. Nur die Wohnungsverhältnisse der Schiffbrüchigen waren sehr mangelhaft, da nur lose Steine als Baumaterial zur Verfügung standen. Als Dach der damit hergestellten Hütten dienten Robbenfelle. Nordenskiölds Winterquartier dagegen war mit einem guten Holzhause versehen.

Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzsaftes aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 257.

12 große Flaschen $1.00.
Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept,
Chicago

— O diese Lehrzeit! — Erster Lehrling (zum zweiten): „Fritz, ich glaube, wir können künftig bei Tisch nicht mehr nebeneinander sitzen, wir stoßen ja jetzt schon fast mit den Ohren zusammen."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der neueste Bahnraub.

Diesmal ist Kalifornien der Schauplatz. — Postsachen geraubt.

Salina, Kal., 21. Jan. Es trifft hier die Kunde ein, daß der „Sunset Limited"Zug auf der Southern Pacific=Bahn, welcher gestern Abend um 6 Uhr von San Franzisko abging, zwischen Paso Robles und San Ardo von Räubern angehalten wurde. Der Lokomotivführer brachte, als er ein rothes Licht vor sich sah, den Zug zum Halten, da er es als ein Gefahr=Signal betrachtete. Im nächsten Augenblick waren die Zug=Bediensteten überwältigt. Die Räuber erzwangen sich Zugang in den Expreßwagen und in den Postwagen. Wie viel sie erbeuteten, ist noch nicht bekannt; doch heißt es, daß sie eine Anzahl Postsäcke ausgeplündert hätten.

San Franzisko, 21. Jan. Im Geschäftslokal der Southern Pacific=Bahn dahier traf die Meldung ein, daß die Abtheilung 2 des „Sunset Limited"=Zuges, die gestern Abend um 6 Uhr von hier südwärts abgefahren war, von Banditen beraubt wurde, welche die Geldspinde, die 200 Pfund wiegt, aus dem Expreßwagen nahmen und vom Zug warfen. Die Polizeibeamten von San Luco Obispo sind jetzt hinter den Räubern her.

San Luis Obispo, Kal., 21. Jan. Nach den letzten Nachrichten haben die Bahnräuber, welche einen Zug auf der Southern Pacific Bahn anfielen, rund $80,000 aus der Spinde des Expreßwagens erbeutet.

Wells, Fargo & Co. bestreiten dies aber.

Erdnüsse werden rar.

Philadelphia, 21. Jan. Die Erdnüsse oder „Peanuts" werden jetzt ein Luxus. In den letzten vier Monaten ist der Preis von Baumwolle draußen gestiegen, daß die südlichen Erdnuß=Farmer, oder sehr viele derselben, sich dafür auf den Anbau von Baumwolle geworfen haben. Bäcker und Zuckerbäcker dahier brauchen Erdnüsse sehr viel, und sie finden es schon jetzt schwierig, genug für ihre Bedürfnisse zu erhalten, während die Preise rasch in die Höhe gehen, wozu natürlich der Erdnuß=„Trust" sein Bestes thut!

Deutschlands Afrika=Frage!

Berlin, 21. Jan. Der Reichstag nahm heute dieVorlagen betreffsExtra=Bewilligungen zur Unterdrückung des Aufstandes in Deutsch=Südwestafrika in dritter Lesung an. Manche zweifeln nur, ob die abzusendenden Verstärkungen nicht zu spät kommen, trotz der fieberhaften Eile!

Heute fährt die südwestafrikanische Hilfs=Expedition von Wilhelmshaven ab. Prinz Heinrich von Preußen ließ gestern das abgehende Marine=Bataillon Revue passiren und forderte die Mannschaften auf, „ihrer Fahne und ihrem Vaterlande treu zu dienen". Er für seine Person — fügte er hinzu — beneide die Truppen um die, ihnen jetzt gebotene Gelegenheit, in aktiven Dienst zu treten. „Deutschland erwartet, daß jede Kugel ihre Schuldigkeit thut", sagte er mit Abänderung eines bekannten Wortes des Admirals Nelson.

Merkwürdigerweise erhält gerade jetzt der deutsche Kolonial=Verein ungewöhnlich viele Zuschriften von Leuten, welche Lust haben, nach Deutsch=Südwestafrika auszuwandern.

Arbeiter=Versicherung in Rußland

Berlin, 21. Jan. Einer Depesche des „Berliner Tageblatt" aus Moskau zufolge hat der Zar beschlossen, eine Unfall= und Sterbeversicherung einzuführen, welche die deutsche weit in Schatten stellt. Arbeiter und Tagelöhner sollen in Zukunft während der Dauer der Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit zwei Drittel ihres regulären Verdienstes erhalten, und die Beiträge zur Kasse sollen ausschließlich von den Arbeitgebern bezahlt werden. Stirbt ein Versicherter, so sollen seine unehelichen Kinder gleich den ehelichen zu Unterstützung berechtigt sein.

Verlangt mein Buch, falls Ihr krank seid.

Schickt keinen Cent.

Schickt keinen Cent.

Wartet blos bis Ihr seht, was ich thun kann. Laßt mich das Risiko übernehmen. Laßt mich Euch erst beweisen, was Dr. Shoop's Wiederhersteller thun kann. Der Wiederhersteller wird Eure Freundschaft gewinnen, sowie Eure Empfehlung, falls Ihr ihn versucht. Und während eines ganzen Monats könnt Ihr ihn ohne sogar das geringste Risiko erproben.

Ich werde Euch den Namen eines Euch naheliegenden Apothekers angeben, der Euch sechs Flaschen von

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Einen Monat auf Probe liefern wird.

Falls er fehlschlägt, ertrage ich absolut alle Kosten selbst. Falls Ihr sagt, „Er hat mir nicht geholfen," ist der Frage, mich zu bezahlen, ein Ende gemacht. Versteht Ihr mich? Ich erkläre es Euch so einfach, so klar als ich nur kann. Ich will, daß Ihr bestimmt wißt und nicht bezweifelt, daß diese Offerte auf Ehrlichkeit ruht. Ich habe das Mittel, welches Heilungen vollbringt. Mein einziges Problem jedoch ist, Euch zur Ueberzeugung zu bringen, daß Dr. Shoop's Wiederhersteller heilen wird — und ein außergewöhnliches Heilmittel ist. Ein gewöhnliches Heilmittel könnte eine solche Probe nicht bestehen. Der Arzt, der sie machte, würde bankerott gehen. Ich jedoch habe überall Erfolg, und hierin liegt der Schlüssel meines Gelingens. Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg. Sodann setzte ich Ingredienzen zusammen, zum Zweck diese Nerven zu stärken — zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Tausende nehmen meine Offerte an, jedoch nur einer aus je 40 schreibt mir, daß mein Heilmittel gefehlt habe. Bedenkt einmal was das heißt. 39 unter je 40 werden von Krankheiten geheilt, die überhaupt schwierig sind. Und der vierzigste hat nichts zu bezahlen. Ich fühle mich stolz wegen solch' einer Leistung. Ihr thut Unrecht, krank zu bleiben, wenn sich Euch solch' eine Gelegenheit bietet. Falls Ihr wohl seid, solltet Ihr andere, die krank sind, von meinem Anerbieten in Kenntniß setzen. Gebt nicht zu, daß ein kranker Freund von Euch krank bleibt, weil er nichts von meiner Offerte weiß. Belehrt ihn darüber. Verlangt mein Buch für ihn. Erfüllt Eure Pflicht. Ihr selbst könnt ja einmal krank sein. Kranke Leute brauchen Hilfe. Sie wissen Hilfe und Mitleid wohl zu schätzen. Laßt mich einen kranken Freund von Euch kennen. Laßt mich ihn kuriren. Alsdann wird er uns beiden seine Dankbarkeit zeigen. In seiner Dankbarkeit werdet Ihr Euren Lohn finden. Laßt jetzt das Buch kommen. Verschiebt es nicht.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt, Dr. Shoop, Box 117, Racine, Wis., V. S.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 f. Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Tibetaner kampflustig.

Britische Expedition hat Widerstand zu erwarten.

Kalkutta, Indien, 21. Die jüngsten Berichte von der britischen Expedition in Tibet lassen erkennen, daß die Tibetaner es wahrscheinlich auf einen Kampf ankommen lassen werden. Die eingeborenen Priester erklären, sie würden sich an Rußland wenden, wenn das britische Vorrücken fortdauere.

Die Friedenspalme im Osten.

St. Petersburg, 20. Jan. Rußlands Antwort auf Japans letzte Note wird sich wahrscheinlich noch etwas länger verzögern, als man erwartet hatte. Der erste diesbezügliche Meinungs=Austausch zwischen dem russischen Auswärtigen Amt und Statthalter Alexjew und dem russischen Gesandten für Japan ergab keine Einigung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amsterdam von Rotterdam; Prinzeß Irene, von Genua und Neapel; Lombardia von Genua; Armenian von Liverpool.
San Franzisko: City of Sydney von Panama.
Hongkong: Doric von San Franzisko, über Honolulu und Yokohama; Empreß of India von Vancouver, über Yokohama.
Alexandria: Republic von Boston, über St. Michaels u.s.w.
Neapel: Prinz Oskar, von New York nach Genua.
Liverpool: Celtic von New York.
London: Luxor, von Tacoma, Wash., San Franzisko u.s.w.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Havre: La Savoie von New York.

Abgegangen.

New York: La Bretagne nach Havre; California nach Marseille u.s.w.; Havana nach Kuba; Siberian nach Glasgow.
Auckland, Neuseeland: Ventura nach San Franzisko.
Yokohama: Victoria, von Hongkong nach Tacoma, Wash.; Tydeus, von Liverpool nach Seattle, Wash.
An Dover vorbei: Neko, von Hamburg nach Tacoma, Wash.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem Straßenbahn=Unfall zuPittsburg wurden 5 Personen schwer und 10 leichter verletzt.

— In New York erschoß die 28jährige Frau Louisa Elion ihre beiden kleinen Töchterchen und dann sich selbst.

— Die große, dem Stahl=„Trust" gehörende Fabrik der Shelby Steel Tube Co. zu Shelby, Pa., brannte nieder. Schaden 3 Millionen Dollars!

— In New York wurde der 22jährige Frank O. Runkel, Sohn des Präsidenten J. B. Runkel von der Kansas City Bank, in Haft genommen, weil er einen werthlosen, auf den Namen seines Vaters ausgestellten „Check" anzubringen suchte.

— Im Fieberwahn schlug die Gattin des Heizers Arthur Oswald zu Oakland, N. J., ihrem 8jährigen Söhnchen den Kopf vom Rumpfe ab und tödtete seinen Lieblingshund in derselben Weise! Sie konnte sich nachher an nichts erinnern.

— Sachverständige der New York=Zentralbahn und der „General Electric Co." erörterten in Schenectady, N. Y., einen Plan, hierzulande eine ebenso große oder noch größere Bahn=Geschwindigkeit zu erzielen, als auf der elektrischen Bahn bei Zossen, Deutschland.

— Joseph A. Stinson, früher in Chicago wohnhaft und von verschiedenen westlichen Politikern empfohlen, wurde in New York des Erpressungs=Versuchs schuldiggesprochen. Er setzte sich in den Besitz werthvoller Papiere der International Mercantile Agency, die ihn angestellt hatte, und verlangte für die Zurückgabe $5000.

Ausland.

— In ganz Panama wurde gestern ein leichtes Erdbeben verspürt.

— Eine Anzahl Pariser Zeitungen sucht, die französischen Kammern zur Erörterung der Panama=Frage zu bewegen.

— Im gesetzgebenden Rath von Transvaal wurde die Vorlage betreffs Beschäftigung asiatischer Arbeiter in zweiter Lesung angenommen.

— Das Geburtshaus des großen Tondichters Verdi in Busetto, Italien, soll demnächst versteigert werden, weil der jetzige Besitzer, Marquis Pallavicino, bankerott ist.

— Erfolglos blieben die Konferenzen in Köln behufs Vereinigung aller großen deutschen Stahl=Gesellschaften. Vielmehr sind dieselben jetzt in zwei Gruppen gespalten.

— Bei einer Nachwahl in Gateshead, England, siegte der liberale Freihändler John Johnson. Die Vakanz entstand durch den Tod des radikal=fortschrittlichen Parlaments=Mitgliedes Sir Wm. Allan.

— Die Allgemeine Elektrische Gesellschaft von Berlin und die „General Electric" von New York gründeten die Berliner Dampfturbinen=Gesellschaft, um ihre verschiedenen Patent=Rechte gemeinsam zu verwerthen.

— Papst Pius verfügte, daß die Ernennung von Bischöfen, welche nicht von der Propaganda abhängig sind, der Spezialkommission der Kardinäle entzogen und dem Hl. Kollegium anheimgestellt werden soll, dessen Vorsitzer der Papst selbst ist.

— In Lambeth, England, sagten die Geschworenen in ihrem Wahrspruch über den Tod einer Frau, welche die Treppe hinabgestürzt war, der Eigenthümer hätte die Treppe mit einemGeländer versehen sollen. Dieser Eigenthümer ist der Prinz von Wales.

— Die Berliner Universität ertheilte dem Frl. Ina Millroy von Detroit, Mich., den Grad eines Doktors der Philosophie mit dem höchsten Lob. Im Ganzen haben bis jetzt 10 Damen, darunter 5 Amerikanerinnen, an derBerliner Universität den Doktor=Grad erworben.

— Die verfassunggebende Versammlung Panamas nahm einen Entwurf an, welcher u. A. enthält: Todesstrafe für politische Verbrechen; Abschaffung aller Geschäftsmonopole; Abschaffung der Armee und Einführung einer tüchtigenPolizei; Trennung von Staat und Kirche; allgemeines Wahlrecht; Preßfreiheit.

Lokalbericht.

Ihr gutes Recht.

Brennan und seine beiden Genossen vor dem Richter.

Jedes Gesuch einzeln verhandelt.

Drei Richter, Brentano, Honore undBrown, beschäftigen sich mit dem Verfahren.— Richter Brentano kanzelt den Hilfsstaatsanwalt ab und zitirt die Gesetze.

In scharfen Worten antwortete heute Richter Brentano auf die Anschuldigungen des Hilfsstaatsanwalts Barnes, daß „zu den Gerichtssälen gewisser Habeas Corpus=Richter ein ausgetretener Weg führe", und dann erließ er einen vorläufigen Habeas Corpus=Befehl zu Gunsten von Chas. McCarle, welcher zusamen mit Ald. Brennan und Herbert E. Kent des Wahlbetrugs überführt worden ist. Zu gleicher Zeit erließ Richter Honore einen Befehl, wonach ihm Kent heute Nachmittag um 2 Uhr vorgeführt werden sollte. Die beiden Verfahren werden unabhängig von einander verhandelt werden. Brennans Fall wurde vor Richter Brown heute Nachmittag um 1 Uhr aufgerufen, eineStunde später wurde die Verhandlung in Kents Fall verschoben.

Ein letzter Versuch, die Fälle gemeinsam durch die drei Richter verhandeln zu lassen, wurde heute gemacht, nachdem Richter Brentano die Vorführung McCarles angeordnet hatte, doch scheiterte derselbe. Hilfsstaatsanwalt Barnes erhob gegen den Vorschlag Einwand, und dann gab man den Plan auf.

Anwalt Barnum reichte das Gesuch Kents bei Richter Honore ein, welcher es nach kurzer Ueberlegung bewilligte. Inzwischen blieben Ald. Brennan, McCarle und Kent in Richter Browns Gerichtssaal unter Aufsicht der Arbeitshauswächter. Der Gerichtssaal war mit Politikern, Freunden der Gefangenen und Advokaten gefüllt. Unter den Anwesenden waren Stadtkollektor Lahiff, Frank Sullivan, Benj.Mitchell, A. J. Doyle jr., Harry Oldham, Pat White, Stephen Griffin, Frank Donohue, Roger Sullivan, John McGillen u. A. m.

Richter Brentano sagte u. A.: „In der Presse sind Interviews mit dem Staatsanwalt erschienen, in welcher dieser die Richter dieses County in weder maßvoller noch gerechter Weise kritisirt, falls sie Habeas Corpus=Gesuche zu bewilligen wagen sollten. Die Kritik könnte schweigend übergangen werden, rührte sie nicht von einem Herrn in amtlicher Stellung, von hohem Ansehen und großem Wissen her. Aus diesem Grunde mag sie der Laie für wahr und verdient halten, obwohl es des Herrn Barnes unwürdig ist, die Ausstellung von Habeas Corpus=Befehlen als ein außergewöhnliches, wenn nicht gar ein durchaus ungesetzliches, Verfahren hinzustellen, als eine Gunstbezeigung statt eines Rechtsverfahrens. In Illinois kann das Staatsobergericht ein Gesuch um ein Habeas Corpus=Verfahren ablehnen, ein Richter niederer Instanz ist aber unter schwerer Strafandrohung gezwungen, ein solches Gesuch zu bewilligen.

„Paragraph 5 des Habeas Corpus=Gesetzes verfügt: „Irgend ein Richter, ermächtigt Habeas Corpus=Befehle zu erlassen, welcher in korrupter Weise die Ausstellung solcher verweigern soll, wenn er darum in gesetzlicher Form angegangen ist in Fällen, wo dieselben gesetzlich erlassen werden können, oder der zum Zweck der Unterdrückung die Ausstellung eines solchen Befehls unnöthiger Weise verschiebt, soll für jeden solchen Fall eine Straffumme von nicht über $1000 an den Gefangenen bezahlen.

„Paragraph 9, Artikel 1, der Bundesverfassung garantirt: Das Vorrecht des Habeas Corpus=Befehls soll nur in Fällen der Rebellion oder des Einfalls aufhören, wenn die öffentlicheSicherheit das fordert.

„Angesichts dieser (und anderer vom Richter zitirten) Garantien wird angedeutet, daß die Ausstellung des Habeas Corpus=Befehles eine Gunstbezeigung des Richters ist. Das Habeas Corpus=Verfahren ist der letzte Ausweg der ungerechterweise gefangen gehaltenen Bürger, ohne Rücksicht auf die Person oder Gewalt, welche die Gefangenschaft herbeiführte, und ohne Rücksicht auf den Vorwand, unter dem die angeblich ungesetzliche Gefangenschaft erfolgte. Das Gesetz befiehlt dem Gerichtshof und dem Richter, diese Amtsgewalt auszuüben, damit Niemand ungesetzlicher Weise eingesperrt wird.

„Bundesoberrichter Marshall sagt in einer Entscheidung, Watkins, 3 Peters, 193: „Das Habeas Corpus=Verfahren ist ein hochwichtiger Amtsakt des gemeinen Rechts, dessen Zweck die Befreiung derjenigen ist, welche ohne genügenden Grund im Gefängniß sitzen mögen. Das Verfahren hat den Charakter einer Berufung, um die Gesetzlichkeit der Einsperrung zu prüfen.

„Viel," schloß der Richter, „ist im Laufe der Plaidoyers über Punkte gesagt worden, welche der Richter keine Neigung hat, hier zu erörtern, aber nicht gut übergangen werden können. Es ist sehr wahr, daß dieser Gerichtshof sich keineGewalt anzumaßen wagt; nicht weniger wahr ist, daß dieser Gerichtshof nicht von seinerPflicht zurückschreckt. Kein Mensch wünscht sich in eine unangenehme Lage zu bringen. Kein Mensch wünscht, der besondere Gegenstand des Wehegeschreis zu werden. Kein Mensch wird den bitteren Kelch, wenn er es ohne Selbstvorwurf vermag, bis zur Neige leeren. Aber wenn wir keine Wahl in dem Fall haben, wenn Jemand vor die Wahl gestellt wird, seine Pflicht zu vernachlässigen oder den Tadel Derjenigen zu ertragen, welche sich von der Welt beherrschen lassen, so verdient er die Verachtung wie die Verurtheilung dieses Landes, wenn er zögert, seine Pflicht zu thun. Ich wäre ein Feigling und des hohen Amtes nicht würdig, welches mir die Bürgerschaft verliehen hat, und würde mich meines Amtseides und meiner Pflichten als Richter unwürdig zeigen, wenn ich zögern sollte, meine Pflicht zu thun, oder mich durch das Geschrei der Menge und die Aeußerungen des Staatsanwalts abschrecken ließe."

Anwalt P. C. Haley, Vertreter von Chas. A. McCarle, lenkte die Aufmerksamkeit des Richters auf dasInterview mit Hilfsstaatsanwalt Barnes. Dieser ersuchte dann um Erlaubniß, die Sache aufklären zu dürfen, und that das in der Weise, daß er eine gemeinsameVerhandlung der Habeas Corpus=Gesuche durch die drei Richter für unstatthaft halte. Darauf antwortete dann Richter Brentano:

„Ich werde," sagte der Richter, „den Habeas Corpus=Befehl erlassen. Derselbe ist bis 10 Uhr morgen früh auszuführen. Ich werde diesen Fall selbst verhandeln, und die Verantwortung selbst übernehmen. Ich habe den Eid geleistet, meine Pflicht thun zu wollen, und ich werde sie thun."

Ex=Richter Barnum theilte nun dem Richter mit, daß Richter Honore Kents Habeas Corpus=Gesuch bewilligt habe, und da alle drei Gesuche gleichlautend wären, so möchte es den Richtern vielleicht angenehm sein, die Plaidoyers gemeinsam anzuhören. Darauf ging der Richter aber nicht ein.

Als Richter Brown heuteNachmittag in die Verhandlung eintrat, saß Richter Honore neben ihm, aber nur als Zuschauer. „Wir wollen Gerechtigkeit und nur Gerechtigkeit," sagte Anwalt Haley. „Ich prozessire den Fall nicht in den Zeitungen; derartige Methoden habe ich nie verfolgt."

Richter Honore fragte nun den Hilfsstaatsanwalt Barnes, ob dieser bestreite, daß ein Richter das Recht habe, Habeas Corpus=Gesuche zu bewilligen. Herr Barnes verneinte das, wie auch die Frage des gleichen Richters, ob der Staatsanwalt meine, daß das Verfahren an Betrug streife oder unregelmäßig sei.

Nun kam es zu lebhaftem Wortgeplänkel zwischen dem Richter und dem Staatsanwalt. „Was ich kritisire," sagte letzterer, „ist die Unterbreitung dieser Fälle dem unbekannten Richter=Kollegium, auch kritisire ich die Entlassung von Gefangenen auf fadenscheinige Vorwände hin."

„Aus Berichten Ihrer Kritik, welche mir zugegangen sind, gewann ich die Idee, daß Sie auf eine Entscheidung in einem früheren Fall Bezug nehmen, in diesem Gerichtssaal, als ich und zwei andere Richter als Kollegium ein Habeas Corpus=Verfahren verhandelten."

„Wenn ich eine solche Bemerkung gemacht habe," sagte Herr Barnes, „so sollte man mich hier nicht deshalb zur Rechenschaft ziehen." Der angezogene Fall ist der von Alexander Sullivan, in welchem die Richter Honore, Gibbons und Healy die Freilassung verfügten.

Ald. Brennan war im Gerichtssaale Richter Browns der Mittelpunkt einer Menge politischer und anderer Freunde, welche sich zu seinem Empfang eingefunden hatten und ihm die Hand schüttelten. Nicht weit von ihm saßen McCarle und Kent. Brennan sah abgespannt aus. Die drei Wahlbetrüger waren in Kutschen vom Arbeitshause nach dem Countygebäude gebracht worden, jedem war ein Wächter beigegeben. Die Wagen hielten an der Washington Str. und die ganze Gesellschaft begab sich nach Richter Browns Gerichtssaal. Dieser füllte sich in wenigen Minuten mit Neugierigen, Richter Brown fand sich dort aber erst ein, nachdem die Verhandlungen vor den Richtern Brentano und Honore beendigt waren. Dann verschob er die Verhandlung bis 1 Uhr Nachmittags. Darauf begaben sich die Angeklagten und ihre drei Wächter nach dem Sherman House, wo ein Zimmer im zweiten Stockwerk für sie bereit gehalten war. Hier wurde ihnen ein reiches Mahl servirt, und später kehrten sie nach dem Countygebäude zurück.

Anstatt Fleisch.

Nicht Alle brauchen es.

Eine Beverly, Mass., Familie machte eine sonderbare Erfahrung dadurch, daß sie Fleisch aufgab und Grape Nuts gebrauchte.

„Seit 9 oder 10 Jahren war die Gesundheit meines Gatten schlecht, er doktorte fortwährend und manchmal gab er $10 und $12 aus ein= oder zweimal bei Dr. —— in Boston und ein= oder zweimal bei Dr. —— in Boston, zwei berühmte Spezialisten. Der erwähnte Betrag war nur für eine Behandlung. Er wurde auf Herzleiden, ein anderes Mal auf Dyspepsie und ein drittes Mal auf Magenkatarrh behandelt. Die Behandlung pflegte ihm zeitweilig zu helfen, aber er fiel immer in denselben Zustand zurück.

„Es wurde gesagt, Fleischnahrung sei nicht gut für ihn noch für mich. Wir waren bereit, dem Fleisch zu entsagen, brauchten aber natürlich etwas an seiner Stelle. Ich kaufte ein Packet Grape Nuts, wegen des Nährwerths, den die Speise angeblich enthalten sollte, wir gaben daher das Fleisch auf und an seine Stelle trat Grape=Nuts auf unseren Tisch und monatelang aßen wir Grape Nuts gerade wie wir Fleisch zu essen pflegten mit Gemüse, Obst und anderen Sachen.

„Tag auf Tag zeigte sich die Besserung bis in ein paar Monaten mein Gatte wie neugeboren war, das Herzleiden, Dyspepsie und das Magenübel waren verschwunden und er hat seither keine Doktor=Rechnungen mehr bezahlt, sogar sein Temperament hat sich geändert. Wir alle haben uns verändert, auch die Kinder, unser ganzes Heim ist wie umgewechselt, denn anstatt Gereiztheit hat sich Zufriedenheit eingestellt, und ich muß der Nahrung das Verdienst zuschreiben, die die Stelle des Fleisches auf unserem Tisch vertrat, und jeden Tag haben wir Grape Nuts als einen Theil unserer Nahrung.

„Wir haben drei vollständig gesunde Kinder, die nie von den üblichen Kinderkrankheiten heimgesucht waren mit Ausnahme von Keuchhusten und den Masern. Als andere Krankheiten in der Nachbarschaft hausten, schien ihre Konstitution sie dagegen zu schützen, und das ist alles ihrer Nahrung zuzuschreiben, worin Grape Nuts einen ganz bedeutenden Theil ausmachte.

„Mein Gatte ist jetzt ein vollständig gesund aussehender Mann, wohingegen er vor 3 Jahren wie ein Skelet aussah — alles ist der Speise, die er genoß, zuzuschreiben. In Bezug auf mich selbst: Ich litt an Gedächtnißschwäche — ich konnte nicht im Gedächtniß behalten, was ich gelesen hatte und war verwirrt, aber als ich den Fleischspeisen entsagte und Grape Nuts genoß, kehrte mein Gedächtniß wieder, und ich kann lesen und weiß was ich lese, und vergesse es nicht. Möge Grape Nuts einen Platz in jedem Hause finden." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt einen Grund.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches, „Der Weg nach Wohlstadt."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Vor=Inventur=Räumung von Leinen

Eine durchschnittliche Ersparniß von einem Drittel

Der jährliche Januar=Verkauf von Haushaltungs=Leinen hinterließ sehr viele kurze Längen, eine ungewöhnlich große Anzahl Rester und Ueberbleibsel und viele leichtbeschmutzte und zerknitterte Stücke. Wir haben uns für das schnellste und sicherste Mittel entschieden, dies zu erreichen—eine gründliche Herabsetzung der Preise.

Beschmutzte Muster Damast Tischtücher, gebleicht und rahmfarbig, ohne dazu passende Servietten, sammelten sich in der Haupt=Abtheilung während des Räumungs=Verkaufes an, wurden markirt zu einem Drittel des reg. Preises. 1/3

Silbergebleichte hohlgesäumte Tischtücher, mit Open Drawn Work—in Größen 8 bei 12, herabgesetzt von $2.50 auf 1.45; Größe 8 bei 4, von $1.40 auf 95c

4c für 8c gebleichte Crepe Cotton Handtücher, gute Größe, spezielle Werthe.

10c für gesäumte Huck Handtücher, gebleicht, gute, dauerhafte Qualität, 20 bei 40 Zoll.

17c für 25c importirte leinene gebleichte Huck Handtücher.

12½c für 15c türkische Bade=Handtücher, in Cream und gebleicht.

15c für 30c Damast Tray Cloths, 18 bei 27 Zoll, schön hohlgesäumt.

7c für 12½c hohlgesäumte Doilies, Leinen, Drawn Work, 10 bei 12 Zoll.

10c für 15c gebleichte leinene Handtuchstoffe, in guter, dauerhafter Qualität.

48c für 65c gebleichten Satin Tischtuch=Damast — prachtvolle Muster.

75c für $1 voll gebleichten Satin Tischtuch=Damast — gute Muster.

2.35 für $3 zu den obigen Tischtüchern passende Servietten, 23 bei 23 Zoll.

Große Räumung in waschbaren Stoffen

40c bis 50c Waaren 12½c, 9c, 5c, und 3c

Nur noch eine Woche bis zur Inventar=Aufnahme. Die Zeit ist kurz und derRester sind viele, aber sie müssen sogleich abgesetzt werden, zusammen mit einem speziellen Einkauf einer riesigen Quantität von Fabrikanten=Längen in waschbaren Stoffen, in Längen von 2 bis zu 10 Yards.

3c Hier sind tausende Rester von Oxfords, Novelty Suitings, Silkolines, Swisses und ten von 40c bis zu 50c — zu 3c, 5c, 9c 5c Madras, Flannelettes, Ginghams, Percales, Sheer Stoffen; die früheren Preise rangirund 12½c. 9c

1/3 Räumung von beschmutzten Betttüchern und Kissen=Bezügen; sowie Rester von Standard Betttüchern und Bezügen. Die Betttücher und Bezüge sind gemacht mit schlichtem Saum und Hohlsaum; angebrochene Größen, Breiten und Längen, aber alle außerordentliche Werthe. Ein Drittel bis ein Halb der regulären Preise. 1/2

5c per Yard für Outing Flanell, in allen Farben, Streifen u. Karrirungen, in Längen rangirend von 3 bis 15 Yards.

5c per Yard für ungebleichten Muslin — 40zöllig — extra fein.

7c für 36zöllige weiße Cambrics, passend für Damen= und Kinder=Unterzeug.

9c per Yard für 35c, 36= und 40zöllige Nainsook= und Longcloth=Rester.

Futter=Rester — Vor=Inventur=Räumung aller kurzen Stücke in Kleider=Futter und Skirtings, werth bis zu 40c, viele schwarze, 5c, 9c und 12½c

Will klar sehen.

Bundesrichter Großcup ordnet eine gründliche Untersuchung an.

Bundesrichter Großcup beauftragte heute den Gerichtsreferenten Henry W. Bishop mit einer genauen Untersuchung, die feststellen soll, in welchem Finanzverhältniß die Union Traction Co. zu der Nord Chicago und der West Chicago Straßenbahngesellschaft steht.

Bekanntlich sind die Aktionäre der beiden letztgenannten Gesellschaften nicht gut auf die Masseverwalter der „Union Traction Co.", die bis zu gewissem Grad auch ihre Interessen wahrnehmen sollen, zu sprechen. Heute nun wandten sich die Masseverwalter mit dem Ersuchen an den Richter, wie sie sich hinsichtlich des Pachtzinses an die Aktionäre der Nord=Chicago Gesellschaft zu verhalten hätten, der nunmehr schon seit dem 15. Januar fällig ist.

Richter Großcup gab, nachdem er die Eingangs erwähnte Verfügung getroffen, die Erklärung ab, daß er, sobald ihm die genauen finanziellen Beziehungen der drei Gesellschaften zu einander bekannt sind, die Frage hinsichtlich Zahlung der Dividenden, sowie darüber entscheiden werde, ob für die Nord= und die Westseite Gesellschaft besondere Masseverwalter ernannt werden sollen, oder nicht.

Billiges Antitoxin.

Sekretär Pritchard vom städtischen Gesundheitsamt behauptete heute, daß er innerhalb von 48 Stunden eine Liste von über 100 Apotheken werde bekannt geben können, in welchenAntitoxin zum möglichst niedrigen Preise erhältlich sein werde. Aus welchen Bezugsquellen dieses billige Antitoxin stammt, wollte Herr Pritchard nicht verrathen.

Leset die „Sonntagpost".

Schulprüfungen.

Um Aufnahme in die Normalschule bewerben sich 250 Personen.

An der Aufnahmeprüfung in die Normalschule, welche heute in derSouth Division=Hochschule begann und morgen beendigt werden wird, betheiligen sich 250 junge Leute beider Geschlechter. Hilfssuperintendent Meagan und eine Anzahl Lehrer leiten die Prüfung. Infolge des in den nächsten beiden Jahren in Aussicht stehenden Lehrermangels dürften alle Theilnehmer, welche obige Prüfung bestehen und auch die Normalschule absolviren, in zwei Jahren Anstellung als Lehrer finden.

Samstag wird in der Scammon=Schule an der Morgan und Monroe Straße eine Aufnahmeprüfung für solche Schüler stattfinden, deren Versetzung aus der achten Klasse derVolksschulen nicht von den Vorstehern empfohlen worden ist.

Schweres Unglück.

Es brach mit Macht über Frau Runge herein.

Frau Max S. L. Runge, Nr. 5406 Iowa Straße wohnhaft, vermochte sich über das jähe Ableben ihrer Freundin Frau Elisa Rehtmeyer nicht zu beruhigen. Ueber das Hinscheiden derselben hatte sie noch gestern Abend, beim Besuche einer Nachbarin, tiefe Betrübniß bekundet. Heute Vormittag brach in ihrer Wohnung in Folge eines überheizten Ofens Feuer aus. Eilig begab sich die geängstigte Frau auf die Straße, um vom nächsten Feuermeldeapparat aus die Löschmannschaft zu benachrichtigen. Auf dem Wege dorthin glitt sie aus und stürzte so unglücklich nieder, daß sie sich nicht zu erheben vermochte. Sie hatte einen komplizirten Beinbruch, auch innerliche Verletzungen erlitten und versank in Bewußtlosigkeit. Als Nachbarn sie auffanden, war das Gebäude, ein Holzbau, schon vollständig ein Raub der Flammen geworden. Die herbeigerufene Feuerwehr vermochte nichts weiter zu thun, als die angrenzenden Gebäude vor Feuerschaden zu bewahren. Einen rauchenden Trümmerhaufen erblickte die Aermste, nachdem sie wieder zu sich gekommen war, an der Stätte, auf der ihr schönes Heim gestanden. Sie fand im County=Hospital Aufnahme.

Endlich so weit.

Mit der Beweisaufnahme soll Montag begonnen werden.

Heute erklärte sich Staatsanwalt Olson damit einverstanden, daß die nachgenannten Kandidaten als Geschworene amtiren: David M. Stevens, 6838 Normal Ave.; John C. Morris, 47 S. Whipple Str.; Henry Eagle, 239 Rush Str.; Henry H. Denning jr., 4356 Greenwood Ave. Falls sich auch die Vertheidigung mit diesen Geschworenen einverstanden erklären sollte, so wäre die Jury vollständig, indessen ist darauf kaum zu hoffen. Wohl aber erwartet die Staatsanwaltschaft, daß spätestens am Montag mit der Beweisaufnahme begonnen werden kann.

* Auf Antrag der Gläubiger Wm. A. Herbert, Fink=Heidler Company und George E. Straight wurde heute der Thüren= und Lattenwaaren=Fabrikant Alfred E. Coallier, Ecke 22. und Loomis Straße, als bankerott erklärt. Zum Masseverwalter wurde Edward Heath von Richter Kohlsaat ernannt.

Bekamen Hiebe.

Drei Wegelagerer in die Flucht geschlagen.

P. Everingham, Nr. 14 Astor Str., wurde gestern Abend an Schiller und Wells Str. von drei Banditen überfallen. Mit Hilfe seines zufällig des Weges kommenden Freundes A. L. Faubel, Nr. 459 N. Clark Str.; gelang es dem Ueberfallenen, die Schnapphähne in die Flucht zu schlagen.

An Morgan und Fulton Str. wurde gestern Abend John Mahoney, ein Fuhrmann der W. P. Rend CoalCompany, von zwei Wegelagerern überfallen und um $205, die er für seine Arbeitgeber kollektirt hatte, beraubt. Die Raubgesellen entkamen und wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen.

Frau Augustine Liebenow, Nr. 42 Rees Str., eine Patientin des Deutsch=Amerikanischen Hospitals, sprang in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster des zweiten Stocks jener Heilanstalt und eilte im Nachtgewande ziellos durch die Straßen, bis sie erschöpft im Schnee an Fullerton Ave. und Larrabee Str. zusammenbrach. Dort wurde sie um elf Uhr Abends von einem Straßengänger entdeckt. Sie wurde in einer Polizeiambulanz zurück nach dem Hospital geschafft, wo sie zur Zeit in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Unter der Anklage, seine fünfjährige Tochter entführt, seine Frau und dreijährigen Sohn aber böswillig verlassen und dem Elend preisgegeben zu haben, wurde gestern der Musiker Sidney Hayes, Nr. 3567 Vincennes Ave., verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt.

Die 15jährige Emma Baldwin, Nr. 1253 N. Maplewood Ave., erkrankte gestern unter Symptomen, die auf Tollwuth schließen ließen. Sie war vor mehreren Tagen von einer Katze gekratzt worden. Die Unglückliche fand Aufnahme im Norwegischen Hospital.

Auf Grund einer vor beinahe zehn Jahren aufgenommenen Photographie erkannte gestern Polizist Golden in John Stevenson, einem in den Geschäftsräumen der Hammond Packing Company beschäftigten Schreiber, einen Mann, der angeblich im vorigen September seine Frau und zwei Kinder, wohnhaft in Royal Oak, böswillig verlassen hat. Seine Frau befürchtete, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei, oder daß er in einem Anfall von Geisteszerrüttung sich entfernt hatte. Sie setzte demjenigen eine kleine Belohnung aus, der ihr Nachricht von dem Vermißten zukommen lassen würde.

Der Häftling wurde heute dem Sheriff Cloonan von Pontiac, Mich., übergeben.

Die zwölfjährige Anna McManus, Nr. 3312 Hoyne Ave., wird seit Dienstag Mittag vermißt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen heute an 43. und Halsted Str. eine Spur von der Vermißten gefunden haben, weigern sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

* Die Garden City Mutual Savings, Loan & Building Association, Zimmer 402 84 La Salle Str., hat die folgenden Beamten für das laufende Jahr erwählt: Herman Pomy, Präsident; Paul Wenigmann, Vizepräsident; John Schmidt, Schatzmeister; Paul Kraemer, Sekretär; Arthur E. Walther, Anwalt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Das brave, kluge Kind!

Die Isthmische Republik will wirklich sehr artig sein. Ihr Verfassungskonvent in Panama billigte gestern schon nach nur einmaliger Debatte einen Verfassungsentwurf, der an guten Vorsätzen und Beschlüssen den allerbesten Neujahrsgelübden, die jemals gemacht wurden, nichts nachgibt. Derselbe verfügt die Abschaffung der Geschäftsmonopole in der Republik; die Abschaffung der Armee und Errichtung einer leistungsfähigen Polizeitruppe; er erkennt die Thatsache an, daß die Mehrzahl der Isthmier römisch-katholischen Glaubens ist, verfügt aber die Trennung von Kirche und Staat, versagt also der römisch-katholischen Kirche jegliches Vorzugsrecht. Die Presse soll frei sein, und jeder Bürger soll das Stimmrecht haben, ausgenommen solche, die Mitglieder einer etwa zu errichtenden militärischen Organisation sind. Auf politische Verbrechen wird die Todesstrafe gestellt. Der Präsident ist auf vier Jahre zu wählen; gleichzeitig mit ihm sollen zwei Vize-Präsidenten gewählt werden, einer von der liberalen, der andere von der konservativen Partei, die je zwei Jahre im Amt sein sollen. Die Richter sind vom Kongreß zu erwählen.

Am interessantesten von diesen Beschlüssen sind die, welche das Heer abschaffen, bezw. auf politische Verbrechen die Todesstrafe setzen und den Mitgliedern einer etwaigen militärischen Organisation das Stimmrecht nehmen. Darin zeigen sich der edle Charakter der jungen Republik und ihre Dankbarkeit und — Klugheit. Sie riß sich von Kolumbien los, weil sie des ewigen „Revoluzzens" müde war und verzichtet nun, da sie „frei und unabhängig" ist, aus freiem Willen auf dieses Vergnügen. Sie opfert sich selbst auf — denn es ist doch gewiß ein großes Opfer, wenn sie durch die Abschaffung der Armee auf allen militärischen Ruhm, Pomp und Glanz, auf Generäle, Admiräle u. s. w. verzichtet — und geht ihren lieben Mitschwestern in Mittel- und Südamerika mit gutem Beispiel voran; sie läßt den friedlichen Worten auch die friedliche That folgen, und das ist edel. Sie zeigt sich rühmenswerth dankbar, indem sie damit erklärt, daß sie sich ganz und gar auf die Güte und den Schutz der großen Republik, die bei ihrer Geburt als „weise Frau" amtirte, verläßt, denn solch' kindliches Vertrauen ist der selbstlosen Menschenfreundlichkeit schönster Lohn. Und sie handelte damit klug — in verschiedener Hinsicht.

Wenn eine spanisch-amerikanische Schwester eine Armee hat, so muß diese natürlich Generäle haben, spanisch-amerikanische Generäle sind aber ein ehrgeiziges Volk. Sie begnügen sich nicht damit, Diener der Republik zu sein, sondern halten sich für ihren Liebling und möchten ihr Geliebter werden; der Posten ist bei der Isthmischen Republik aber ein für allemal an den Onkel Sam vergeben, und Nebenbuhler würde der nicht dulden. Man hat in Panama guten Grund, anzunehmen, daß er kurzen Prozeß machen und die liebe Schwester verschlucken würde, sobald ein General es wagen wollte, ein wenig zu „revoluzzern." Sie will aber nicht verschluckt werden. Sie ist gern bereit, die Geliebte des guten Onkels mit dem dicken Pocketbuche zu sein, will sich ihm aber nicht antrauen lassen; denn als solche hat sie doch immerhin noch etwas Freiheit, und der Geliebten gegenüber ist man in der Regel noch etwas rücksichtsvoll und „liberal." Deshalb war es von ihr auch klug, die Armee gehen zu lassen und sich ganz auf des guten Onkels Schutz zu verlassen.

Man muß es dankbar anerkennen, daß die Isthmier Alles thun, was in ihren Kräften steht, um die Ver. Staaten vor der Nothwendigkeit einer neuen Angliederung zu bewahren. Ob ihr das auf die Dauer gelingen wird, das ist eine andere Frage. Die Bill des Senators Morgan von Alabama, welche die Angliederung verlangt und unter anderem $10,000,000 auswirft als Entschädigung für Kolumbien, wird zwar schon deshalb nicht angenommen werden, weil sie eben von jener Seite kommt, aber es zeigt sich doch mehr und mehr, daß das Gewissen des Landes und auch der herrschenden Partei etwas bedrückt ist durch die Rolle, welche die große Republik bei der Geburt der kleinen Republik und Kolumbien gegenüber spielte, und da ist's doch sehr gut möglich, daß man sich noch entschließt, der vergewaltigten südamerikanischen Republik einige Millionen als Schadenersatz zu bezahlen. Damit würde man das Gewissen beruhigen — Geld deckt ja heutzutage alle Gewissensskrupel — und einen rechtmäßigen Anspruch auf die „IsthmischeRepublik" bekommen.

Warum, würde es dann bald heißen, sollen wir nicht glatten Tisch machen und das Panama-Gebiet angliedern? — wir haben ja dafür bezahlt! — — —

Nichts gelernt.

Es ist schade, daß wir zur Zeit im Januar leben und nicht Juni oder Juli schreiben. Denn wenn statt der wilden Winterstürme draußen linde Lüfte wehten und die Sonne in sommerlicher Gluth leuchtete, dann könnten wir hinausgehen auf die blumigenAuen und Gänse- oder Margareithenblumen sammeln, um uns dann durch das Auszupfen der weißen Blättchen: „Er liebt mich, von Herzen, mit Schmerzen" usw., Gewißheit zu verschaffen in einer Frage, die uns so lebhaft beschäftigt und die Ruhe raubt, wie dem zarten Backfisch die süße Liebesfrage. Wie es ist, bleibt uns nur das Westenknopforakel als Ausweg, da wir aber in der Regel wissen, wie viele Knöpfe an jenem Kleidungsstücke sitzen, und die Schlußantwort dementsprechend voraussagen oder einrichten können, kann uns das wenig befriedigen.

Es ist natürlich von der Theaterfrage die Rede. Seit Wochen beschäftigt uns die Frage, wie wird der Stadtrath seine Aufgabe, die Stadt vor der möglichen Wiederholung des Iroquois-Unglücks zu schützen? lösen, bezw. wie wird die neue Theaterordinanz ausfallen? Eine feste endgiltige Antwort haben wir aber immer noch nicht bekommen. Die Antwort fiel an den verschiedenen Tagen so verschieden aus, wie die des Gänseblümchen-Orakels auf die Liebesfrage. Auf das gut, besser, am besten, und scharf, schärfer, am schärfsten der ersten Tage folgten später die Antworten: weniger gut, unbefriedigend, garnicht, bezw. weniger streng, u. s. w., um dann wieder jenen erfreulichen Antworten Platz machen zu müssen. Der Tiefstand, sozusagen, wurde erreicht als es am Dienstag vor acht Tagen hieß, die Ordinanz, deren sofortige Durchpeitschung am Abend vorher nur mit Mühe und Noth vereitelt werden konnte, sei milder gewesen, als das alte Theatergesetz, und als dann am folgenden Donnerstag die Lösung der Frage auf „unbestimmte Zeit" verschoben wurde. Das sah aus, als wolle man durch das Geschlossenhalten der Theater und sonstige Nichtsthun die Chicagoer mürbe machen und sie dahin bringen, sich schließlich mit allem zufrieden zu geben. Es schien, als müsse Chicago, bezw. das öffentliche Wohl über seinem Stadtrath in den Worten des liebekranken Mädchens klagen: „er liebt mich gar nicht."

Aber das schien nur so. Die Westenknöpfe waren noch nicht alle befragt, oder man konnte doch wieder von oben anfangen, wie das Mädchen allemal zu einer neuen Gänseblume greift, sich Gewißheit zu verschaffen, und da kamen natürlich in dem schönen Fragespiel alsbald wieder schöne erfreuliche Antworten: „Er liebt mich, von Herzen!" — eine Ordinanz wurde angenommen, und die war gut. Sie würde zwar nicht zwei Drittel der Theater endgiltig schließen, wie es zu allererst geheißen hatte, aber das war ja auch gar nicht nöthig und wollen wir gar nicht; sie würde aber dem Theaterpublikum volle Sicherheit bieten, — wenn sie durchgeführt würde — denn sie macht eiserne Vorhänge, selbstthätige Spritzvorrichtungen und vieles Andere zur Bedingung. Eine Umfrage unter den Theaterbesitzern ergab, daß dieselben bereit seien, sich den Anordnungen zu fügen und die nöthigen Veränderungen sofort vornehmen zu lassen. Das würde allerdings sehr viel Geld kosten — rund $500,000 rechnete man aus — aber es würden dann doch in drei bis vier Wochen fast sämmtliche Theater ihre Thüren wieder öffnen können. Somit schien die schwierige Frage gelöst und der letzte Knopf erreicht, und Chicago freute sich dessen und konnte seinen Stadtrath loben — einen ganzen Tag lang!

Länger nicht. Denn eine etwas eingehendere Prüfung der Ordinanz zeigte, daß dieselbe eine Bestimmung enthält, welche alle anderen Bestimmungen zu nichte machen mag, und außerdem wird heute schon gemeldet, daß ein Unterausschuß des Stadtraths gestern zu der Ueberzeugung gelangte, daß die Bestimmungen des neuen Gesetzes den bestehenden Theatern gegenüber viel zu streng seien. Daß es sechs Monate dauern würde, bis man ihnen nachkommen könne, und daß dasselbe am Montag Abend genügend abgeschwächt werden würde, den Theatern die Wiederaufnahme des Geschäfts in ein paar Wochen zu ermöglichen. Und damit sind wir von dem „Himmelhochjauchzen" wieder zu dem „Zutodebetrübtsein" gekommen.

Jene neue Bestimmung, welche alle anderen zunichte machen mag, ist die, daß es einem Komite des Stadtraths gestattet sein soll, einem Theater auch dann die Spielberechtigung zu geben, wenn der Baukommissär berichtet, daß es „Einrichtungen und Vorkehrungen treffen kann, welche es „ebenso sicher" machen, wie es sein würde, wenn es sich streng den Bestimmungen des neuen Gesetzes anpaßte." Und die für Montag in Aussicht genommene Revision des neuen Gesetzes soll schon die den Theaterbesitzern unangenehme, weil etwas kostspielige selbstthätige Spritzvorrichtung beseitigen, und wahrscheinlich noch manches Andere. Gibt es einen Menschen in Chicago, der noch glauben kann, daß solche Spritzvorrichtungen, die doch zur Sicherung das Theaterpublikum nothwendig erscheinen, jemals allgemeineEinführung erlangen, wenn es nicht möglich ist, die Einführung jetzt, drei Wochen nach dem entsetzlichen Unglück, zu erzwingen? Und kann noch jemand daran zweifeln, daß das neue Gesetz von vornherein zu dem Schicksal der alten — keine Beachtung zu finden — verdammt ist, wenn ihm, da nach alleWelt unter dem Eindrucke des Schrecklichen steht, eine Bestimmung eingefügt wird, welche die Aufhebung aller anderen Bestimmungen von dem Gutdünken von ein paar Leuten abhängig macht?

Es mag sein, daß es nicht so ist. Aber es will scheinen, als sei die „strenge" Theaterordinanz nur angenommen worden, dem Publikum den Mund zu stopfen, wie es ja schon längst in Gesetzgebungen Mode geworden ist, Gesetze zu erlassen, von denen man im Voraus weiß, daß sie nicht durchgeführt werden können. Daß bei strenger Durchführung aller anderen einige Bestimmungen entbehrlich sind, das wird wohl richtig sein — bei steter Wachsamkeit und großer Vorsicht wären viel entbehrlich — aber es ist auch sicher, daß wir keine Erhöhung der Sicherheit erwarten können, wenn der Stadtrath gleich in dem Gesetze selbst, welches sie uns bringen soll, dafür sorgt, daß seine Bestimmungen umgangen werden können und zwei Tage nach seiner Annahme erklärt, es sei zu streng und müsse gemildert werden.

Daß die allergrößte Gefahr für das öffentliche Wohl in jeder Hinsicht in der gewohnheitsmäßigen Nachlässigkeit in der Durchführung und gefälligen Milderung und Umgehung der Gesetze liegt, das hat man imStadtrath offensichtlich nicht erkannt, und man hatte doch gehofft, daß das entsetzliche Iroquois-Unglück dem ganzen Volke darüber ein Licht aufstecken würde.

Wäre das alte Theatergesetz durchgeführt worden, so wäre das Unglück nicht passirt, das ist erwiesen; jetzt macht man ein neues, schärferes Gesetz, sorgt aber zugleich dafür, daß es nicht durchgeführt werden wird — was soll das nützen? — — —

Der Koloradoer Belagerungs-Zustand.

Im Staate Kolorado, wo die seit langer Zeit in einigen Counties bestehenden Streikunruhen zum Aufgebot der Miliz und zur Verhängung einer Art von Belagerungszustand geführt haben, hat jetzt ein Bundesrichter erklärt, daß gegen die angeblichen Uebergriffe der militärischen Gewalthaber die Bundesgerichte keinen Schutz gewähren können. Es ist dort bekanntlich vorgekommen, daß Streikführer aus den betreffenden Counties ausgewiesen worden sind und gezwungen wurden, der Ausweisung Folge zu leisten, wenn sie nicht auf unbestimmte Zeit in militärischer Haft gehalten werden wollten; und daß andere in solcher Haft gehalten werden ohne Prozeß und ohne daß ihnenGelegenheit gegeben wird, durch Anrufung der bürgerlichen Gerichte sich zu rechtfertigen und ihre Freiheit zu erlangen.

Im Namen eines dieser letzteren, eines Mitgliedes des Vollziehungsausschusses der „Western Federation of Miners", ist der Bundesrichter Hallet in Denver um Erlassung eines Habeas Corpus-Befehls angegangen worden, d. i. um Befreiung des Betreffenden aus rechtswidriger Haft. Die Anwälte des Gefangenen stellten die Handlungsweise des Gouverneurs und der unter seinen Befehlen handelnden Miliz als Verletzungen der Bundesverfassung dar.

Dieses Gesuch hat der Richter abgewiesen mit einer Begründung, die im Wesentlichen folgendes sagt: Die erhobene Beschwerde stützt sich darauf, daß die Verhaftung von der Miliz auf Befehl des Gouverneurs vollzogen worden ist, und daß die Absicht besteht, den Beschwerdeführer festzuhalten ohne gehöriges Rechtsverfahren. Kein Beweis liegt vor, daß die Rechtspflege in Teller County unterbrochen werden wird. Der Beschwerdeführer war gegen Bürgschaft freigelassen worden, woraus geschlossen werden kann, daß die Absicht bestand, ihm im gewöhnlichen Wege den Prozeß zu machen. Jetzt hat aus nicht angeführten Gründen die Militärgewalt sich entschlossen, ihn ohne Bürgschaft festzuhalten. Solche Festhaltung bis zur Zeit, da eine gehörige Untersuchung statthaben kann, ist in Zeiten öffentlicher Unruhe, wenn die Gefahr der Verübung von Gewaltthätigkeiten besteht, ein Recht, von dem die Behörden nach ihrem Ermessen Gebrauch machen können. Ob davon Gebrauch gemacht werden soll durch den Distriktsanwalt, durch die Miliz oder den Sheriff, darüber haben die zuständigen Beamten des Distrikts zu entscheiden. Der Gouverneur als oberster Vollzugsbeamter des Staates ist ermächtigt und es ist seine Pflicht, das Gesetz zu vollstrecken. Findet er es geboten, zu solchem Zwecke die Miliz aufzurufen und die Gewalt des Staates anzuwenden, so hat er so zu handeln. Darüber zu bestimmen, wie ein Staat seine Gesetze in Kraft setzen sollte, ist nicht Sache der Bundesregierung. Das Bundesobergericht hat entschieden, daß, wenn ein Staat in der Vollstreckung seiner Gesetze begriffen ist, die Bundesgerichte ihn daran zu hindern keine Berechtigung haben. — Der Richter knüpft an diese Ausführungen noch die Bemerkung, daß die Bevölkerung des Staates sich beglückwünschen könne, einen Gouverneur zu haben, der die Gesetze vollstreckt. Das Gesuch müsse abgewiesen werden, weil die Gerichte des Bundes über den Fall keine Gerichtsbarkeit haben.

* * *

Die Begründung ist weder stark noch klar, die Entscheidung wird sich aber trotzdem kaum anfechten lassen. Der Kernpunkt der Sache, worauf der Richter nach den vorliegenden Berichten gar nicht eingegangen ist, ist offenbar der, daß in dem besagten County jener Ausnahmezustand besteht, den man in Ermangelung eines besseren Ausdruckes den Belagerungszustand nennt, und daß die Verhängung dieses Zustandes, wodurch die sonst den bürgerlichen Behörden zustehende Autorität ganz oder theilweise auf die Militärgewalt übergeht, der gewöhnliche Rechtsschutz also, so weit dies geschieht, zeitweilig außer Kraft gesetzt wird — ein Recht des Staates ist, das ihm nicht abgestritten werden kann, wenigstens auf Grund der Bundesgesetze oder der Bundesverfassung nicht abgestritten werden kann. Das Recht des Gouverneurs zur Verhängung solchen Zustandes könnte nur bestritten werden auf Grund der Staatsverfassung. Die Frage aber, ob eine Verletzung der Staatsverfassung vorliegt, ist eine Frage für die Staatsgerichte. Wie hinsichtlich der Auslegung der Bundesverfassung die Staatsgerichte gehalten sind, sich den Entscheidungen der Bundesgerichte zu fügen, so haben in Betreff der Auslegung der Staatsverfassungen die Bundesgerichte die staatsgerichtlichen Entscheidungen als maßgebend anzuerkennen. Wollte man es anders halten, so würden die Staaten das Recht der Selbstregierung verlieren. Wie ungerecht ein Staatsgesetz und wie hart und grausam seineDurchführung auch sei — wenn das Gesetz oder seine Durchführung nicht gegen die Verfassung oder gegen die Gesetze des Bundes verstößt, so können die Bundesgerichte dagegen keinen Schutz gewähren.

So bedauerlich das oft sein mag und in dem vorliegenden Falle vermuthlich auch ist, denn die Milizbefehlshaber scheinen auf dem Koloradoer Streikschauplatze eine wahrhaft türkische Paschawirthschaft zu führen, so ist doch nicht einzusehen, wie dem abgeholfen werden könnte, so lange die Staatsgerichte keine Abhilfe gewähren und das anstößige Treiben als gesetz- und verfassungsgemäß aufrecht erhalten. Hierin Wandel zu schaffen, müßte die ganze Einrichtung der Union eine Umgestaltung erfahren. An Stelle der sich selbst regierenden Staaten müßte eine allmächtige Zentralregierung gesetzt werden, die unzweifelhaft noch zu viel ärgeren Uebelständen führen würde, deren Verwirklichung auch gänzlich außer dem Bereiche der Möglichkeit liegt, dieweil die Staaten zum Verzicht auf ihre Selbstregierung nicht gezwungen werden können und sie freiwillig zu solchem Verzicht sich niemals verstehen werden.

Wie die Sachen liegen, bliebe als Rechtsmittel nur übrig, daß die Staatslegislatur, falls sie findet, daß der Gouverneur seine Amtsgewalt gemißbraucht hat, ihn deshalb in Anklagezustand versetzt, was im Falle der Schuldigsprechung zu seiner Absetzung führen könnte — hier jedoch auch thatsächlich unmöglich ist, da sich die Legislatur nicht in Sitzung befindet und ihre nächste Tagung erst beginnt, wenn die Amtszeit des Gouverneurs ohnedies zu Ende sein wird. Es werden also diejenigen, welche das Vorgehen des Gouverneurs für unrecht halten, nichts anderes thun können, als seine Wiedererwählung zu bekämpfen, falls er eine solche zu erlangen suchen sollte. Das begangene Unrecht, sofern solches vorliegt, läßt sich dadurch leider nicht ungeschehen machen.

Telegraphisches vor fünfzig Jahren.

Der „Kölnischen Zeitung" wird von einem Einsender geschrieben: An nichts gewöhnt sich der Mensch so rasch wie an die Fortschritte und Verbesserungen der materiellen Kultur. Kaum hat er ein neues Geschenk der erfindungsreichen Technik in Besitz genommen, so hält er diese Errungenschaft für etwas ganz Selbstverständliches und vermag sich schon nach kurzer Zeit gar nicht mehr vorzustellen, wie er ohne sie auskommen könnte. So erscheint dem heute Lebenden ein Dasein ohne elektrische Straßenbahnen, Automobile, elektrisches Licht, Telephon, Ferndrucker, Funkentelegraphie schon fast wie ein vorsündfluthlicher Zustand, und doch sind unter den alten Zeitgenossen nicht wenige, die in jungen Jahren bei der Oellampe studirt und die Einführung des Petroleums als einen ungeheueren Fortschritt begrüßt haben, die noch im Postwagen gereist sind und sich sehr gut erinnern, wie an ihrem Heimathsort zum erstenmal ein Eisenbahnzug zum namenlosen Erstaunen der ganzen Bevölkerung erschien, die beim Besuch einer großen Stadt die Pferdebahn mit ehrerbietiger Scheu als das Neueste von Großstadtluxus bewunderten, und denen die Ankunft einer telegraphischen Depesche ein ungewöhnliches Ereigniß war, welches das ganze Haus in Aufregung brachte. Dieselben Leute, und ihre jüngeren Zeitgenossen noch mehr, sind aber heute jederzeit bereit, über die ewig lange Reise zu fluchen und zu wettern, wenn sie von Berlin nach Mailand 25 statt 23 Stunden unterwegs sind, oder einen Heidenlärm zu machen, wenn sie den Telephonanschluß nicht direkt finden und ihre Unterhaltung mit dem Pariser Geschäftsfreund erst nach fünf Minuten erledigen können.

Und wie lange ist's denn her, daß wir alle die mächtigen Erleichterungen des Verkehrs genießen, die wir heute für unentbehrlich und selbstverständlich halten? Da blättere ich in alten Jahrgängen der „Kölnischen Zeitung" — sie sind rund 50 Jahre alt — und finde z. B. über die Anfänge des Telegraphenverkehrs gar lehrreiche und seltsame Notizen, aus denen die heutige Jugend mit überlegenem Gelächter ersehen kann, wie sehr die Welt zu Vaters Zeiten noch zurück war. Da lesen wir im Jahre 1850 von der Gründung des Deutsch-österreichischen Telegraphenvereins und von der Legung des ersten Unterseekabels zwischen Calais und Dover, das aber nach wenigen Tagen zerriß und erst 1851 neugelegt werden konnte. Dann hören wir, daß im Jahre 1852 die Versuche mit unterirdischen Telegraphenleitungen um Berlin aufgegeben werden mußten, weil die von Werner Siemens hergestellten Kabel sich als untauglich erwiesen. Mit Lächeln lesen wir in einer Kölnischen Zeitung vom Jahre 1852 einen gelehrten Aufsatz, der mit der Behauptung beginnt, in England gebe es Ingenieure, die es nicht für einen imaginären Plan hielten, Europa und Amerika durch ein Telegraphenkabel zu verbinden; wir hören weiter, daß seit 1853 Cyrus Field sich mit diesem Plan eingehend beschäftigte, der endlich 1866 zur Verwirklichung kam. Und anfangs Januar 1853 erfreute die „Kölnische Zeitung" ihre Leser mit der Nachricht, es sei nun auch gelungen, von Berlin direkt ohne Unterbrechung nach Mailand zu telegraphiren; in Mailand war man über das Gelingen des Versuchs so vergnügt, daß man die Antwort sandte: Brava Berlin!

Gegen Ende Januar 1853 pries Adolph Stahr, der damals das Berliner Feuilleton für die „Kölnische Zeitung" schrieb, die Fortschritte, die das Feuerlöschwesen der Hauptstadt mit der Anlegung der telegraphischen Feuermelder gemacht hat. Heute klingt so was wie ein Witz aus den „Fliegenden Blättern." Noch heiterer aber wird der Zeitungsmensch gestimmt, wenn er in den Blättern der „Kölnischen" von Anno dazumal — Tante Brüggemann wurde sie nach ihrem Chefredakteur von der gegnerischen Presse genannt — den Depeschenbetrieb anschaut. Während heutzutage oft der größte Theil des Zeitungstextes nur aus Telegrammen besteht und der Leser überhaupt gar nicht mehr darauf achtet, ob eine Zeitungsnachricht per Post, Telegraph oder Telephon eingelaufen ist, war im Jahre 1853 noch ein Zeitungstelegramm ein besonders pikanter Leckerbissen, mit dem man dem Publikum mächtig imponirte, denn nur die ganz großen Blätter konnten sich einen solchen Luxus leisten. So finden wir denn auch in der Kölnischen Zeitung damals eine besondere Rubrik mit der fetten Ueberschrift: „Telegraphische Depeschen", die aber selten mehr als ein Dutzend Zeilen umfaßte. Oft lautete die Rubrik auch nur: „Telegraphische Depesche", wenn nämlich nur ein einzigesTelegrämmchen die Riesenspalten der Kölnischen zierte. Manchmal blieb die Rubrik auch ganz leer, und an ihrer Stelle fand sich die inhaltschwere Mittheilung: „Die telegraphische Depesche aus Paris war beim Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen." Wir finden natürlich in der Kölnischen Zeitung von damals auch schon Meldungen des 1849 gegründeten Wolffschen Tel.-Korresp.-Bureaus. Aber wie? Am 7. Januar wird ein Telegramm aus Konstantinopel vom 25. Dezember veröffentlicht, am 8. Januar eines aus Neapel vom 29. Dez. Was für gemüthliche Zeiten waren das doch; man fängt unwillkürlich an zu gähnen, wenn man nur daran denkt.

Das Grundbuch in Egypten.

Aus einem der zahlreichen Prozesse, die in den letzten Jahren aus egyptischen Papyrusurkunden bekannt geworden sind und uns werthvolle und lehrreiche Einblicke in das egyptische Familienleben eröffnen, sei folgendes mitgetheilt. Die Frau des Egypters Horian, Dionysia, hatte bei ihrer Verheirathung von ihrem Vater Chairemon als Mitgift ein Grundstück erhalten, dessen Nutznießung sich der Vater zunächst noch vorbehalten hatte. Als später der Vater von einem seiner Gläubiger hart bedrängt wurde, wegen einer Schuld von acht Talenten, hatte die gute Tochter eingewilligt, ihr Grundstück den Gläubigern zu verpfänden, um den Vater aus der Zahlungsschwierigkeit zu befreien. Doch dieser, dessen Verhältnisse immer mehr zurückgingen, hatte es ihr nicht gedankt. Denn nach einiger Zeit finden wir die Dionysia in einem Prozeß verwickelt, den ihr Vater wegen rechtswidrigen Besitzes des Grundstückes gegen sie angestrengt hatte. Da Chairemon diesen Prozeß verlor, änderte er sein Verfahren und klagte nun gegen seinen Schwiegersohn auf Rückgabe der — Tochter, und stützte sich hierbei auf das egyptische Landrecht, nach welchem der Vater die Ehe der Tochter jederzeit lösen könne. Dionysia ihrerseits, welche gar nicht daran dachte, ihren Mann zu verlassen, gerieth über die Härte des Vaters in die größte Aufregung, und richtete auf den Rath ihres Rechtsbeistandes an den Vorstand des Gerichts eine ganze Fluth von Eingaben, in denen sie sich zur Unterstützung ihrer Sache auf eine Menge von Gutachten und Urtheilen derStatthalter, Prokuratoren und Oberrichter, aber auch hervorragender Rechtsgelehrten beruft.

So bietet uns das Aktenmaterial dieses Prozesses aus dem Jahre 182 n. Chr., welches sich über mindestens neun Kolumnen des Papyrus erstreckt, reiche juristische Belehrung. Am wichtigsten erscheint darin der Abschnitt, worin die Beklagte ihre rechtmäßigen Ansprüche auf das streitige Grundstück nachweist. Sie legt nämlich dar, daß bei ihrerVerheirathung die Gutsübertragung in vorschriftsmäßiger Weise durch Eintragung in die „Bibliothek des Grundbesitzes" erfolgt sei, und führt dabei wörtlich einen Erlaß des Statthalters Marcus Mettius Rufus an, der unter Kaiser Domitian Egypten verwaltete. Dieser Erlaß ist ergangen auf Grund von zahlreichen Klagen wegen schlechter Führung des Katasters über den Grundbesitz und verordnet, daß alle Grundeigenthümer innerhalb sechsMonaten ihren Besitz angeben und ihre Hypothekengläubiger mit deren Pfandrechten eintragen lassen sollen und zwar unter Nachweis ihres Besitztitels. Besonders aber sollen auch die Frauen beim Besitz ihrer Männer angeben, wenn ihnen das Vermögen als Pfand für die Mitgift haftet, ebenso auch die Kinder beim Besitz ihrer Eltern, wenn ihnen nach deren Tode das Eigenthum an dem Vermögen zusteht. Alles soll geschehen, damit nicht dritte Personen durch Unkenntniß getäuscht werden.

In der That haben bereits zahlreiche Urkunden gelehrt, daß in Egypten, dessen Boden schon in ältesten Zeiten genau vermessen und katastrirt war, ein Grund- und Gebäudesteuerkataster geführt wurde, der noch ergänzt und kontrollirt wurde durch die Dorf- und Flurbücher der einzelnen Gemeinden. Wenn nun auch dieses Steuerbuch in erster Linie auf Grund der Selbsteinschätzung für Steuerzwecke geführt wurde, so diente es doch daneben auch demselben Zwecke wie unser heutiges Grundbuch. Und es ist eine überaus bemerkenswerthe Thatsache, die von dem Leipziger Juristen und Papyrusforscher Ludwig Mitteis in dem Archiv für Papyrusforschung 1 in das rechte Licht gerückt ist, daß der Gedanke der Publizität des Grundbesitzes und der Rechte an Grundstücken, den wir als den leitenden Grundgedanken des modernen Grundbuchrechts preisen, schon im Alterthum ausgesprochen und verwirklicht worden ist.

Ausgerotteter Zwergstamm.

Im Oktober wurde das Interesse der Anthropologen durch die Mittheilung rege gemacht, daß in Neuguinea durch Sir Francis Winter in den überschwemmten Sumpfgebieten eine eigenartig gebaute Zwergrasse gefunden wurde. Das Londoner Chronicle erhält jetzt aus Melbourne die bedauerliche Nachricht, daß dieser Zwergstamm fast vollständig ausgerottet ist. Im November verließ auf Veranlassung der geographischen Gesellschaft eine Expedition Sydney, um Neuguinea genau zu durchforschen und über den kurzbeinigen, zartfüßigen Zwergstamm der Agaiambos genaue Nachforschungen anzustellen. Ehe die Expedition ihren Auftrag erfüllen konnte, erhielt die Regierung des vereinigten Australiens von dem stellvertretenden Gouverneur Robinson die Mittheilung, daß der Zwergstamm durch den Stamm der Aga oder Gombards niedergemacht worden sei.

Herr Robinson schreibt: „Die Agaiambos waren nur ein kleiner Stamm, der sich durch die eigenthümliche Gestalt der Beine und Füße auszeichnete. Die Beine waren vom Knie bis zum Knöchel außerordentlich kurz und die Füße flach und weich. Da der Stamm in den Sumpfgegenden lebte, hatte er fast amphibische Angewohnheiten angenommen. Der einzige Verkehr, den er mit der Außenwelt unterhielt, war der mit dem außerhalb der Sümpfe wohnenden Barugastamme, mit dem die Agaiambos einen geringen Tauschhandel trieben. Es scheint, daß der Stamm sich unter der Annahme, mit Barugas zu thun zu haben, dazu verleiten ließ, die Eingeborenen vom Agastamme, die am Ufer des Sees wohnen, aufzusuchen. Diese fielen über sie her und schlugen sie alle todt, mit Ausnahme eines einzigen, dem es gelang, zu entkommen und zu den Frauen und Kindern zurückzukehren. Die Nachricht von dem Geschick dieses Völkchens hat mich sehr betrübt, denn die Nachforschungen nach der Entwicklung und dem Ursprung dieser Rasse sind zweifellos von nicht geringem anthropologischen Interesse. Ich habe mir vorgenommen, ihnen persönlich einen Besuch abzustatten und werde das Gebiet des Stammes, sobald die Zeit mir dies erlaubt, aufsuchen, und mich dabei mit dem Stamme der Agas in Verbindung setzen."

Herr Robinson theilt in demselben Bericht mit, daß er auf einer der Inseln an der Küste von Neuguinea einen vollständig weißen eingebornen Knaben von etwa 12 Jahren fand. Auch das Haar, die Augenbrauen und die Wimpern waren weiß. Die Farbe der Augen konnte Herr Robinson nicht genau feststellen, da der Knabe die Augen vor jedem Lichtstrahl ängstlich verschloß. Er glaubt jedoch so viel gesehen zu haben, daß die Farbe jedenfalls nicht roth war.

Blinde und Taubstumme.

Die Zahl der Blinden und Taubstummen in Preußen ist seit der letzten Volkszählung um etwas gewachsen; denn während 1895 insgesammt 26,397 männliche und 23,053 weibliche Personen gezählt wurden, die mit den erwähnten Gebrechen behaftet waren, betrugen die entsprechenden Zahlen in 1900 28,143 Männer und 24,706 Frauen. Im einzelnen wurden gezählt 21,356 Blinde, wovon 11,054 männlich und 10,302 weiblich waren. Hiervon waren nicht ganz 5000 (4992) seit frühester Jugend erblindet, bei 1181 war der Zeitpunkt der Erblindung nicht zu ermitteln, während die große Mehrzahl (15,183) das Augenlicht im späteren Leben verloren hatte. Eigenthümlich ist es, daß von der Erblindung beide Geschlechter annähernd gleich stark betrofffen werden, wenn auch ein geringes Ueberwiegen der Männer wahrzunehmen ist. In weit stärkerem Maße tritt die größere Bedrohung des männlichen Geschlechtes bei den Taubstummen hervor, wo auf 16,975 männliche nur 14,403 weibliche Personen kommen, so daß die Zahl aller Taubstummen sich auf 31,278 beläuft (gegen 28,548 im Jahre 1895). Von den Taubstummen war die weitaus größte Zahl (23,510) in frühester Jugend von ihrem Leiden betroffen worden, in 4769 Fällen war es später erworben, während der Zeitpunkt der Erkrankung bei 3089 Personen nicht ermittelt werden konnte.

Wenn nun schon die gewaltigeSchaar von über 50,000 Personen, denen ein grausames Geschick einen ihrer Sinne dauernd geraubt hat, unendlich zu beklagen ist, in wie viel höherem Grade fordern dann alle die Unglücklichen unser Mitleid und Mitgefühl heraus, denen nicht nur der Gesichtssinn, sondern auch das Gehör und damit auch die Sprache fehlt! Solcher dreisinnigen (blinden und taubstummen) Personen gibt es 215 (gegen 173 imJahre 1895), nämlich 114 männliche und 101 weibliche. Blinde oder Taubstumme erreichen in entsprechenden Anstalten oft einen bewundernswerth hohen Grad der Ausbildung und werden dadurch befähigt, sich eine eigene Existenz zu gründen; die Ausbildung von Personen dagegen, die blind und taubstumm zugleich sind, ist eine so schwierige Aufgabe, daß sich an die wenigen Fälle, von denen ein Gelingen bisher bekannt geworden ist, eine ganze Literatur knüpft.

Geht man übrigens in der Statistik um etwa ein Menschenalter zurück, so zeigt sich eine deutlich merkbare Abnahme sowohl bei den Taubstummen als auch besonders bei den Blinden. Denn während 1871 noch auf je 100,000 Einwohner in Preußen 99 Taubstumme und 93 Blinde kamen, betrugen 1900 diese Zahlen nur noch 91 und 62; die Zahl der Taubstummen hatte also etwa um ein Zwölftel, die der Blinden dagegen genau um ein Drittel abgenommen.

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Philipp Zimmer

im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 40 Concord Place, nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

Albertine Zimmer, Gattin, nebst Verwandten.

dofr

Gestorben: Leonard Siefried, 84 Jahre 3 Monate alt; geliebter Gatte von Frau Katharine Siefried geb. Krump. Beerdigung am Samstag, den 23. Januar, vom Trauerhause, 4018 Armour Ave., um 9 Uhr Morgens nach der St. Georges Kirche, von dort per Cars nach dem St. Mary's Friedhof.

Gestorben: Leopold Pollak, geliebter Gatte von Caroline Pollak, Vater von Arthur, Richard, Charles, Paul und Benjamin, Mrs. Emma Bergeman, Mrs. Camille Gerstel, Mrs. Della Hammersleb, Olga und Anna. Beerdigung vom Trauerhause, 4417 Indiana Ave., am Freitag, um 11 Uhr Vorm., nach dem Friedhof Waldheim. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Helene Munch geb. Keuth, 73 Jahre, 2 Monate und 23 Tage alt, geliebte Gattin von Henry Münch und Mutter von Matth. Munch und Katharine Schoen. Beerdigung am Samstag, den 23. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 167 Burling Str., nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Zur Erinnerung.

An meinen lieben Gatten Eduard Knuchel, gestorben am 21. Januar 1903.

Ein wahres Trauerjahr mit diesem Tag,
Du lieber Gatte, liegt zurück mit Leid u. Klag',
Und Vater! Was wir auch Dir Leid's gethan,
Du wir uns verzeihen,
Ach, bald sind auch wir gezählt zu der Todten Reihen.
Ruhe, edles Herz! und sind auch wir gerufen in jenes unbekannte Land,
Dann, Vater, komm' und reich' uns Deine liebe Hand!

Kummervoll ist uns dieser Erde Loos beschieden,
Nichts hält, was unser Glück bescheint hienieden,
Unter Gottes Beistand werden unsere Schmerzen mild,
Christus' Leiden sei stets unser Vorbild.
Engel wußten Deinen Schmerz, sie führten Dich zum Mutterherz.
Lohne Gott Dir alles gut, was die Welt so selten thun!

Die trauernde Gattin: Magdalena Knuchel nebst Kindern.

Nachträglich meinen innigsten Dank den werthen Freunden für ihre Theilnahme und Blumen. Ebenfalls dem geehrten Herrn Pastor John für die schönen trostreichen Worte herzlichen Dank.

8. großer Preis-Maskenball
— des —
Einigkeit-Council Nr. 2
Chicago Fraternal League,
ist verlegt worden von Pondorfs Halle auf
Samstag, den 23. Januar 1904,
nach der Garfield Turnhalle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave. Viele Gruppen- und Einzelpreise. Tickets 25c. Tickets vom 9. Januar haben volle Giltigkeit. dosa

5. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amer. Vereins von Cook County
Samstag, den 13. Februar 1904,
in der Central Halle, 23. Str. und Wabash Ave. Musik von Kohlmann. Tickets 25 Cents die Person. Anfang 8 Uhr Abends. 21jan,11feb

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der Internationalen Bäcker- & Confectioners-Union Nr. 2 von Chicago, abgehalten am Samstag, den 23. Januar 1904 in der Nordseite - Turnhalle, 257 N. Clark Str.—Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.—Musik von Ed. Holl's Star Band.—Preise im Werthe von $200 kommen zur Vertheilung. 16,21jn

2. großer Preis-Maskenball
gegeben von dem
Nordseite Vergnügungs-Klub
Nr. 1177 und 1357, K. & L. of H.
in der Lincoln Park Halle, 684—690 Wells Str., Samstag Abend, den 23. Januar 1904.
Tickets 25 Cents a Person. fado

Douglas Damenchor.
1. großer Preis-Maskenball, am Samstag, den 23. Januar, in der Arbeiter-Halle, 12. u. Waller Str. Anfang 8.30 Abends. Tickets 25 Cents. An der Thüre 35c. jan16,21

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen.
Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Cars führen zum Grobe.
Theodor Brandes, Eigenthümer.
16jan,24t,fadido

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

יידישער
Undertaker
WM. HARTMANN,
1044 Milwaukee Ave.—Tel. Seeley 5143
Residenz:
618 N. Wood Str.—Tel. Polk 1623.
Nöthigenfalls steht 75 Fuß großer Store und Flat für Leichenfeier zur Verfügung.
Elsö Magyar Temetkezesi intezet Chicagoban. 16jan,fadido,1m

CharlesBurmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. dosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Nur erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephone Exchange 3
Postbestellungen ausgeführt

Sweaters für Damen

An diesen Sweaters ist durchaus nichts auszusetzen — wir könnten sie leicht genug verkaufen, ohne deren Preis herabzusetzen, aber es treffen andere an deren Stelle ein. Sie sind sämmtlich durch The Fair garantirt, angefertigt aus bester Qualität importirtem Garn, fancy Gewebe, an der Front herunter zuzuknöpfen, durchaus hochfeine, hochmoderne Kleidungsstücke. Werden regulär zu $4.25 verkauft; Auswahl aus der Partie morgen zu **3.50**

Mädchen-Sweaters, vorne mit Knöpfen, für Außen-Gebrauch, **1.50**.
Knaben-Sweaters, durchaus reinem Worsted Garn, Streifen an Kragen u. Cuffs, **85c**
Turner-Hosen, Y. M. C. A., graue, alle Größen, **1.50**.
Turner-Jerseys, feinste Worsted, doppelter Kragen und Cuffs, **1.95**.

Importirte Bilder, 8c

Sie nehmen sich zwischen Euren großen Bildern hübsch aus. Sie sind montirt auf Glas und versehen mit 8zölligem kreisrundem Messing-Rahmen, mit angebrachter Kette, fertig zum Aufhängen, und Ihr habt die Auswahl aus einer großen Varietät von guten Sujets zu **8c**

Bilder, schlicht u. farb., assort. Mats, **10c**
Bilder, Platinette, graue Mats, zu **22c**
Bilder, Indianer-Sujets, farbig, **29c**
Bilder, Früchte und Wild, speziell, **50c**

Band-Rester

Alles einzelne Partien, kurze Längen von einfachen und fancy Bändern wurden zusammengesammelt und zu bedeutend herabgesetzten Preisen markirt, um rasch verkauft zu werden, die billigen und kostspieligen, Längen von 1 bis zu 3 Yards, und 1 bis 5 Zoll breit; Freitag, um damit aufzuräumen, zu folgenden Preisen:

Bänder, 1 bis 2 Zoll breit, Yd., **5c**
Bänder, 2 bis 3 Zoll breit, Yd., **10c**.
Bänder, 3 bis 4 Zoll breit, Yd., **15c**
Bänder, 4 bis 5 Zoll breit, Yd., **25c**

15c Männer-Kragen zu 2½c

4-Ply Kragen für Männer, einige davon zu einem Dutzend in Schachtel, andere einzeln — Größen 12½, 13, 13½, 14, 14½, 15, 15½, 16, 16½, 17, 17½ und 18. Hochmoderne Facons in umgelegten Kragen, Wing Kragen und die populären Poke und geraden Stehkragen, Gold, Silber, Arrow Brands etc. Reg. 15c Kragen, Dutzend **25c**; Stück **2½c**

15c und 19c Männer-Socken, wollene und baumwollene, schwere Sorte, **12c**.
25c und 19c Männer-Socken, sowie schlichte schwarze Cashmere, **17c**.
50c Männer-Socken, fancy, importirte, elegante Muster, **25c**.

Neue Damen-Schuhe, 1.05

Schuhe, welche von uns empfohlen werden in Bezug auf Facon, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit. Nicht eine Partie von alten Facons oder „Shopworn" Schuhen, sondern alle frisch aus der Fabrik. Es ist das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, und es ist daher erklärlich, warum Ihr diese Schuhe zu dem wirklichen Kostenpreis des Leders kaufen könnt. Es befinden sich ungefähr 800 in diesem Einkauf, und die Auswahl in Größen ist derart, daß Jedermann zufriedengestellt werden kann.

1.05 Vici Kid Damen-Schuhe, haben solide Leder Extension Sohlen und Stock Spitzen — leichte, biegsame Sohlen mit Patent-Leder-Spitzen.

Diese schöne Offerte ist weiter vergrößert durch Hinzufügung einer großen Partie angebrochener Partien von unserem regulären Lager. Unter diesen sind sogar bessere Bargains zu finden, denn sie umfassen vieler unserer allerbesten Schuhe, alle Größen. Eure Auswahl morgen von den Sortimenten zu **1.05**

Filz-Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, Filz-Obertheile, biegsame Ledersohlen, **95c**
$1 fancy warm gefütterte Damen-Slippers —Kid Vamp, Tips, Leder-Sohlen, zu **75c**
Mädchenschuhe, Kid Obertheile, Patent-Tips, vorstehende Sohlen, 8½ bis 1, **95c**
Romeos für kleine Knaben, rothe Kid Uppers, elastische Seiten, 9 bis 12, zu **55c**
Filz-Slippers für Kinder, Leder-Sohlen und Tips, zu **35c**

Kunst-Nadelarbeit

Fancy hohlgesäumte Dresser und Sideboard Scarfs, Lunchtücher, Pillow Shams, alle prachtvoll stamped in den neuesten Designs, herabgesetzt, um damit zu räumen, zu **20c**

10c Centerpieces, ganz Leinen, gestempelt und farbig, zur Räumung, **2c**.
Spitzen-Braids, Flemish, Duchesse und Point Spitzen, reduzirt zu **2c**.
Sophakissen, groß, nicht überzogen, **49c**.
Franse, fancy Seide, war 19c, **5c**.
18c Scrim, Leinen, weiß u. farbig, **10c**.
Centerpieces, gestempelt, mit und ohne Battenberg Rand, **3c**.
Battenberg Muster, beschmutzt, zu **2c**.
Kirchen-Kerzen, für Lichtmeß-Tag, speziell per Pfund, **28c**.

Chiffon-Hüte, $2.95

Das ganze Lager eines Fabrikanten zu einer außergewöhnlichen Preisherabsetzung. Rubens und Rembrandt Facons und die ganz neuen Frühjahrs-Facons, schwarz, weiß und in Farben — wurden gemacht, um zu $3.75 verkauft zu werden, Freitag zu **2.95**

Gilt Quills, das Richtige für neue Hüte, zu **5c**.
Maline, alle Farben, per Yard zu **10c**.
Neue Turbans, Haar-Braid, **1.25**.
Winter-Hüte, Odds und Ends, **2.50**.
$1 Bündel assort. franz. Blumen, **25c**.

Muster-Rugs, $1.45

Wir sicherten uns ein großes Muster-Assortiment von Smyrna-Rugs, das berühmte John Bromley Fabrikat. Sie sind ganzwollen, in neuen und gefälligen Effekten, alle Farben und Facons, orientalische und Blumen-Effekte. Es sind kleine Rugs, welche gewöhnlich zu $2.25 das Stück verkauft werden, morgen Eure Auswahl zu nur **1.45**

60c Smyrna Rugs, reine Wolle, zu **35c**.
Carpet Hassocks, morgen **10c**.
Cocoa Thür-Matten, selt. Bargain, **25c**.
$11.50 japan. Fiber Rugs, **6.75**.
30c Stair Leinen, reduzirt zu **10c**.
25c Rug Stays für Ecken, zu **9c**.
40c Fußboden-Oeltuch, einz. Längen, **19c**

Räumung von Oefen

Ihr erzielt eine ganz bedeutende Ersparniß an Gas, wenn Ihr den Erie Gas-Heizofen benutzt. Er ist gemacht mit gußeisernem Obertheil und Base; ist bei Denjenigen, die ihn bereits verwendet haben, äußerst beliebt; regulärer Verkaufspreis 1.25; speziell morgen zu **90c**

$3.25 Oel-Heizöfen, Messing Oel-Behälter, **2.75**.
$3.15 Laundry-Ofen, Nr. 8, zu **2.25**.
Nr. 8 Range, 16zölliger Backofen, **12.95**.
$5.95 Oak Heizofen, brennt alles, **3.05**.

Wrist Bags, 39c

Es kommt nicht öfters vor, daß sich Euch eine solche Gelegenheit bietet, aus einer Bargain-Auswahl wie diese es ist, zu einem einfachen nominellen Preise zu wählen. Portemonnaies, Wrist Bags, Carriage Bags und Börsen, und alle Sorten von hübschen und nützlichen Artikeln in Leder. Eure Auswahl morgen zu **39c**

Bettdecken, 73c

Angekauft als Seconds, aber Ihr müßt sie schon näher betrachten, um Fehler irgendwelcher Art herauszufinden. Prachtvolle Marseilles Muster, fertig zum Gebrauch, zu nur **73c**

Kissen-Bezüge, fertig, 45 bei 36, **8c**.
45c gebleichte Betttücher, 72 b. 90, **35c**.
1.75 Bettdecken, schwer befranst, **1.35**.
Micheline Decken, farbige Franse, **1.50**.
75c gebleichte Betttücher, 81 b. 99, **59c**.
Bett-Kissen, Art Ticking, zu **39c**.
Baumwollene Blankets, 11-4, weiße fließgefütterte, waren 1.00, zu **75c**.

Schreibmaterialien

Wir brauchen Euch nicht weiter zum Kaufen zu veranlassen, nachdem Ihr die nachstehenden Preise gelesen und die Waaren besichtigt habt:

Ein Pfund Schreibpapier für **11c**.
100 hoch geschnittene weiße Kouverts **4c**.
100 Index Karten, Gr. 3 bei 5, für **8c**.

Hosenträger

Hochfeine 50c und 75c Hosenträger für Männer, feines elastisches Gewebe, extra stark, besetzt mit Leder-, Cord- oder Cantab-Enden. Das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten. Wir könnten jedes Paar zu regulären Preisen verkaufen, aber da wir damit aufräumen wollen, gehen 3 Paar für $1; ein Paar zu **35c**

Männer-Nachthemden

Flanell Robes für Männer, weich, warm und komfortabel, voll und lang — hübsche Muster. Der Ueberschuß eines Fabrikanten, jedoch durchaus tadellose Waare; ferner weiße Muslin-Nachtkleider aus gutem Muslin, doppelt genäht. Beide Sorten werden regulär zu 50c verkauft; drei für 1.05; das Stück, **37c**

Hemden, weiß, ungebügelt, gutes Muslin, hinten offen, speziell zu **39c**.
Negligee-Hemden, fancy, große Sorte, waren 50c und 75c reduzirt zu **29c**.

Candies

Nehmt eine Düte mit diesen schönen, Satiny finished Buttercups mit nach Hause — sie sind delikat — die reguläre 20c Sorte, für die Jedermann nach The Fair geht, Bargain-Freitag, per Pfund, **15c**

Gem Jellies, assortirt, Freitag, **10c**.
Sultana Mischung, delikat, p. Pfd., **12c**
Butterscotch, Cream Rolls, **10c**.

Lokalbericht.

Budel geht um.

Parkkommissär Crilly zwei Mal in Versuchung geführt.

Die Antitoxin-Frage.

Die Northwestern-Hochbahn-Verlängerung. —Verfolgung von Anklägern gegen Polizisten. — Polizisten des Diamantenraubes verdächtigt.

„Zwei Mal ist mir von Grundeigenthumsmaklern eine bestimmte Summe geboten worden, falls ich für den Ankauf von gewissen Landkomplexen stimmte, an dem sie direkt oder indirekt interessirt waren. Seitdem ich bei Besetzung des Ausschusses für neue Parkanlagen übergangen worden bin, sind die Anerbieten von Geld und von Versprechungen, „sich meiner gut anzunehmen", nicht wiederholt worden.

„In dem einen Fall wurden mir $5000, und in dem zweiten $3500 von Grundeigenthumsmaklern angeboten. Die Vorschläge wurden mir in meinem Privat-Arbeitszimmer gemacht. Mehrere andere betheiligte Personen versicherten mir, sie würden auf mein Wohlergehen bedacht sein, wenn ich auf ihre Vorschläge einginge. Ich mache diese Mittheilung in vollem Ernst und ich stehe für deren Richtigkeit mit meinem Amtseid ein. Ich würde mich nicht lange nöthigen lassen, den Namen einer der Personen zu nennen, welche versuchten, mich zu bestechen, falls die Umstände das erheischten". Also erklärte in der Sitzung der Südparkkommissäre gestern Nachmittag Herr Daniel F. Crilly, zum Erstaunen seiner Kollegen, denen der Versucher anscheinend sich nicht genähert hat, obwohl zur Durchführung der Budelpläne die Stimme des Herrn Crilly allein nicht genügte.

Die Erklärung war der Gipfelpunkt einer hitzigen Debatte über den von Crilly und einem Bürgerausschuß unter Leitung von Ald. Alling von der zweiten Ward begünstigten Ankauf des Walter'schen Geländes am Fuß der 26. Str., behufs Anlage eines kleinen Parks. Crilly erklärte, jenes Gelände werde „geopfert" zu Gunsten von weniger geeigneten. Er beschuldigte Präsident Foreman, die Behörde nach seinem Wunsch und nicht in geschäftsmäßiger Weise zu leiten, während sie vor Herrn Foremans Amtsantritt als Muster einer Verwaltungsbehörde gegolten habe. Zum Schluß deutete Crilly in der Eingangs angeführten Erklärung an, daß die Mitgliedschaft in dem Dreier-Ausschuß für Parkland-Ankäufe ihre Vortheile habe, Crillys Kollegen bezeichneten seine Aeußerungen über Bestechungsversuche für übertrieben, und Präsident Foreman erklärte ihn für einen Obstruktionisten, bei dem der Aerger über sein gesundes Urtheil gesiegt habe.

Crilly lehnte nach der Sitzung weitere Erklärungen ab, da seinen Angaben die gegentheilige Behauptung des Versuchers gegenüberstehen würde und ihm weitere Beweismittel fehlten.

* * *

Die Beschaffung von Antitoxin aus anderen Quellen als denen des Trusts hat gestern Abend die Chicago Medical Society beschäftigt und zur Einsetzung eines Ausschusses geführt, welcher die „Vertrustung" des Artikels untersuchen und geeignete Vorschläge machen soll. Prof. C. S. N. Hallberg vom hiesigen Apotheker College empfiehlt die Aufhebung des Zolls auf deutsches und französisches Antitoxin als einfachstes Mittel, um dem Trust ein Ende zu machen, und Dr. Robert B. Preble, Präsident der Chicago Medical Society, fordert das Einschreiten der Bundesregierung.

* * *

Dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen ist von seinem Unterausschuß jetzt der Fahrstreckenplan der Verlängerung der Northwestern-Hochbahn in nordwestlicher Richtung unterbreitet worden. Die Bahn würde nicht an der Lake View-Hochschule vorbeiführen. Diese liegt auf der Nordseite des Irving Park Boulevards, während die Bahn in der ersten Gasse, welche südlich von und parallel mit jenem Boulevard läuft, angelegt werden muß. Die Hochbahn soll an der Graceland Ave. vom Hauptkörper abzweigen, und an der Graceland Ave. über N. Clark Str. bis zum Irving Park Boulevard führen; an diesem bleibt sie bis zur Southport Ave. und geht dann in die erste Gasse südlich vom Irving Park Boulevard über. Nach Ueberschreitung des Wegerechts der Chicago & Northwestern-Bahn wendet sich die Hochbahn nördlich bis in die Gegend der Wilson Ave., dann westlich zur N. Western Ave. — Ald. Butler erwirkte einen Zusatz, wonach die Bahn dann auf ebener Erde durch Irving Park, Mayfair und Jefferson weitergeführt werden muß. Der Vertreter der Hochbahngesellschaft, Clarence Knight, erklärte diesen Zusatz für unannehmbar und stellte die Vollendung der anderen Strecke innerhalb von zwei Jahren in Aussicht. Die Kosten werden auf $150,000 geschätzt.

* * *

Scharf mitgenommen wird in einer soeben erschienenen Flugschrift der Citizens Association die Polizei. Die Gesellschaft will auf Grund von in den letzten drei Wochen gesammelten Beweisen auch den Großgeschworenen neue Anklagen vorlegen. Als Ergebniß der Untersuchung des Grabsch-Ausschusses werden aufgeführt: Die Entlassung des Geheimpolizisten Mackey, welcher auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Mattoon angeblich mit Bauernfängern unter einer Decke steckte; die Degradirung anderer Geheimpolizisten zu gewöhnlichen Polizisten; Unterdrückung einer Anzahl Spelunken und Diebeshöhlen; Abschaffung der Polizeiabtheilung für Spielhöllen und Uebertragung der Ueberwachung an die gewöhnlichen Polizisten; Einsetzung des „fliegenden Geschwaders" und dessen erfolgreiche Thätigkeit; Veranlassung der Sammlung von Beweisen für Prozesse vor der Disziplinarbehörde; Schließung zahlreicher Pokerklubs, die weiter nichts als Spielhöllen waren; Ernennung eines anscheinend fähigen Hilfschefs; Beleuchtung der Umtriebe und Begünstigung der Bürgschaftssteller in den Polizeigerichten.

Die Flugschrift beschreibt, wie Zeugen in der Untersuchung des Grabsch-Ausschusses Anfangs unter nichtigen Anklagen verhaftet wurden, und durch falsches Zeugniß dessen Unwahrheit dem Polizeirichter durch Gegenbeweise klar gelegt wurde, ein Mann, der über die Erhebung von Blutgeld Seitens der Polizei Aussagen gemacht hatte, nach der Bridewell gesandt, auf Veranlassung der Gesellschaft aber freigelassen wurde. Ferner sei Barry, welcher gestand, daß Polizist Mahoney sich an einem Einbruch betheiligt hatte, den Mahoney jetzt im Zuchthause abbüßt, seit Verbüßung seiner Strafe unter nichtigen Anklagen von der Polizei fünf Mal verhaftet worden, aus Rache für seine Aussagen über Mahoney; unliebsame Zeugen pflege die Polizei auch aus der Stadt zu jagen. Polizist Cody, welcher im Rausch zwei Thüren einschlug, eine Frau angriff und dann im Nachtkleid auf die Straße jagte, sei vor Kapt. Mahoney prozessirt worden; erst infolge Einschreitens der Gesellschaft beschäftigte sich die Disziplinarbehörde mit dem Fall und jagte den Kerl aus dem Dienst. In der Flugschrift wird eine Säuberung der Polizei von verbrecherischen Elementen für noch nothwendiger erklärt als eine Vermehrung der Zahl. Auch wird die Anstellung eines Anwalts und zweier Untersucher für die Disziplinarbehörde empfohlen.

Innerhalb Wochenfrist wird der Bürgerausschuß zur Unterdrückung des Verbrecherthums seine Thätigkeit beginnen.

* * *

Die Polizeidisziplinarbehörde bestrafte den Sergeanten O'Donnell gestern Abend erst auf Betreiben der Citizens' Association und dann nur mit zehn Tage Lohnabzug; der Beamte hatte sich betrunken und sich Frau Elizabeth Halbach, 1802 Wabash Ave., gegenüber, als er sie als Zeugin gegen den vorerwähnten Polizisten Cody vorladen mußte, in unverschämter Weise benommen.

Joseph O'Neill, welcher in der Nacht nach der Katastrophe im Iroquois-Theater Wache stand und angetrunken war, kam mit einer Verwarnung davon. Er erklärte, die grauenhaften Szenen, deren Augenzeuge er gewesen, hätten ihn überwältigt.

Die Behörde behielt sich die Entscheidung vor in den Fällen des Polizisten Wm. Ferguson, welcher während der Katastrophe einem Arzt seine Hilfe bei der Heraustragung eines Opfers verweigerte, ohne zu wissen, daß Hilfschef Schuettler anwesend war, und der Polizisten Wm. Gibbons und Jim L. Haynes, welche in Buffums Leichenkammer die Wache hatten. Während der Zeit verschwanden dort aus zwei Briefumschlägen die Diamanten zweier umgekommener Damen, Frau Emma Wachs und von Howard E. Kinsleys Schwiegermutter.

Polizist Padden hielt sich nach der Polizeistunde in der Wirthschaft 77 Ost 31. Str. auf und büßte das mit zehn Tagen Lohnabzug; Polizeikutscher Keefe kostet ein Rausch zwei Tage Lohn und Polizist Kelloggs Bummelei im Dienst drei Tage Lohnabzug.

* * *

Der Bund der Verbesserungsgesellschaften hat sich gestern Abend für die Forderung unbeschränkter Umsteigekarten in der Straßenbahnfreibrief-Frage erklärt, mag aber in der nächsten Versammlung auch den weiteren Empfehlungen seines Ausschusses für Verkehrswesen: Drei Cents-Fahrgeld, Bau von Untergrundwegen durch die Stadt und städtischer Straßenbahnbetrieb, zustimmen. Der Kampf für unbeschränkte Umsteigekarten soll in allen Wards aufgenommen werden, weil diese Forderung sich allen Straßenbahnfreibriefen einverleiben läßt.

— Im Zweifel. — Bauer (angeheitert, am Heimweg vom Wirthshaus): „Sakra, hinter mir pustet's, entweder kommt so ein Malefizautomobil oder mei' Alte!"

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

5¢

Die Soda-Cracker, welche die Nation hungrig machen.

Immer frisch und knusperig.
Sehr nahrhaft für Invaliden.
Sehr kräftigend für Arbeiter.
Sehr bequem für Luncheons.
Sehr weitreichend für irgend einen Gebrauch.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Professor von Holst gestorben.

In Freiburg verbrachte der berühmte Gelehrte seine letzten Jahre.

Professor Eduard von Holst hat ausgelitten. Präsident Harper von der Chicagoer Universität wurde gestern Nachmittag von der Wittwe telegraphisch vom Ableben ihres Gatten benachrichtigt. Die Nachricht kam nicht überraschend. Seine hiesigen Freunde wußten, daß sein Körper in der Auflösung begriffen war, während sein Geist lebhaft und schaffenstüchtig, wie früher, thätig war. Der Dahingeschiedene, ein geborener Russe, war Amerikaner aus Ueberzeugung; sein Herz hing aber mit all' der großen Liebe, der es fähig war, an der deutschen Kultur und Wissenschaft. War ihm doch die russische Sprache nicht einmal geläufig. Am liebsten unterhielt er sich auf Deutsch. In der Aussprache des Englischen, dessen Schriftsprache er besser beherrschte als mancher Lehrer derselben, hat er sich des deutschen Akzentes nie ganz zu entwöhnen vermocht. Doch verschwand diese Aeußerlichkeit vollständig vor seinem hellen Geist und seiner tiefen Gelehrsamkeit, wenn man ihm zuhörte. Leicht war es ihm nicht geworden, den Ruf, einer der größten Historiker seiner Zeit zu sein, zu erlangen. Geboren am 19. Juni 1841 als Sohn eines lutherischen Geistlichen zu Fellin in Livland, studirte er an den Universitäten zu Dorpat und Heidelberg Geschichte und unternahm, nachdem er in Heidelberg zum Doktor der Philosophie promovirt, Studienreisen nach Frankreich und Italien. Dazu wurde er durch seine angegriffene Gesundheit einerseits, und andererseits durch das Streben veranlaßt, an Ort und Stelle Forschungen zu machen. Da seine 1867 erschienene Abhandlung „Das Attentat vom 16. April 1866 in seiner Bedeutung für die kulturgeschichtliche Entwicklung Rußlands" in St. Petersburg viel Staub aufwirbelte und als ein politisches Verbrechen angesehen wurde, so riethen ihm seine Freunde, sich der Verbannung nach Sibirien durch schleunige Flucht nach Amerika zu entziehen. Diesen Rath befolgte der unerschrockene Kämpfer für die politische Freiheit seines Geburtslandes, wenn auch widerwillig. Noch im Sommer des nämlichen Jahres, 1867, landete er in New York, wo es ihm Anfangs herzlich schlecht erging. Begüterte Deutsche der Stadt nahmen sich später seiner an und veranlaßten ihn, für eine deutsche Monatsschrift Artikel über amerikanische Verhältnisse und amerikanisches Staatswesen zu schreiben. Die Studien, die er dafür machte, wurden grundlegend für sein großes Werk „Verfassung und Demokratie der Vereinigten Staaten v. Nordamerika", ein vollständig unparteiisch gehaltenes und ganz neue Gesichtspunkte verfolgendes Geschichtswerk, das in allen Gelehrtenkreisen großes Aufsehen erregte. Als Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" lieferte er von New York aus geistvolle Beiträge, welche die Aufmerksamkeit der deutschen Universitäten auf den streitbaren Doktor der Philosophie lenkten. 1872 ward er als außerordentlicher Professor der Geschichte an die Universität Straßburg und zwei Jahre später in derselben Lehreigenschaft als ordentlicher Professor nach Freiburg im Breisgau berufen. Auf der letzteren Universität brachte er sein hohes, reges Streben zu schönster Entfaltung. 1876 unternahm er mit Unterstützung der badischen Regierung eine Studienreise nach London, 1878 bis 1879 mit einem Reisestipendium der Preußischen Akademie der Wissenschaften eine solche nach den Ver. Staaten. Seitdem nahm er das lebhafteste Interesse an der politischen und volkswirthschaftlichen Entwicklung derselben und vornehmlich an deren Geschichte. 1892 folgte er dem Rufe, an die Spitze des Lehrdepartements für Geschichte der Chicagoer Universität zu treten. Wie er sich hier die Liebe und Achtung seiner Schüler, ja Aller erwarb, die mit ihm in Verkehr traten, ist bekannt. Geschwächte Gesundheit zwang ihn, vor vier Jahren sein mit größter Gewissenhaftigkeit verwaltetes Lehramt niederzulegen und wieder nach seinem geliebten Freiburg zu übersiedeln. Er hatte gehofft, dort zu genesen und dann nach Chicago zurückkehren zu können. Dieser Wunsch blieb unerfüllt; der Tod machte solchem Hoffen ein Ende.

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,
77 WARREN STR. NEW YORK.

Kostümfest der „Harmonie".

Wer gestern das Reich Prinz Karnevals betrat, das der Gesangverein Harmonie im großen Saale der Lincoln Turnhalle proklamirt hatte, der sah sich nach China versetzt. Unstreitig war dieses Kostümfest eine der animirtesten und originellsten Karnevalsveranstaltungen, welche so weit in der diesjährigen Faschingssaison abgehalten wurden. In der großen Mitgliederzahl dieses strebsamen, tonangebenden Vereins befindet sich ein großer Prozentsatz karnevalistischen Talents, und das trat bei diesem Kostümfest so hervorragend in Erscheinung, daß alle die zahlreichen Theilnehmer bedauerten, daß die „Harmonie" nur einmal im Jahre das Narrenszepter führt. Man amüsirte sich köstlich. Chinesische Akrobaten waren auch zur Stelle mit staunenerregenden Leistungen. Sogar chinesische Radaumusik wirkte, zwar das Trommelfell erschütternd, anregend auf die Lachmuskeln. Um das Gelingen hatte sich das aus den nachstehenden Mitgliedern bestehende Arrangementskomite wohlverdient gemacht: Paul Weber, Frank Knoll, Aug. Petersen, Wm. Westphal, Theo. Doll, Georg Huber, Theo. Meyer, Emil Link, Karl Maßmann, Wm. Ziegler, R. Schwartzkopf, Chas. Anwander, Gus. Stern, G. Waldmann, Wm. Widmeyer, H. Sievertsen, H. von Oppen und Otto Closius.

Aus deutschen Vereinen.

Herrn Fritz Schöpke, dem Vorsitzenden des Komites vom Schlesischen Kranken-Unterstützungsverein, welcher bekanntlich vor wenigen Monaten ein Konzert zum Besten der durch die Ueberschwemmung in Schlesien in bittere Nothlage versetzten Landsleute veranstaltete, wurde gestern durch das hiesige deutsche Konsulat folgendes Schreiben des Herrn von Zedlitz, Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, übermittelt:

„Indem ich den Empfang des mittelst gefälligen Schreibens vom 11. d. Mts. übersandten Wechsels über 2092 M. wörtlich: „Zweitausendzweiundneunzig Mark" als Gabe des Schlesischen Kranken-Unterstützungs-Vereins in Chicago für die Ueberschwemmten in Schlesien bestätige, spreche ich Ihnen und den übrigen Veranstaltern des Wohlthätigkeits-Konzerts Namens der Nothleidenden meinen ganz ergebensten Dank aus. Die hochherzige Gabe ist umso werthvoller, als sie von Schlesiern aus dem fernen Auslande in treuer Erinnerung an ihre alte Heimath zur Linderung der Noth ihrer Landsleute gespendet worden ist und damit die Bande der Zusammengehörigkeit erneuert werden." — Bei dieser Gelegenheit ersucht der Verein noch einmal alle Diejenigen (Vereine oder Privatpersonen), welche noch Tickets in Händen haben, entweder den Geldbetrag oder doch die Tickets selbst dem Schatzmeister, Herrn P. Apelt, 421 Webster Ave., zu übermitteln.

Der Schwabenverein hielt gestern Abend in der Nordseite Turnhalle unter dem Vorsitz des Herrn Niederegger seine vierteljährliche Generalversammlung unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder ab. Nach Erledigung der üblichen Routinegeschäfte ward der Festkalender des Vereins für das laufende Jahr einer Besprechung unterzogen. Für den am 20. Februar in der Nordseite Turnhalle stattfindenden Maskenball wurden die nöthigen Vorarbeiten angeordnet. An die Stelle der Weihnachtsfeier soll in Zukunft ein Kinderfest treten, das womöglich in der nämlichen Woche stattfindet, in welcher das Canstatter Volksfest abgehalten wird. Das als Schwaben-Piknik bekannte Cannstatter Volksfest wird auch in diesem Jahre wieder im Nord Chicago Schützenpark, wahrscheinlich am zweiten oder dritten Sonntag und Montag im August, abgehalten werden. Das Basket-Piknik wird in der nämlichen Weise stattfinden, wie bisher.

Seipps Kranken-Unterstützungsverein erwählte in seiner Jahresversammlung folgende Beamte: Präsident, Anton Müller; Vize-Präsident, G. Patzold; Sekretär, Thomas Hurkes; Finanz-Sekretär, Adam Schneider; Schatzmeister, Louis Schultheiß.

Die neuen Beamten von Seipps Sängerbund sind folgende: Präsident, Louis Schultheiß; Vize-Präsident, Fritz Pannier; Sekretär, John Heus, 3416 Michigan Ave.; Finanz-Sekretär, Richard Ripp; Schatzmeister, Conrad Gleiser; Archivar, Hermann Stumpf; Bummelschatzmeister, Adam Schneider; Bierfuchs, J. Diefenbach; Dirigent, E. Barginde.

ROTHSCHILD AND COMPANY
State und Van Buren Strasse

Die Kleider = Räumung bringt Euch große Spar=Gelegenheiten

Ganzwollene Anzüge und Ueberzieher für Männer, $5

Ueberzieher sind in mittlerem und langem Schnitt, in Oxford, grauem und schwarzem Frieze, reguläre $10 Sorten. Anzüge in reinwollenen Tweeds und Cheviots, meistens dunkelfarbig, morgen für **$5**

Einzelne Röcke und Westen für Männer, Größen, nur 33, 34, 35 und 36, von unsern $10 und $12 Anzügen übrig, Freitag für **3.50**

Cheviot und Cassimere Anzüge und Oxford Frieze Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 20, $7.50 und $8.50 Werthe **4.50**

Doppelknöpfige und 3 Stück=Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16, ungefähr 125 Anzüge in dieser Partie, $3 Werthe, für **1.50**

Blusen Waists und Kniehosen für Knaben, 3 bis 15, 50c Werthe 25c

$3 Muster=Schuhe für Damen, 1.95

Fünftausend Paar Reisemuster von den Julia Marlowe=Fabriken, gerade richtig für den großen Räumungs=Verkauf—jedes Paar perfekt, die berühmte „Julia Marlowe"=Handelsmarke tragend; mit oder ohne Elastic Instep **1.95**

Korrekt Facon Schuhe für Männer, regul. Preis $4.00, jetzt für 1.95
Vici Kid Schuhe für Damen, regulärer Preis $2.00, jetzt für 1.48
Glace= und Calf=Schuhe für Kinder, reg. Preis $1.25, jetzt für 98c
Arbeits = Schuhe für Männer, regulärer Preis $2.00, jetzt für 1.48.

Filz = Juliets für Damen, Pelzbesatz, reg. Preis $1.25, jetzt für 75c
Kid Strap Slippers für Damen, regul. Preis $1.50, jetzt für 98c
Filz=Slippers für Damen, regul. Preis 75c, jetzt für 47c
Beste Qualität Gummischuhe für Damen, reg. Preis 50c, jetzt für 33c.

Leinenpreise auf dem niedrigsten Punkt

Befranste türkische Handtücher, 29 bei 58 Zoll, ungebleicht, extra Qual., leicht beschmutzt, wären billig zu 40c bei dem gegenwärtigen Preis von Baumwolle—Ihr habt die Ausw. von der Partie—hier morgen **23c**

64zöll. Damast, extra schweres Gewebe, richtige Schwere für Hotels u. Restaurants, 60cWt. **44c**

Gr. Loom=Servietten, feste Selvedge—$1.25 Qual., Freitag, Dutz. 85c

Freitag „Specials" in Weißwaaren

10c 40zöll. weißer Lawn, Fabrik=Rester, für morgen zu nur 5c

32zöll. Sheer India Leinen, 15c Qual., für 10c

Befranste Huck=Handtücher voll gebleicht, Größe 15 bei 32, rothe Ränder, speziell für **3½c**

10c befranste Servietten, ganz weiß oder farbige Ränder 4c

Freitag „Specials" in Weißwaaren

20c 40zöll. fancy beränderte Schürzen=Lawns, Freitag für 12½c

25c Rester farbiger Lawns, für 3½c

Ungefähr 7000 Stücke Möbel im Räumungs=Verkauf unter dem Kostenpreis

$12.50 Morris Stuhl, Oak u. Mahagony Finish, umwendb. Kissen **9.45**
10.50 Chiffoniers, 5 große Schubladen, Spiegeltop, zu 5.95
$1.50 Tabourettes, ¼ges. Oak 98c
$3.50 Oak Schaukelstühle, herabgesetzt auf 2.25
$5.50 eiserne Betten, alle Farben und Größen, zu 3.98

$22 Combination Bücherschrank, ¼=gesägtes Oak, sehr gut gemacht **16.75**
$3.50 Parlortische, Oak oder Mahagonyfinish, handpolirt 2.25
$10.75 Oak Dining Tische 7.85
$1.25 OakParlortische, 24 bei 24, 98c
$8.50 Schaukelstühle, Oak od. Mahagony — ein Bargain 6.95

Emaillirte Waaren zu weniger als dem halben Preis

Es ist eine unbestrittene Thatsache, daß diese Sorte emaillirt. Artikel mehr kostet herzustellen als die Preise zu denen wir sie verkuafen.

Nr. 8 Theekessel, flacher Boden 33c
Nr. 9 .... 35c
1=Qt. Theekanne ... 14c
2=Quart 18c
3=Quart 20c
28 Waschbecken, 12=zöll. Durchmesser 9c
2=Qt. Berlin Saucepfannen, — mit Deckel 15c
8=Quart 39c

8=Quart Wasser=Eimer, schwerer Henkel 23c
Rostpfannen, mit Seitengriffen 29c
1½ Qt. Kaffeekannen 16c
2=Quart 18c
3=Quart 20c
4=Quart 25c
Kessel mit Deckel 23c
1=Pt. Kaffeeflaschen, nickelpl. ScrewTop .. 10c

Nr. 8 Kaffee Boilers, eingebog. oder flacher Boden 29c
1=Qrt. Dippers, langer Griff 10c
17=Qt. Geschirrschüsseln 35c
3=Qt. Milchkessel m. Seitengriffen .. 19c
14=Qt. StovePots m. Deckel, schwerer Griff 59c
3=Qt. Dinner Pails m. Tasse, zu ... 29c

Grocery = Ersparnisse

Fairbank's Mascot Seife, 10 Stücke für **23c**
Beste Laundrystärke, 5 Pfd. 19c
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd. 45c
C. & S. bestes Patentmehl, ⅛=Brl. Sack, zu 1.25
Wachskerzen für Lichtmeß, Pfd. 19c
Waschblau od. Ammonia, ½=Gall. Jug 15c
Scotch Family Seife, 10 Stücke 43c
Swift's Wool Seife, 5 Stücke 30c
Sifted Early June Peas, Büchse 13c
Fancy WesternCorn — 1.50 Dtzd. — Büchse 14c
F'ch GoldenSantos Kaffee, 5 Pfd. $1; Pfd. 25c
Postum od. Minute Cereal, Packet .. 22c
Liberty Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete 25c
Vanilla Extrakt, 4=Unz. Flasche 25c
Schepp's Shredded Kokosnuß 14c
Snider's Oyster Cocktail Sauce 22c
Solid Meat Austern, Quart 30c
Frisch geräucherte Finnan Haddies .. 12c
Frisch geräucherter Weißfisch 15c
Fancy Split Hering, Dutzend 25c

Näh=Maschinen

High Arm Drop Head Facon, mit all den neuesten Verbesserungen, wie automat. Bobbin Winder, Self=Threading Shuttle, self=setting Nadel und Tension Release, das Holzwerk ist aus polirtem Eichenholz, mit fünf Schubladen, volles Set nickelplattirte Attachments, eine 10jährige Garantie mit jeder Maschine, Agenten=Preis ist $25—unser Preis morgen **12.75**

Tapeten

4c Tapeten, per Rolle 1c
7c Tapeten, per Rolle 2½c
9c Goldtapeten, Rolle 5c
15c Parlortapeten, Rolle 9c
20c Ingrain Tapeten, Rolle 11c
10c per Rolle für Tapezieren.

George Gissing.

Der englische Romanschriftsteller George Gissing ist in St. Jean=de=Luz, dem bekannten Kurorte am Fuße der Pyrenäen, im 47. Lebensjahre in die ewige Ruhe eingegangen. Gissing war einer der begabtesten unter den jungen englischen Realisten, mit gewissen Anklängen an Dickens. Wie der letztere verlegte auch er den Schauplatz seiner Bücher in die mittleren und unteren Mittelschichten der Gesellschaft. Die Mache war dagegen den Franzosen nachgebildet, und über all seine Lebens= und Sittenbilder war eine pessimistische, dürre Weltanschauung gebreitet. Man hat ihn in England mitunter den englischen Zola genannt, doch hatte er mit seinem französischen Vorbilde nur vielfach die Art der Behandlung der Dinge gemein. Humor besaß er gar nicht oder, wenn er ihn besaß, verschmähte er jedenfalls, ihn bei seiner Arbeit zur Geltung kommen zu lassen. Es dauerte deshalb geraume Zeit, bis sich seine Romane durch ihre sonstigen guten Eigenschaften eine Lesergemeinde errungen hatten, und Gissings Anfänge waren daher von Noth und Bedrängniß umringt. Als er mit New Grub Street beschäftigt war, gingen seine kärglichen Mittel zur Neige. Er beendete aber sein Buch in sechs Wochen, arbeitete täglich zehn Stunden, sprach mit keiner Menschenseele und fristete sein Dasein durch den Verkauf von Büchern aus seiner kleinen Bibliothe, die den Weg zum Antiquar nahmen. „Dann verkaufte ich das Manuskript," schrieb er später, „und aß wieder einmal vernünftig zu Mittag." Von seinen neuern Büchern sind zu erwähnen: „Born in Exile", „Our Friend in Charlatan", „The Whirlpool" und ganz neuerdings „The Private Life of Henry Ryecroft", die Geschichte eines schweren Schriftstellerlebens, in die ohne Zweifel viele seiner eigenen persönlichen Erfahrungen übergegangen sind. In den letzten zehn Jahren, als ihm das Dasein leichter wurde, hatte Gissing zahlreiche größere Reisen im Auslande gemacht, und besonders eines seiner Bücher „By de Jonian Lea" gibt in glänzender Sprache manche seiner Eindrücke wieder und zeigt, daß, wenn auch seine Romanstoffe und ihre Darstellung das Ergebniß einer Naturnothwendigkeit waren, sein Herz doch immer sich in eine andere Welt hineinsehnte.

Lokalbericht.

Lehrreich.

Die Civic Federation protestirt gegen besondere Vergünstigung.

Benutzung der Schulhäuser.

Der berühmte Astronom Copernikus eine „unbekannte Größe".—Der famose Supt. Magrady erhält eine Ehrenerklärung. — Neue Schulen und Spielplätze.

Dem Schulrath wurde gestern Abend in seiner Sitzung ob der in letzterer Zeit erfolgten Gewährung von Gesuchen um Erlaubniß zur Abhaltung von Gottesdiensten und von Versammlungen zur Erörterung der „Verstadtlichungs"=Idee von der Civic Federation der Kopf gewaschen. Diese Gesellschaft hatte in der letzten Legislatur die Annahme eines Gesetzes erwirkt, wonach den Schulbehörden gestattet wird, die Abhaltung von Vorlesungen, Konzerten und anderen wissenschaftlichen und geselligen Veranstaltungen in den Schulgebäuden unter gewissem Vorbehalt zu erlauben. Die Federation hat nun dem Schulrath einen geharnischten Protest zugeschickt gegen die Gestattung von religiösen Versammlungen und von Agitationsversammlungen der Gewerkschaften und Verstadtlichungs=Leute. Die Federation schreibt, jenes Gesetz gewähre dem Schulrath weiten Spielraum in der Freigebung der Schulhäuser außerhalb der Unterrichtszeit, aber die Absicht der Gesetzgeber sei nicht gewesen, die Thore der Gebäude zu öffnen zur Förderung politischer Propaganda oder der Verbreitung religiöser Ansichten. Das Gesetz bezwecke vielmehr, die Abhaltung von rein erzieherischen und geselligen Veranstaltungen zu fördern. Falls die Auffassung des Gesetzes Seitens des Schulraths die richtige sei, so müßte die Behörde auch Versammlungen der Anhänger Dowies, der Einsteuerleute, der Befürworter der Freisilberprägung, des sozialistischen Gedankens und der anderen unzähligen Theorien und Lehren gestatten. Die Civic Federation protestire aber gegen die Begünstigung irgend einer politischen oder religiösen Verbindung.

Die Mitglieder des Schulraths äußerten sich dahin, daß sie nur versuchsweise die Freigabe der Schulhäuser beschlossen hätten, daß sich aber kein Arbeiteragitator um Erlaubniß zur Abhaltung von Versammlungen beworben hätte. Das Schreiben wurde zu den Akten gelegt.

Von dem großen Astronomen Nikolaus Copernicus, welcher 1473 in Thorn geboren wurde, in Krakau studirte, und sich außer als Astronom und Mathematiker namentlich um die Regelung des preußischen Münzwesens verdient gemacht hat, und dessen Lehre, wonach die Erde und die übrigen Planeten sich um die Sonne drehen, erst viel später als richtig erkannt wurde, hat man im Schulrath noch nichts gehört. Dr. Kuflewskis Vorschlag, die neue Schule an der Washtenaw Ave. und dem 15. Pl. nach dem berühmten „Polen" zu benennen, wurde bekanntlich einem Ausschuß überwiesen, welcher für alle neuen Schulen Namen in Vorschlag bringen sollte. Dieser Ausschuß hat nun Copernicus nicht in Vorschlag gebracht! Die neuen Schulen werden folgende Namen erhalten:

Madison Ave. — James Madison.

Wabansia Ave. — Harriet Beecher Stowe.

Ingleside Ave. und 62. Str. — John Fiske.

Ohio und Sawyer Str. — Samuel B. Morse.

Park Ave. und 50. Str. — Herbert Spencer.

Jeffery Ave. und 74. Str. — Pestalozzi.

Die Anklagen des Präsidenten Harris gegen den Superintendenten der Abtheilung für Ausbesserungen, Jos. J. Magrady, wurden, dem schon mitgetheilten Ausschußbericht gemäß, abgewiesen. Gegen Annahme dieses Berichts stimmten nur Tilden und Dudley, und der Abstimmung enthielten sich Rowland, Kuflewski und Shields. Die vier Letztgenannten erklärten, sie hätten noch nicht Zeit gefunden, das Beweismaterial zu prüfen. Betont wurde aber die Nothwendigkeit einer geschäftsmäßigen Verwaltung jenes Verwaltungszweiges.

Die Räumung der alten Oakland=Schule an der 40. Str. und Cottage Grove Ave. wurde angeordnet, weil dieselbe nicht feuersicher ist, auch wurde beschlossen, daß alle mehr als zwei Stockwerke hohen Schul=Gebäude feuersicher gebaut werden müssen. In keiner einzigen Schule sind übrigens die Kinder im sogenannten Feuer = Drill geübt, manche der Gebäude haben mangelhafte oder schlecht angelegte Ausgänge und enthalten unnöthig viele Treppen in den Korridoren. Für sofortige Abhilfe zu sorgen, hat der Schulrath bislang versäumt.

Folgende Neu=, An= und Umbauten wurden beschlossen: Umbau der Kinzie=Schule; Anlage der Einrichtung eines Laboratoriums in der Phillips=Hochschule, Kostenpreis $41,000; Zwölfzimmer=Anbau an die Curtis=Schule; Neunzimmer=Anbau an die Bancroft=Schule; Zwölfzimmer = Anbau an die Washington = Schule; Sechszimmer=Anbau an die Yates=Schule. Ferner wurde der Ankauf von Bauplätzen beschlossen für Anbauten an die Drake=, Washington=, Schley=, Columbus=, Talcott= und von Humboldt=Schule und von Spielplätzen für die Baß=, Cameron=, Carpenter=, Goethe=, Bismarck=, Pulaski=, Logan=, Burley= und Darwin=Schule.

Um dem Pensionsfonds der Schulangestellten zu helfen, wurde beschlossen, in Zukunft keine Suspendirung wegen Verletzung der Verwaltungsregeln, sondern Gehaltsabzug zu verhängen, und die Strafgelder jenem Fonds zu überweisen. — Zur Unterstützung des Kampfes gegen das Verbrecherthum wurde beschlossen, in allen Schulen einen Vortrag zu verlesen, wonach alle Bürger zur Beobachtung der Gesetze und zur Mitwirkung zur Verfolgung von Uebelthätern aufgefordert werden.

In der Zwangsschule wird jetzt endlich das Hühnerhaus gebaut werden können, das nöthige Geld, $150, wurde gestern Abend für den Zweck bewilligt.

— Moderne Dienstboten. — Erste Köchin: „Warum bist Du bei der Frau Doktor schon wieder ausgetreten?" — Zweite Köchin: „Mit der konnte ich mich absolut nicht vertragen — sie hat eine ganz andere geistige Richtung!"

—Vorsicht.— Leutnant (zum Burschen): „Diesen Abend wird in der Laube Geburtstag gefeiert. Müller! machen Sie alles zurecht, und schreiben Sie mit Kreide an die Gartenpforte: „Achtung! Sektpfropfen!"

Aerzte sind erstaunt, daß Joseph Ivanseck lebt.

Beweis, daß Schwindsucht heilbar ist.

Herr Joseph Ivanseck, von 108 West 19. Straße, Chicago, war in Behandlung für Schwindsucht. Drei der besten Aerzte Chicagos erklärten seinen Fall hoffnungslos. Sie alle vermochten ihm nicht zu helfen und sagten ihm, daß seine einzige Hoffnung auf Wiederherstellung in einem Klima=Wechsel läge.

Er hatte Nachtschweiß und einen anscheinend unheilbaren Husten, Frösteln und Fieber und Blutungen, und er verlor schnell an Gewicht und Kraft, als er sich an die Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago, wandte.

Er athmete die heilenden öligen Dämpfe, vermischt mit dem Koch'schen „Tuberkuline" in seine Lungen ein und in weniger als einer Woche öffneten sich seine Lungen. Er konnte besser athmen und alle seine schlechten Symptome verschwanden. Jetzt sind die Aerzte, welche seinen Fall unheilbar erklärten, erstaunt, daß er lebt.

Jeder kann die Aerzte sehen, welche seinen Fall unheilbar erklärten, auch die Aerzte, welche ihn heilten in 146 State Str. Seine Nachbarn werden Euch die Wahrheit erzählen — sie haben kein Interesse daran, die Thatsachen zu entstellen. Dies wird jeden Zweifler zwingen, daran zu glauben.

Wenn Patienten an Schwindsucht, Asthma und Bronchitis sterben ohne zu untersuchen, so ist es ihre Schuld. Die Koch'sche Behandlung hat sich seit Jahren bewährt. Sie hat Offices in jeder großen Stadt dieses Landes und die neuesten Verbesserungen sind in 146 State Str., der Chicago Office, zu sehen, wo Konsultation, Untersuchung und eine Probebehandlung frei zu haben ist. Hausbehandlung ohne extra Kosten. Kann etwas aufrichtiger sein? Sprecht vor und konsultirt Dr. Edward Koch persönlich in 146 State Str., Chicago.

Amerikas ältester, größter und zuverlässigster Kredit=Laden.
Keine Zahlung verlangt in Fällen von Krankheit oder Arbeitslosigkeit.

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

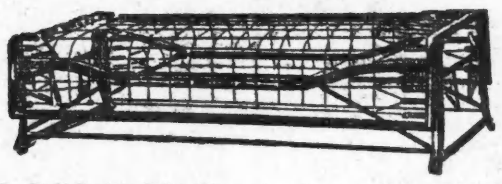
Bedingungen:
$25 Einkauf— $2.50 Anzahlung, 50c die Woche.
$50 Einkauf— $5.00 Anzahlung, $1.00 die Woche.
$100 Einkauf— $10.00 Anzahlung, $1.50 die Woche.
$200 Einkauf— $20.00 Anzahlung, $3.50 die Woche.

Spezial=Bargains für Freitag und Samstag

Riesige Bargains für einen großartigen zweitägigen Verkauf. Diese Bargains sind die unerhörtesten Werthe, die bis jetzt in dem großen Verschleuderung = Räumungs = Verkauf geboten wurden. Preise demoralisirt. Freitag und Samstag wollen wir zu den allersensationellsten Bargain=Tagen machen.

Kredit gewährt

Verschleuderung von eisernen Bettstellen. — Hübsche Bettstellen, große Tubing, schwer emaillirt; Eure Auswahl von diesen $3, $4 und $5 Bettstellen diese Woche zu **1.65**

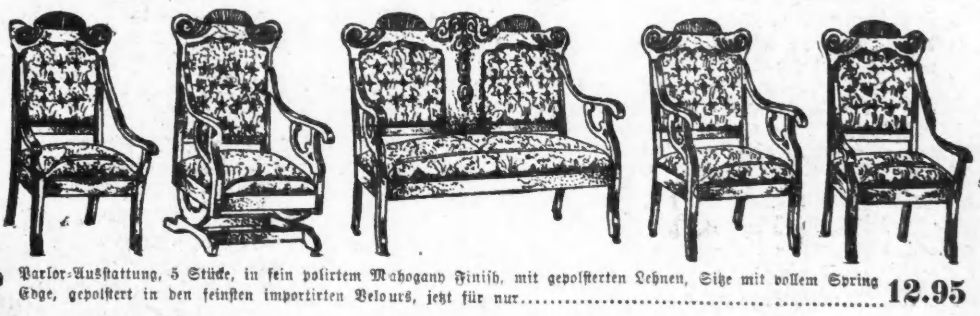

Sanitäre Stahl=Couches—Etliche Läden zeigen sie an zu $5.50. Wir haben zu viel auf Lager und verkaufen sie deshalb zu etwa dem halben Preis ihres Werthes. Sie sind von bestmöglichster Konstruktion, beide Seiten aufstellbar, sodaß ein Bett voller Größe entsteht, diesen Verkauf **3.35**

Frei! Während dieses großen Verkaufs am Freitag u. Samstag geben wir jedem Käufer von $25 werth Waaren oder darüber einen hübschen Gepolsterten Roman Stuhl absolut frei.

5.50

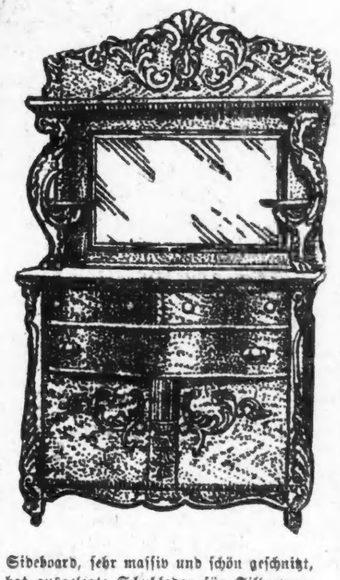
Eiserne Bettstellen, in schönem Entwurf, sehr starke Tubing, schwere verzierte Verbindungsstücke, schwere baked=on Emaille, alle Farben — werden verschleudert für nur **5.50**

Elegante Dressers, fein polirt, extra großer französischer Spiegel. Diese Partie wird zum Kostenpreise verkauft. Preis herabgesetzt auf **5.95**

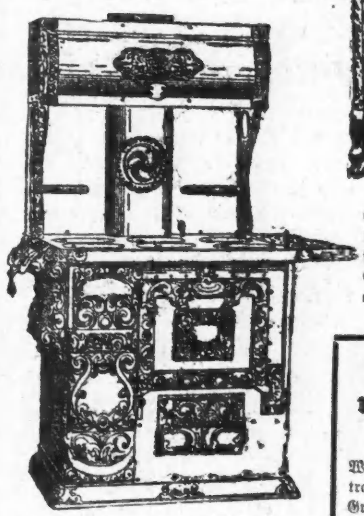

Parlor=Ausstattung, 5 Stücke, in fein polirtem Mahogany Finish, mit gepolsterten Lehnen, Sitze mit vollem Spring Edge, gepolstert in den feinsten importirten Velours, jetzt für nur **12.95**

Chiffonier=Räumung—Fein polirter Golden Oak Finish; mit schwer. Bevelplate=Spiegel, 5.85; ohne Spiegel nur .. **3.55**

Rug= und Carpet=Räumung.
Jedes Muster, das von unserem Herbstlager übrig geblieben ist, wird jetzt verschleudert. Jeder Rug und jede Yard Teppich muß jetzt verkauft werden, ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth. Es ist eine Zwangs=Räumung.


Sideboard, sehr massiv und schön geschnitzt, hat ausgelegte Schubladen für Silberwaaren, großen geschliffenen Spiegel in extra Größe, nur **9.75**

EXTRA SPEZIELL!
Nur für den Monat Januar reduziren wir den Preis unserer 4=Zimmer=Offerte auf
$65
Zu dem obigen Preise statten wir Euch irgend
4 Zimmer
vollständig mit Allem aus. Alles eingeschlossen, in hübschen, zuverlässigen Qualitäten.
Kredit=Bedingungen nur
$7 Anzahlung und $5 den Monat.


Stahl=Kochherde — Ein feiner Kochherd, bester kaltgerollter Stahl, viele wichtige neue Verbesserungen, mit hohem Aufwärme=Closet — gut $30 werth, jetzt **21.75**

Wir machen unsere eigenen Matratzen
Wir haben unsere eigene Matratzen = Fabrik. — Hygienische Grundsätze werden befolgt und ausschließlich Union=Arbeiter beschäftigt. Kauft vom Fabrikanten und spart den regulären Retail=Profit.

Erleiden eine Schlappe.

Die streikenden Hochbaumaschinisten kriechen zu Kreuze.

Tausend Arbeiter werden beschäftigungslos.

Vor drei Wochen streikten die in Hochbauten beschäftigten Maschinisten, nachdem sie das Anerbieten der Arbeitgeber, ihre Lohnforderungen schiedsgerichtlich schlichten zu lassen, rundweg abgeschlagen hatten. Gestern suchten ihre Vertreter um Frieden und eine Erneuerung des ihnen von den Arbeitgebern vor dem Streik gemachten Vorschlages nach.

Es ist dieses die zweite Schlappe, welche die Union im Laufe eines Jahres erlitten hat. Im vorigen Jahre streikten die auf den Viehhöfen beschäftigten Maschinisten zwecks Erzwingung höherer Löhne, nachdem sie gleichfalls einen Vorschlag, die Streitfrage schiedsgerichtlich zum Austrag zu bringen, abgelehnt hatten. Sie mußten später zu Kreuze kriechen.

Infolge des derzeitigen Streiks sind über 100 Maschinisten beschäftigungslos geworden. Ihre Stellen sind durch Nichtgewerkschaftler besetzt worden. Der Streik hatte eine Spaltung zwischen den Maschinisten und Heizern und eine Schwächung des Einflusses des Steam Power Councils zur Folge.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Brücken= und Baueisenarbeiter wurde beschlossen, am 1. April eine Lohnaufbesserung von 55 Cents auf 62½ Cents die Stunde zu verlangen. An der Maßnahme sind 600 Leute interessirt.

Zweitausend hiesige Zementarbeiter haben beschlossen, am 1. April höhere Löhne zu verlangen. Sie erhalten zur Zeit 50 Cents die Stunde, verlangen aber jetzt 60 Cents.

Die Faßbierfahrer haben das Teamsters Joint Council ersucht, Delegaten nach der Versammlung der Straßenbahner zu senden, um förmlichen Protest dagegen zu erheben, daß Straßenbahner Fuhrleute, welche sich weigern, aus den Geleisen auszubiegen, verhaften lassen. Auch wird das Council ersucht werden, einen Streik gegen die Eagle Brewing Company gutzuheißen, weil diese einen Unionkutscher entließ, um einen Mann anstellen zu können, der einige Aktien der Gesellschaft besaß.

In der Anlage der Firma Selz, Schwab & Co. legten gestern 38 Arbeiterinnen die Arbeit nieder, weil ihre Löhne beschnitten worden waren.

Hunderte an zwei Neubauten auf der Südseite beschäftigte Bauarbeiter streikten gestern, weil der Dampfleitungseinrichtungs = Unternehmer Geo. H. Kirk sich weigerte, von ihm beschäftigte Nichtgewerkschaftler zu entlassen.

Angestellte des Wasser=Bureau beschlossen gestern, hinfort nicht länger Abends zu arbeiten, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten. Herr Blocki wurde geholt. Er erklärte den Leuten, daß jeder von ihnen, der um sieben Uhr Abends nicht zur Stelle sei, sich wegen Ungehorsams vor der Zivildienst=Behörde zu verantworten haben würde. 34 der 38 Angestellten nahmen unter Protest die Abendarbeit auf. Die übrigen vier waren erkrankt. Sämmtliche städtische Angestellte sind ungehalten über die ihnen aufgebürdete Abendarbeit, für die sie keine entsprechende Vergütung erhalten. In dem Bureau des Stadtkämmerers McGann arbeiten 40 Angestellte während des Tages und am Abend. Außer 75 Cents täglich für Abendessen erhalten sie keine Extrabezahlung.

Die Anlage der Iroquois Furnace Company, an 95. Straße und dem Calumet Flusse gelegen, wurde gestern Abend auf unbestimmte Zeit geschlossen. Etwa 1000 Arbeiter wurden beschäftigungslos. Zweihundert Arbeiter machten Radau, weil sie nicht ausgelöhnt, sondern auf den regelmäßigen Zahltag vertröstet wurden. Die Polizei mußte einschreiten.

Omega=Oel gegen Erkältung in der Brust und wehen Hals. Probeflasche 10c.

— Gestörte Schäferstunden.—Feldwebel (als in den Abendstunden Alarm geblasen wird, zu den ankommenden Soldaten): „Natürlich, das ließ sich ja voraussehen; wenn einmal zufällig zwischen sechs und neun Alarm geblasen wird, dann haben die verliebten Kerle alle noch ein Stück Wurst in der Hand."

Männer=Krankheiten

Wir wollen, daß jeder Mann, jung oder alt, herkommt und unsere Behandlungsmethoden in der Heilung solcher Krankheiten, wie Beschwerden, Schwäche, Nervenschwäche, Varicocele, Bruch, Hydrocele, Eczema, Rheumatismus, Nieren= und Blasenleiden, Blutvergiftung und alle Privat= und schleichenden Männerkrankheiten, untersucht. Wir nehmen eine persönliche, gründliche Untersuchung vor und geben Euch eine wissenschaftliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei. Wenn Ihr unheilbar seid, werden wir es Euch frei heraussagen. Wenn wir Euch dagegen kuriren können, so versichern wir Euch eine nachhaltige Heilung, denn wir geben Euch eine geschriebene Garantie, Euch zu heilen oder Euer Geld zurückzuerstatten. Wir offeriren keine freien Pläne und zeigen nicht etwas an und thun etwas anderes, wenn Ihr vorsprecht. Wir machen keine falschen Versprechungen, Euren Fall in kurzer Zeit zu kuriren, wenn wir wissen, daß es länger währt, denn wir versprechen nichts, was wir nicht halten können, und wir halten immer, was wir versprechen. Unsere Gebühren sind mäßig. Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Konsultation, Rath und Medizin frei.

Dr. R. H. M. MacKenzie's Medical & Surgical Offices
112 Monroe Strasse, Chicago, Ill.

PALE
Perfecto

The Perfect **Beer.**

Wir brauen und verkaufen keine billigen Biere.

Die Erfahrung von beinahe einem halben Jahrhundert im Brauen von Bier in Chicago hat uns gelehrt, daß billige Biere in Wirklichkeit kostspielig für den Brauer und den Händler sind, weil sie für den Konsumenten nicht nahrhaft sind. Gutes Bier muß von den feinsten Materialien gebraut werden. Es muß das nöthige Alter besitzen und mit der größten Sorgfalt in allen Stadien bewacht werden, und nur hoch gebildete, aufgeweckte und vorsichtige Männer verstehen gründlich die Kunst, gutes Bier zu brauen. All' dieses macht das gute Bier theuer.

Ein Wacker und Birk Brauerei=Schild zeigt dem Liebhaber von Bier, daß der Wirth ein Mann ist, der mehr auf Qualität als auf Billigkeit sieht. **Unser Ulmer Malzbier ist ein Blut=Erzeuger.**

Schlesinger & Mayer

Vor-Inventur-Räumung von Coats, Skirts, Suits.

$3.95 für $7.50 Coats....$5 für $10 Coats....$10 für $20 Coats—Erstaunliche Herabsetzungen—um so bemerkenswerther, wenn Ihr die Kleidungsstücke zu sehen bekommt. Nicht ein Coat, Suit oder Skirt wird in die nächste Saison hinübergenommen werden.

$3.95 Winter-Coats reduzirt — hübsche Military Corset und Cape Coats von reinwollenen Stoffen — alle satingefüttert — zu halb und weniger als halb der früheren Preise. $7.50 Coats für **$3.95** — $10 Coats für **$5** — $15 Coats für **$6.75**. **$5**

$10 Winter-Suits müssen geräumt werden — zu halben und weniger als halb der früheren Preise. Broadcloths, Venetians, Cheviots, Mischungen etc. — alle hübsch geschneidert — jetzt **$5**, **$7.50**, **$10**, **$12.50** und **$15** — herabgesetzt von $10 bis $27.50. **$5**

$6.75 Promenaden-Skirts: speziell — extra große Skirts von reinwollenem schwarzen Cheviot, hübsch besetzt mit Self-Stoff — Waist-Maß 28 bis 35 Zoll — Längen 39 bis 45 Zoll — jetzt **$6.75**

$5 für $10 Damen-Suits — reinwollenes Venetian Cloth, in schwarz, blau oder braun—ganz passender Coat, mit Self-Kragen und Fly Front —mit Satin gefüttert—volle Flare Skirt —Promenaden-Länge — jetzt **$5**

$5 Verkauf von Dreß Skirts — reinwoll. schwarze Cheviot Skirts — Plaited Front — Habit Rücken — in diesem Verkauf zu **$5**

$1.95 für $2.95 Promenaden Damen-Röcke—von gemischten Männer-Stoffen, schlicht Tailor-made, reduz. von $2.95 auf **$1.95**

14,000 Waschstoffe-Rester.

Lawns, Dimities, Percales, Outing Flanell, Flannelettes, Ginghams und Madras—alle Farben und begehrenswerthen Muster. Einer der größten je veranstalteten Resterverkäufe — Werthe bis 35c die Yard — um damit zu räumen in vier Partien eingetheilt, zu **5c, 10c, 12½c** und **19c** die Yard. **5c** **10c**

15,000 Stickerei-Muster.

Stücke von 1 bis 2½ Yards — passende Sets, Bands, Beadings, Flouncings, Galloons etc. — für Korset-Bezüge, Top-Kragen, Skirt- und Waist-Besatz etc. — Stickereien, die vom Stück geschnitten, 10c, 15c, 25c und bis zu 50c die Yard kosten würden — zu **5c, 10c, 15c, 25c** und **39c** für das Stück. **5c** **10c**

15c für 50c einfache Waschseide

15c für 50c fancy Plaid waschbare Seide—nur eine beschränkte Quantität für Damen- und Kinder-Kleider, Haus-Kleider, Kimonos etc. **15c**

59c für 85c Satins — 36 Zoll breit, für Pelz- u. Coat-Futter. **29c** für 50c schwarze Taffetas — gute dauerhafte Qualität. **35c** für 75c importirte Corduroy Kleider-Velvets.

37½c für 75c Crepe Egypta

Ueberschuß-Lager herabgesetzt für diesen Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf.

37½c für 43zölliges reinwollenes Crepe Egypta — und 45zöll. feine reinwollene Henriettas — [illegible] Werthe 75c. — Farben von Rose, grün, Reseda, rosa und marineblau. — Die beliebten Stoffe der Saison — für Haus-Kleider, Kimonos und Damen- und Kinder-Kleider. **37½c** **37½c**

12½c Rester-Verkauf — holbwollen. Albatroß, 38zöllige Granite Cloths etc.—reduzirt zu **12½c**.

19c Seide und Wolle Waisting Rester — das ganze Lager—wth. von 50c bis 85c—reduz. zu **25c** u. **19c**.

In fliegender Eile.

Die Arbeiten zur Fertigstellung des Theaters überhastet.

Ließen Fünfe grade sein.

Die Erbauer dachten nicht an die Möglichkeit einer Panik. — Architekt Marshall macht Aussagen auf dem Zeugenstand.—Theater nicht fertiggestellt.

Der Koroner gab sich heute vor den Geschworenen große Mühe, dem Architekten B. H. Marshall, welcher die Pläne für das Iroquois-Theater entworfen und die Aufsicht über dessen Erbauung durch die Fuller Construction Company geführt hatte, einen Theil der Verantwortlichkeit für die Brandkatastrophe aufzubürden, doch hatte er damit kein Glück. Marshall ist ein noch junger Mann, aber ein klarer Kopf. Für jede Frage hatte er ohne langes Besinnen eine ausweichende Antwort bereit. Seiner Ansicht nach, war das Theatergebäude selbst am Tage des Hereinbruchs der Katastrophe noch nicht ganz fertiggestellt. Noch Manches wäre zum Schutze der Besucher zu thun gewesen. Die Erbauer hätten nicht Zeit genug gehabt, Alles so fertig zu stellen, wie es sich in einem anständigen Theater gehöre. Um die Eröffnung, wie angekündigt, auch stattfinden zu lassen, hätten die Herren Davis und Powers von der Iroquois Theater-Baugesellschaft zur größten Eile gedrängt. Er hätte noch keinen Schlußbericht über die Fertigstellung des Theaters ausfertigen können. An die Möglichkeit eines Brandes hätte man freilich nicht gedacht. Sonst wäre man vorsichtiger zu Werke gegangen.

Kassirer Noonan vom Iroquois-Theater unterbreitete den Koronersgeschworenen heute Vormittag eine Abschrift seiner am Nachmittag des 30. Dezember angefertigten Abrechnungsliste, auf welcher die Zahl der Sitze verzeichnet steht, für die jeden einzelnen Rang verkauft wurden. Danach war die Fassungsfähigkeit des Zuschauerraumes 1606 Personen, einschließlich der Logen; verkauft waren für die Matinee am 30. Dezember aber nur 1380 Sitze. Die vorderen Reihen im ersten Parkett waren nicht alle besetzt, auch nicht die letzten Sitzreihen im zweiten Parkett.

Die Personen, welche von den Koronersgeschworenen ausgesagt, sie hätten keine Sitze mehr erlangen können, wären muthmaßlich solche gewesen, die nur zu den billigeren Sitzreihen Zulaß begehrten. Diese wären ausverkauft gewesen. Freikarten an Schauspieler und Schauspielerinnen anderer Theater wären an jenem Nachmittag in beträchtlicher Zahl von ihm verabfolgt worden, und auch von für Anzeigezwecke verausgaben Päßen wären mehrere gegen Sitzkarten umgetauscht worden. Zeuge gab die Zahl der Inhaber von Freikarten, welche sich an jenem verhängnißvollen Nachmittag im Hause befanden, auf annähernd zweihundert an. Eine genaue Feststellung dieser Zahl sei deshalb nicht mehr möglich, weil die Abreißzettel von den sämmtlichen Sitzkarten, welche am Haupteingange zum Zuschauerraum dem Thürsteher vorgezeigt wurden, nach der Abrechnung zerstört worden sind.

Das sei so Brauch in sämmtlichen Theatern der Stadt. Die Zahl der Besucher würde nicht nach den Koupons im Kasten des Thürstehers, sondern nach der Menge der unverkauft gebliebenen Karten in jedem Abtheil des Sitzkartenbehälters festgestellt. Die Anweisungen auf Freikarten würden gewöhnlich in einem besonderen Kasten aufbewahrt. Der sei ihm beim Ausbruch der Flammen auf der Bühne noch nicht eingehändigt gewesen und bei der großen Bestürzung, die ihn und die anderen Hausangestellten nach dem Bekanntwerden der Katastrophe ergriffen, hätte er sich um diesen Kasten auch nicht mehr bekümmert. Der sei spurlos verschwunden. Die Feststellung der Gesammtzahl der Besucher des Iroquois-Theaters an jenem Nachmittag wäre aus diesem Grunde unmöglich. Seine den Geschworenen unterbreitete Abrechnungsliste sei deshalb auch nur als eine auf oberflächlicher Abschätzung und nicht auf thatsächlichen Ermittelungen beruhende zu betrachten. Eine endgiltige Abrechnung hätte er dem Geschäftsführer Price nicht mehr unterbreiten können.

Nachdem John Cummings, Bühnenarbeiter und Sohn des Hilfsbühnenmeisters Cummings vom Unglückstheater, betreffs Fehlens von Vorkehrungen zur Bekämpfung der Flammen auf und unter der Bühne des Längeren befragt worden war, wurde John M. Kingsley, Angestellter im Brückenbaudepartement der Fullerton Construction Company und im Palace Hotel, N. Clark und Indiana Str., wohnhaft, auf den Zeugenstand gerufen, um darüber Auskunft zu geben, wie er am Tage nach dem Brande auf den Gedanken gekommen sei, sich mit vier Arbeitern auf die Bühne des Iroquois-Theaters zu begeben und das Oberlichtglasdach derselben zu öffnen. „Aus Neugierde, um zu ermitteln, wie die Mauern und Konstruktionstheile aus den Flammen hervorgegangen waren," antwortete der Zeuge. Er hatte zu diesem Zwecke etliche Glasplatten aus dem Oberlichtdach herauszunehmen.

Zu dieser Untersuchung, die er nicht auf Anordnung seitens der Fuller Construction Co., sondern nach eigenem Ermessen unternahm, war er angeblich durch seine Betheiligung am Rettungswerk der Opfer der Katastrophe veranlaßt worden. Er hatte allein mehr als 20 Leichen geborgen und auch mehrere Verletzte in Sicherheit gebracht. Durch die Schrecken und Gemüthserregungen seiner Rettungsthätigkeit war der Zeuge, wie er behauptete, noch am andern Morgen in einer seelisch hochgradig erregten Verfassung, die ihn schließlich dazu antrieb, die Szene des Unglücks persönlich aufzusuchen.

* * *

In der gestrigen Nachmittagssitzung schilderten Feuerwehrleute, wie sie im Theater Leichen gefunden hätten. Leutnant Michael Roche gab an, daß er mit seinen Leuten durch ein Fenster über dem Randolph Str.-Eingang nach dem zu dem zweiten Rang führenden Korridor gelangte. Dort hätten sie eine verschlossene Thür entdeckt. Nachdem sie diese mit vieler Mühe geöffnet hatten, seien etwa 20 Personen, zumeist Frauen, die dagegen gepreßt waren, herausgefallen. Die Mehrzahl sei todt gewesen, mehrere hätten aber noch gelebt. Er und seine Leute erklommen dann die Treppe. Je höher sie kamen, je mehr Leichen hätten sie angetroffen. In der Gallerie hätte vor einer theilweise verkohlten Thür ein Haufe Leichen gelegen. Von der Innenseite der Thür bis zur nördlichen Wand lagen haufenweise Leichen. Etwa zwanzig Personen standen entseelt vor ihren Sitzen.

Kapitän Edward Buckley von der Spritzen-Kompagnie Nr. 32 sagte aus, daß die Mehrzahl der Leichen in der ersten Gallerie im ersten Gang außerhalb der Thür bis zum mittleren Gange lag. Auf der Plattform zwischen den beiden diesen Gang theilenden Gittern habe die Leiche eines etwa zweijährigen Kindes gelegen, welches wahrscheinlich Jemand aus der vor der Thür sich anstauenden Menge zur Seite geschleudert hatte.

David Jones, Vormann der Fuller Construction Company, behauptete auf dem Zeugenstande, daß er auf eigene Faust das Oberlicht entfernt habe. Von Koroner Traeger einem Kreuzverhör unterzogen, beharrte er bei dieser Aussage, gab aber zu, daß bei Ausbruch des Brandes das Oberlicht derartig mit Drähten befestigt war, daß es nicht geöffnet werden konnte.

Harry H. Hornsby, der städtische Chef-Elektrizitäts-Inspektor, und Victor H. Tousley, ein Elektrizitätsinspektor, erläuterten auf dem Zeugenstande die elektrische Einrichtung des Theaters. Herr Hornsby erklärte, daß die elektrische Einrichtung mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten vollendet war, und daß den Theaterleitern mündlich die Erlaubniß ertheilt worden wäre, das Theater zu eröffnen. Die Gebühren für die Inspizirung sollten eingezogen werden, sobald die Einrichtung vollendet sei und die endgiltige Inspizirung stattgefunden haben würde. Die Inspizirungsgebühren würden $103.50 betragen. Diese Summe sei zwar nicht eingezogen worden, doch sei für die Zahlung die Chicago Edison Company haftbar. Da die elektrische Einrichtung vor Eröffnung des Theaters nicht vollendet gewesen, so hätte die Rechnung nicht ausgestellt werden können. Zur Zeit der Eröffnung des Theaters hätte er noch nicht die genaue Zahl der Lampen gewußt, daher habe er die Inspizirungsgebühren nicht eintreiben können. Es sei üblich, Personen den Betrieb einer Anlage einen Monat oder länger zu gestatten, ehe sie eine Bescheinigung erwirkten, doch müßten sie einen Erlaubnißschein haben.

Das Verhör des Baukommissärs Williams und der Theaterleiter Will J. Davis und Harry J. Powers wurde heute auf Antrag des Klägers sowohl, als auch der Vertheidigung, von Richter Underwood auf den 29. Januar verschoben. Die Angeklagten wurden bis dahin unter Bürgschaft gestellt. Man hofft, daß bis zum anberaumten Termin der Inquest beendet sein wird.

Von den 16 Angestellten des Iroquois-Theaters, welche in Zeugenhaft genommen worden waren, wurden heute neun von Richter Caverly entlassen, nämlich: Edward Eagle, Frank Polin, Frank Jandron, M. Mazzonovitsch, W. D. Keer, Thomas McQueen, William Carlton, F. V. Nolan und William Plunkett.

Sieben andere, die noch von den Koronersgeschworenen vernommen werden sollen, stellten, bis sie ihrer Zeugenpflicht genügt haben werden, neue Bürgschaft. Es waren dies: William McMullen, David Jones, John Kingsbury, Otto Rauch, John Schmidt, David Jones, W. McKay und George Dusenberry.

Der berühmte Chemiker Joseph L. Ferrell von Philadelphia bewies gestern während eines Vortrages, den er vor der „Western Society of Engineers" hielt, daß Holz und Tuchstoffe durch Behandlung mit schwefelsäure Thonerde (Aluminium-Sulfat) feuerfest gemacht werden können. Herr Ferrell legte ein harziges Stück Tannenholz, das mit schwefelsaurer Thonerde getränkt worden war, auf die Flammen eines Gasofens, und obschon das Holzstück diesen längere Zeit ausgesetzt war, so verkohlte es nur langsam, ohne richtig Feuer zu fangen. Dasselbe Ergebniß hatte ein Versuch mit einem Stück gleichfalls imprägnirter Leinwand. Werden Szenerien auf die gleiche Weise behandelt, so ist, wie Herr Ferrell erklärte, einfach ausgeschlossen, daß sie in Flammen aufgehen. „Feuerfeste" Farbe, wie sie oft zum Imprägniren von Szenerien oder Holz verwendet wird, gibt es nach Ansicht von Herrn Ferrell überhaupt nicht, denn jede Farbe enthalte einen gewissen Bestandtheil von Oel, und ein Oel, das nicht brennt, sei noch nicht entdeckt worden. Ferner spreche für das Verfahren mit schwefelsaurer Thonerde seine Billigkeit, da ein Hundertgewicht nur 75 Cents koste. Das Durchtränken hat unter einem möglichst hohen Druck zu geschehen.

* * *

Um eine Untersuchung von Bränden seitens der Bundesregierung zu sichern und Vorkehrungen zur Vermeidung von Verlust an Eigenthum und Menschenleben zu treffen, wird die Gründung eines Nationalverbandes zur Verhinderung von Bränden geplant. In einem von H. B. Seely, dem Sekretär der Kommission für ein Hochdruck-Wassersystem, dem Präsidenten Roosevelt gesandten Brief nebst einliegendem Prospekt wird Bundesbeihilfe, nebst späterer entsprechender Staats- u. Munizipal-Gesetzgebung für diesen Zweck erbeten. Der Vorschlag hat die Zustimmung vieler hiesiger Geschäftsleute erhalten, die sich verpflichtet haben, die Gründer des Verbandes zu werden. Sie haben die Ermächtigung ertheilt, Körperschaftsrechte zu erwirken, sowie eine Versammlung zwecks dauernder Organisirung des Verbandes einzuberufen.

Die Arbeiter will er nur deshalb mitgenommen haben, um zugleich die Veränderungen festzustellen, die das Feuer an den Mauern und der Bühnenkonstruktion verursacht hatte. Die Frage, weßhalb er einen der Arbeiter beauftragt, einen Hammer mitzunehmen, beantwortete der Zeuge mit der Erklärung, daß er dieses Instrument zum Beklopfen der Mauern, betreffs Ermittelung von deren Festigkeit, habe benutzen wollen.

Erst dann hätte er sich mit dem Rechtsanwalt der Fuller Construction Co. in Verbindung gesetzt, nachdem er in Zeitungen gelesen, er solle wegen unberechtigten Betretens der Iroquois-Theaterbühne, nachdem der Koroner und die Polizei von derselben Besitz ergriffen, verhaftet werden. Die Arbeiter Jones, McKay und Roach, welche Kingsley auf dem Gange zu seiner eigenmächtigen Untersuchung begleitet und ihm geholfen hatten, Platten aus dem Oberlichtdache zu entfernen, wurden hierauf einzeln vernommen.

Sie bekräftigten die Aussagen des Vormannes Kingsley, ohne die Fuller Construction Co. für dessen Vorgehen verantwortlich zu machen. Benjamin H. Marshall, der Architekt, welcher die Pläne für das Iroquois-Theater entwarf und die Ausführung dieser Pläne durch die Fuller Construction Co. überwachte, wurde alsdann auf den Zeugenstand gerufen.

Durch die Schlagfertigkeit, mit der er selbst die verblüffendsten Fragen beantwortete, überraschte er selbst die Geschworenen. Er wies nach, daß von ihm mehr Ein- und Ausgänge, als in den städtischen Verordnungen vorgeschrieben, vorgesehen und auch eingerichtet waren. Daß dieselben während der Vorstellungen nicht geöffnet wurden, wäre ein Versehen der Theaterverwaltung; er hätte nur die Fertigstellung des Gebäudes zu überwachen gehabt.

Dessen innere Einrichtung sei weder am Eröffnungsabend, [illegible] gewesen. Mancherlei Vorkehrungen zum Schutze des Publikums und auch der Schauspieler hätten noch gefehlt. Doch wäre zu jener Zeit in dem Gebäude durch die große Zahl der Mitwirkenden und die riesige Menge der Ausstattungsgegenstände der Blubeard-Vorstellungen, fast beständig ein solches Durcheinander und so reges Treiben und Hasten gewesen, daß Niemand ernstlich daran gedacht hätte, die fehlenden Arbeiten nachzuholen, so lange die Gesellschaft dort auftreten würde. Die Möglichkeit, daß ihm oder der „Fuller Construction Co." oder den Erbauern, oder dem städtischen Baukommissär Unterlassungssünden zur Last gelegt werden könnten, wollte der Zeuge nicht gelten lassen.

Als eine Verkettung unglücklicher Umstände, die durch alten Brauch geheiligt waren, suchte er die Katastrophe hinzustellen. Er wies nach, daß er Veränderungen in seinen Originalplänen nur dann zugestimmt und diese angeordnet habe, wenn sie zu gleicher Zeit Verbesserungen seiner ersten Entwürfe waren. Nur von der Abschaffung eines Ganges in den Sitzreihen des Parketts will er nichts gewußt haben, sonst waren alle Veränderungen mit seinem Wissen und seiner Zustimmung vorgenommen worden.

MARSHALL FIELD & CO.

Schuh-Bargains, welche morgen zum geschäftigsten Tag des Januar-Verkaufs machen sollten.

Wir sind entschlossen, daß dieser Januar-Verkauf bei Weitem die erfolgreichen letztjährigen Verkäufe übertreffen soll. Wir haben eine riesige Auswahl von billigen Schuhen von guter Qualität und haben sie markirt zu thatsächlich weniger als ihren jetzigen Fabrikpreisen. Wir sind im Stande, diese Schuhe auf dieser Basis bei speziellen Gelegenheiten zu erstehen, und unsere Kunden haben den Profit.

Die Schuhe müssen vorerst besichtigt werden, um die wundervolle Qualität dieser Bargains würdigen zu können.

$1.25—Mittelschwere Kidskin Damenschuhe.
$1.50—Welt-Schuhe für Männer, Boxcalf, Velour.
90c— Ueber 500 Paar Kinderschuhe, in Größen von 8½ bis 2.
10c— Mehrere Hundert Paar von Fancy Infants-Schuhen.
65c— Filz-Slippers für Kinder, mit oder ohne Pelz-Besatz.
$1.25—Dauerhafte Satin Calf-Schuhe für Knaben, doppelte Sohlen.
$1.85—Weltsohlen französ. Patent-Calf Schuhe u. Turn Sohle Kidskin-Schuhe für Damen.
$2.10—Weltsohlen Männerschuhe, Boxcalf, Velour.
$2.20— Damenschuhe. Tausende von Paare—Kid, Boxcalf, Patent-Kid. Unzählige Muster um sie zu erwähnen; Facons und Größen passend für Alle.

Räumungs-Herabsetzungen in Knaben-Kleidern.

Der gedrängte Raum in dieser Abtheilung erheischt eine sofortige Räumung aller angebrochenen Partien und zwar so rasch wie sie sich ansammeln. Die Partien sind gerade jetzt etwas größer als gewöhnlich, und dementsprechend haben wir unsere Preise auf einen weit niedrigen Punkt gesetzt, als für welchen ähnliche Qualitäten jemals verkauft wurden.

Zwei und drei Garment Suits für Knaben (Größen 7 bis 16), gefertigt von reinwoll. schweren Stoffen der besseren Qualitäten, reduz. zur Räum'g, $3.95. Russian Knaben-Ueberzieher (Größen 2½ bis 6), entschiedene Bargains, $2.00. Russian Knaben-Anzüge, nur kleine N'rn, gefertigt von dunklem Samint u. Corduroy, reduz., jed. $2.50. Reinwoll. Knaben-Sweaters in gestr. Effekten (Gr. 2½ bis 14), reduz. auf den halben Preis, 50c. Corduroy Knabenhosen, (Größen 6—16), 35c.

Ein entschiedener Bargain in Jünglings-Anzügen, $5.00.

Beinahe alle unsere gebrochenen Partien, einschließend viele der Odd Anzüge in unserer Jünglings-Abtheilung, wurden reduzirt in vielen Fällen auf etwa die Hälfte ihres wirklichen Werthes (Größen 15 bis 19), etwa 150 Anzüge, jeder $5.00. Basement nördlicher Raum.

Waschbare Knaben-Kleider zu speziellen Preisen.

Erstaunlich niedrige Preise wurden angesetzt für Dutzende von verschiedenen Facons dieser praktischen, dauerhaften kleinen Anzüge, welche in diesem Monat zum Verkauf gelangen. Basement nördlicher Raum.

Russian Knabenanzüge (Gr'n 3 bis 8), gefertigt von reizenden Mustern; $1.00, $1.50 und $2.00. Kilt-Anzüge für kleine Knaben (Gr'n 2—4), gefertigt von gestreiftem Chambray und Gingham, hübsch gemacht und besetzt; Preise $1.50 und $2.00. Negligee Knaben-Blusen von feinem Percale, in gestreiften und fancy Mustern; speziell, 35c.

Damen-Korsets—riesige Bargains in korrekten Facons

Die folgenden Items verbessern nur noch den bereits weithin bekannten Ruf dieses Verkaufes, welcher Werthe bietet, welche unmöglich zu irgend einer anderen Jahreszeit in regulären Partien zu haben sind.

Schwarze, weiße und Drab Korsets, gerade Front, gebrochene Nummern, zur Räumung, 50c. Gerade Front Korsets, schwarz und weiß, gebrochene Größen, zur Räumung, 25c. Alle die neuen Modelle in schwarzen, weißen und Drab Korsets, gerade Front, vorstehende Hüften, befestigte Garters, zu $1.00, $1.50 und $2.00. Basement nördlicher Raum.

Januar-Verkauf von Blankets und Steppdecken

Zu den außergewöhnlichen Bargains in Blankets und Comforters, die für den Januar-Verkauf bestimmt sind, haben wir ungefähr 150 Paar beschmutzte Blankets und 100 Schlummer-Roben in verschiedenen Qualitäten und Facons hinzugefügt, welche als Muster dienten, und sie wurden auf ungefähr die Hälfte der regulären Preise markirt, um damit aufzuräumen.

Beschmutzte Schlafroben, jede 45c bis $3.25. Beschmutzte Wolle-Blankets, Paar, $2.50—$7.00. Beschmutzte Baumwollblankets, Paar, 60c bis $1.35. Beschmutzte Baumwoll- und Wolle-Blankets, Paar, $1.50 bis $3.75. Weiße wollene und Baumwoll-gemischte Blankets, volle Größe, spez. Preise, Pr., $3.75, $4 und $4.25. Weiße, graue und scharlach, volle Größe, reinwoll. Blankets, spezieller Preis, Paar, $5.00. Weiße, reinwollene, volle Größe Blankets, spezielle Preise, Paar, $5.85, $6.85 und $8.25. Beste geblümte Silkoline Comforters, mit feinster weißer Watte-Füllung in einem Sheet, 2x2½ Yards, jeder, $2.25. Basement Annex.

Spitzen-Gardinen zur Hälfte der regulären Preise.

Ein großes Assortiment von Spitzen-Gardinen in verschiedenen Qualitäten von Nottingham, Irish Point und Brussels Spitzen, aus unserem regulären Lager herausgenommen, kommen morgen im Basement zum Verkauf zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise. Es sind meistens ein und zwei Paar Partien, von einigen Mustern jedoch haben wir sechs bis zehn Paar.

Nottingham Spitzen-Gardinen, 50c bis $3.25. Irish Point Spitzen-Gardinen, Paar $1.75 bis $6.50. Brussels Spitzen-Gardinen, Paar $2.25 bis $10.00.

Ungewöhnliche Muster in wohlfeilen Damen-Halstrachten.

Der bedeutende Unterschied zwischen unseren Auslagen in dieser Abtheilung und allen anderen Partien zu ähnlichen Preisen ist ein Punkt, welcher sogleich die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich lenkt—die Facons sind wünschenswerther, die Farben schöner und die Qualitäten zuverlässiger. Hunderte der neuesten Ideen kommen hier zum Verkauf. Basement südlicher Raum.

Baumwoll Stocks, schöne, hübsche Entwürfe, 25c, 35c und 50c. Spitzen Stocks in weiß und Ecru, eins der populärsten neuen Lager, 25c, 40c, 50c und 75c. Schwarzseidene Stocks sind besonders beliebt für Straßen-Tracht, eine schöne Auswahl, 50c. Schwer bestickte leinene Stocks in weiß, weiß und blau, weiß und schwarz, 50c. Sets von Kragen u. Manschetten vom selben Material sind ebenfalls sehr beliebt, Set 50c. Ruchings werden während der kommenden Monate viel mehr als je zuvor getragen werden—die Nachfrage dafür ist bereits sehr groß; wir haben ein reizendes Sortiment von niedlichen Mustern, Yard, 15c, 20c, 25c, 35c, 40c, 50c.

Wohlfeile Winter-Trachten für Babies.

Die niedrigen Preisen bilden nur einen von vielen Gründen, weshalb jede Mutter, welche wohlfeile Sachen zu kaufen gedenkt, sich diese Abtheilung als Hauptquartier machen sollte. Jedes Assortiment wird zu allen Zeiten reichlich versorgt mit Kleidungsstücken, welche außergewöhnlich gut gemacht und dauerhaft sind. Basement nördlicher Raum.

Kurze graue Eiderdaun-Coats für Infants, zugespitzter Kragen besetzt mit fancy Braid und Angora-Pelz, Größe 1 bis 3 Jahre, 50c. Eiderdaun-Sacques für Infants in rosa, blau, weiß, lohe und grau, eingefaßt mit Satinband, 50c. Kurze Flannelette Skirts für Infants auf Cambric Waists, manche mit Ruffle, gezacktes Edge oder glatter Saum, weiß, rosa u. weiß, oder blau und weiß gestreift, Größen 6 Monate bis 4 Jahre, 25c. Flannelette-Skirts an Bändern für Kinder, rosa, blau, weiß und rosa und weiß oder blau und weiß gestreift, tiefe Flounce beräandert mit Torchon-Spitze, Größen 6 bis 14 Jahre, 45c.

Strumpfwaaren für Damen und Kinder—Angebrochene Partien herabgesetzt.

Diejenigen, welche wohlfeile Strumpfwaaren zu kaufen gedenken, profitiren ganz besonders durch Einkäufe, welche in den folgenden Assortiments gemacht wurden. Jeder Preis bedeutet eine Herabsetzung des regulären Werthes: Basement nördlicher Raum.

Gebrochene Partien von Cashmere Damenstrümpfen, fein gerippt, graue Sohlen, ½-Preis, R'g, Pr., 25c. Gerippte und schlicht schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, viel weniger als der reguläre Preis, Paar, 10c. Voll faconnirte Cashmere Kinderstrümpfe, mit doppelten Knieen, Fersen und Zehen, hübsche Qualität zu sehr niedrigem Preis, Paar, 25c.

Tafel-Porzellan—eine prachtvolle Auswahl von seltenen Bargains.

Basement Annex.

Alles, was zu einem wirklichen Bargain gehört, ist in jeder der nachstehenden Partien zu finden. Die Qualitäten sind ausgezeichnet, die Muster hübsch und attraktiv, und die Preise außerordentlich niedrig — in mancher Hinsicht niedriger als die wirklichen Kosten der Herstellung.

Dies ist wahr, speziell in Bezug auf das große Sortiment von Haviland Porzellan-Tellern, welche geräumt werden zu 10c, 12c und 15c das Stück.

Dinner-Sets, reduzirt zur Räumung—112 Stück American Semi-Porzellan, verziert mit rosa und rothen Nelken, Gold-liniirte Henkel, $11.50. Dünne deutsche Porzellan Löffelhalter, verziert mit rosa Blumen, speziell, jeder, 10c. Dünne englische irdene Dinner Sets, verziert mit rosa Rosen und hellgrünem Rand, 10 Stück, für $15.00.

Ein chinesisches Leichenbegängniß.

Die Chinesen sind allgemein als sparsame Leute bekannt. Es ist jedoch fraglich, ob sie hierin meistens nicht weit mehr der Noth, als dem eigenen Triebe folgen. Jedenfalls lassen sie, wenn sie die Mittel dazu haben, bei besonderen Gelegenheiten gern viel drauf gehen. Ja, die Macht der Sitte ist im Reiche der Mitte so groß, daß man sich unter Umständen viel lieber in Schulden stürzt, statt Sparsamkeit zu üben. Die schreckliche Furcht, an „Gesicht" zu verlieren, läßt alle Forderungen des gesunden Menschenverstandes in den Hintergrund treten. Keine Familie würde es z. B. über das Herz bringen, zu Neujahr hinter ihren Nachbarn an Schmausereien zurückzustehen, auch wenn sich die Folgen davon für den Geldbeutel auf Monate hinaus in empfindlichster Weise bemerklich machen sollten. Ebenso ist es bei Beerdigungen. Ganz arme Schlucker, für die ein einziger Dollar ein kleines Kapital ist, haben nicht selten jahrlang darunter zu leiden, daß sie ihren verstorbenen Vater nicht in einem dünnen und billigen Sarge bestatten lassen wollten, sondern durchaus in einem von dickem Holz, der wenigstens 15—20 Dollar kostet, da Holz in China theuer ist. Wer aber als wohlhabender Mann bekannt ist, muß unbedingt für ein stattliches Leichenbegängniß sorgen, wenn einer seiner Angehörigen gestorben ist.

Der bekannte Eisenbahndirektor Scheng, einer der reichsten Leute Chinas, der vor einiger Zeit seinen Vater verlor, hat es sich nicht nehmen lassen, hierin alles zu überbieten, was Shanghai in dieser Beziehung bisher gesehen hatte. Nach chinesischer Sitte blieb der starke Sarg mit der Leiche erst einige Monate im Hause stehen, bis die Zeichendeuter einen günstigen Tag für die Bestattung gefunden hatten. Schließlich wurde der 20. November dafür festgesetzt. An diesem Tage bewegte sich der aus mehr als 2000 Personen bestehende Zug drei Stunden lang durch verschiedene Straßen der Stadt, damit ihn männiglich sehen sollte. An der Spitze ritten vier Sikhs, denen zwei Figuren auf Rollwagen folgten, die dem Todten in das Jenseits voraufeilenden Kuriere. Natürlich fehlte es nicht an der ohrenzerreißenden chinesischen Musik, die gewiß imstande ist, alle bösen Dämonen zu verscheuchen, mit ihnen aber sicherlich auch die guten Geister. Auf die Musik folgten groteske Figuren zu Pferde und dann Soldaten zu Fuß mit fürchterlichen Hellebarden und Dreizacken. Eine lange Reihe von Kulis, die Banner und Schirme trugen, darunter sehr schöne und kostbare Exemplare, schloß sich [illegible] — und Priester, letztere in höchst auffallende Gewänder gekleidet und mit Weihrauchstäben in den Händen. Hierauf folgten mehr als fünfzig von ausländischen Bekannten des Eisenbahndirektors gesandte Kränze; sie wurden an Bambusstangen getragen. Nun erst kamen die eigentlichen Leidtragenden sowie der von nicht weniger als 64 Kulis getragene, über und über mit Blumen bedeckte kostbare Sarg. An der Bahre fehlte der unvermeidliche wild aussehende Drache nicht, während an dem Sarge ein silberner Storch als Symbol der Langlebigkeit angebracht war. Die nächsten Angehörigen schritten vor dem Sarge und nicht, wie bei uns, dahinter; sie waren aber den Blicken der neugierigen Menge durch eine Art beweglichen Zeltes vollständig entzogen, was gar kein übler Gedanke ist. Den Beschluß des Zuges bildeten die in Tragsesseln sitzenden Freunde des Verstorbenen. Erwähnt sei noch, daß ein geschlachtetes Schwein, eine todte Ziege und andere für Mahlzeiten bestimmte Gegenstände im Zuge waren, um mit in die andere Welt zu gehen, wie das Volk glaubt. Die Kosten für dieses großartige Leichenbegängniß werden auf 17,000 bis 20,000 Dollars geschätzt.

Der Großherzog in der Herberge.

Der sozialdemokratische Berliner „Vorwärts" bemerkt zu dem Weihnachtsbesuch des Großherzogs in der Darmstädter Herberge zur Heimath: „Der Großherzog von Hessen, der wiederholt die Spießbürger entsetzt hat durch sein vorurtheilsloses Verhalten auch Sozialdemokraten gegenüber, dürfte am Weihnachts-Heiligenabend wieder Anlaß zum Kopfschütteln bei alten Philistern gegeben haben. Wie uns geschrieben wird, hat der Großherzog auf der Herberge zur Heimath an der Weihnachtsfeier der Handwerksburschen theilgenommen. Man denke: unter „Kunden", unter „Landstreichern" ist ein regierender Landesvater gewesen! Nachdem der Großherzog die bescheidene Feier verlassen hatte, theilte der Herbergsvater mit, daß ein „wohlthuender Herr" für die Kunden 100 Mark gespendet habe. Die 91 „Vagabonden" erhielten je eine Mark ausgezahlt. Hessen dürfte derjenige deutsche Bundesstaat sein, in dem am wenigsten „Majestätsbeleidigungen" — soweit sie den eignen Landesvater betreffen — begangen werden. Man muß in der That anerkennen, daß der junge Fürst seine Zeit gut anzuwenden versteht, wenn er sie benutzt, um mit eignen Augen das Elend der Aermsten zu sehen. Obendrein scheint er auch christlich zu sein als jene „leutselige [illegible]", die von ihrer [illegible] Thaler oder Goldstücke am Weihnachtstische „spendet", um im übrigen die Nase vor dem üblen Duft der Noth zu verbeißen."

Der letzte Ausweg.

Im Stag Hotel, Nr. 79 Van Buren Str., in dem er seit mehreren Monaten logirte, vergiftete sich heute zu früher Morgenstunde der 38jährige Edward Fitzgerald. Arbeitslosigkeit war muthmaßlich der Beweggrund zu der That. Fitzgerald, der von Milwaukee nach Chicago kam, fand Beschäftigung als Ablieferungswagenkutscher für eine Kolonialwaarenhandlung der Südseite, verlor aber seine Stellung und bemühte sich vergeblich, anderweitig Beschäftigung zu finden. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft geschafft.

Neue Endstation.

Innerhalb dreißig Tagen wird die Chicago & Eastern Illinois-Bahn als Endstation für ihre Personenzüge den neuen LaSalle Str.-Bahnhof benützen. Gestern übertrug die Gesellschaft den Betrieb der Vorstadtzüge zwischen dem Dearborn Str.-Bahnhof und der Dalton Junction an die Western Indiana-Bahngesellschaft. Diese kauft die Waggons und Lokomotiven, welche für den Vorstadtdienst Verwendung finden, von der Chicago & Eastern Illinois-Bahn.

Rheumatismus

ist am schnellsten und sichersten mit Puschkuro geheilt. Es macht nichts aus, wie schlimm das Leiden ist, wo es ist und wie lange Du es schon hast. Ist Dir dieses Mittel noch unbekannt, so schreibe an Dr. C. Puscheck, Chicago, um ein freies Puschkuro-Büchlein. ans

— Komisch. — A.: „Haben Sie schon in der „Alhambra" die Dame ohne Unterleib gesehen?" — B.: „[illegible] Spaß [illegible] vor Lachen [illegible] gehalten hat."

Maenner!

Nachhaltig

Kurirt

Anerkannt als der erfahrenste Spezialist im Nordwesten, der nur Männer kurirt. Experimentirt nicht sonstwo und werft Euer schwer verdientes Geld fort.

Verlorene Manneskraft nagt täglich an Ihrer Gesundheit.

Wenn Ihnen die Denk- und Nervenkraft, Ihre Körperkräfte und in kurzer Zeit alle Annehmlichkeiten der Welt abgestohlen werden. Sie mögen zögern, aber Ihre Krankheit zögert nicht. Handelt heute! Warum leben und hinsiechen, todt für alle Vergnügungen der Welt, wenn eine Kur zu haben ist, die Ihnen Gesundheit und Glück bringt?

Sicherheit der Kur.

Kranke wollen nachhaltige Heilung, nicht bloß zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen meiner Behandlung sind so dauernd wie das Leben. — Ich kurire, um kurirt zu bleiben. Wenn ein Patient einmal durch mich gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen sind, so wird er nie wieder damit geplagt. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich kurire alle, die ich behandle, und kurire sie, und zwar nachhaltig.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung geben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Striktur vollständig und beseitigt sie dauernd.

Absonderungen

Ich kurire besonders alte, lang bestehende Fälle von chronischen Absonderungen, komplizirt mit Beschwerden beim Uriniren. Ich habe die beste Kur in der Welt für Absonderungen und kann diese Fälle heilen oder nehme keine Bezahlung. Wenn Sie Absonderungen monate- oder selbst jahrelang hatten und noch immer leichte Abflüsse haben, welche beweisen, daß Sie nicht gründlich kurirt wurden, kommen Sie und lassen Sie sich richtig kuriren.

Blutvergiftung

Wenn Ihr Leiden und Schmerzen habt, schleimige Klumpen im Munde, wehen Hals, wenn Ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausfallen, dann ist dies Blutvergiftung, die der Meister-Spezialist in der State Medical Dispensary kurirt. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzester Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit. Konsultation und Rath mündlich oder schriftlich frei. Mein Preis für eine vollständige Kur ist angemessen. Laßt Euch kuriren und bringt Euch selber sowie auch Eure Nachkommenschaft außer Gefahr.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen,

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derart Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill., und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer — Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt wie alle vitalen Krankheiten nicht zum Stillstand. Entweder ihr müßt sie, oder sie wird euch bemeistern, und euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind wie ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft.

Junge Männer

Wenn ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill., und laßt Euch kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Ich kurire auch dauernd Hämorrhoiden ohne Operation; Hydrocele, Varicocele, geschrumpfte oder unentwickelte Organe und alle Privat-Krankheiten, wegen welchen Sie nicht gerne zu Ihrem Familienarzt gehen. Alles strikt vertrauensvoll. Jeder Eisenbahnzug bringt Männer von auswärts, die sich kuriren lassen.

Medizin frei bis geheilt.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S. W. Ecke State und Van Buren Strasse,

Eingang Nr. 66 Ost Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Man schneide dieses aus.

Vergnügungs-Wegweiser.

Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Clark Str., N., 131 F. südl. von Ainslie, Ostfr., 50 bei 215, Nicholas Mann an Mathias H. Mann, $6500.
Clybourn Ave., 100 F. nordwestl. von Paulina Str., Südwestfr., 25 bei 150, J. Fischer an Herman H. Fischer, $4800.
Paulina Str., 187 F. südl. von Byron Avenue, Westfr., 25 bei 123, J. Kelly an Terrence Kelly, $3500.
Paulina Str., 144 F. nördl. von Leland Avenue, Westfr., 50 bei 165, C. F. Juljn an Kennie C. Whitmer, $5000.
Winona Str., 31½ F. östl. von Southport Ave., Südfr., 30 bei 130, A. J. Knettle an Daisy B. Harpold, $1200.
Belmont Ave., Südostecke Dresden Str., Nordfr., 34½ bei 125, R. W. Neßler an Wm. Kloempken, $1800.
Fullerton Ave., 167 F. westl. von Maplewood Ave., Nordfr., 24 bei 125, E. P. Maynard an Adolph F. Brunner, $1250.
Humboldt Str., 250 F. südl. von Courtland, Ostfr., 25 bei 120, J. Meyers an Carolina P. Gaider, $2500.
Wellington Str., 50 F. östl. von Mozart, Nordfr., 50 bei 120, R. C. Givins an W. Chodzinski, $1200.
Erie Str., 141 F. östl. von Kingsbury, Nordfront, 156 bei 100, Frank Voigtmann an Silas H. Pomeroy, $18,750.
Halsted Str., N., 322 F. nördl. von N. Branch Str., Westfr., 250 bei 351, J. Weil & Bros. u. A. an Benj. C. Sammons, $91,500.
Western Ave., 690 F. südl. von Ems Pl., Westfr., 23 bei 100, K. Radke an Joseph Tesmer, $5000.
Ellis Ave., 86 F. südl. von 36. Str., Westfr., 15.63 bei 118, W. J. Bryar jr. an Oliver Sollitt, $6000.
Emerald Ave., 337 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 25 bei 125, Thomas Noonan an John D. Meyer, $1600.
Indiana Ave., 1913, 25 bei 177½, George W. Stinson an John Riley, $9750.
Calumet Ave., 58 F. südl. von 48. Str., 150 bei 128, John Oliver an Archie Hood, $15,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Josephine gegen Frank W. Ward, Ehebruch; Robert S. gegen Lillie Mitchell, Verlassen; Charles Edwin gegen Mamie Pender, Verlassen; Mary gegen Wowrzyn Laskiewicz, grausame Behandlung; Amelia gegen John Healy, Verlassen; Mary gegen Leo Velh, grausame Behandlung; Florence gegen John Hayes, Ehebruch; Eva gegen Edward Pettcord, Verlassen; Laura gegen Arthur T. Zeller, Verlassen; Marie gegen Anton Kalal, Verlassen; Martha gegen Charles Retzel, Verlassen; Laura gegen F. Hayes, grausame Behandlung; Wilhelmine gegen Charles A. Stemm, Verlassen; Belle gegen Jerome Groß, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John P. Murnan, Ann Perrault, 41, 28.
Leon S. Winslow, Ellen L. Schulztad, 21, 19.
Sherman T. Cooper, Jennie E. Vosper, 38, 26.
William Considine, Mamie Huester, 21, 17.
Jozef Jazombek, Mary Wisniewska, 21, 17.
Henry C. Winkelman, Mary K. Stanek, 22, 19.
Karel Lelorico, Bessie Moskowicz, 24, 19.
William M. Schoch, Nora McCart, 22, 22.
Joseph M. Wineman, Louise Mandel, 32, 22.
Arthur A. McCourt, Stella M. Bowes, 21, 19.
Nicholas Kostakos, Margaret Symons, 22, 23.
Herbert Latto, Annie Raffle, 25, 18.
Ole Nyhaard, Anne Erickson, 26, 22.
Jan Cieplak, Rozalie Ledwin, 25, 22.
Carl Nertz, Margaret Buddig, 18, 22.
Vincent Zmudzinski, Agnieska Hanc, 22, 21.
Joseph Bysavy, Mary Modra, 27, 25.
Otto Stoebig, Hermina Malek, 30, 23.
Thomas J. Rafter, Mathilda Brownhould, 21, 18.
Rudolph Scheffel, Ada Grohe, 44, 29.
Theodor Swanoski, Johanna Kristow, 28, 30.
Christopher Miller, Mary Eva Schultz, 23, 23.
Roy L. Greenwood, Ada F. Chenlie, 26, 23.
Edward T. Clair, Anne Finis, 21, 20.
John Jankowsky, Mary Wrobel, 29, 28.
Thomas H. Akeley, Winifred Glidden, 28, 29.
Emil Anderle, Annie Silew, 32, 23.
Vincent Kguzunacz, Anna Pozynwaite, 27, 22.
William L. Doran, Dorothy E. Barry, 28, 23.
Felix J. Golden, Anna J. Anderson, 24, 26.
Theodor Linn, Clara Wigren, 36, 24.
Thomas Cegielski, Helena Stanislewska, 28, 20.
Fred Schultz, Augusta Wollenzin, 26, 25.
Charles Lenz, Bertha Tellepson, 28, 20.
Harry H. Parker, Ella Anderson, 23, 19.
John Stoffle, Rosine Endres, 24, 20.
John Flynn, Ida H. Anderson, 28, 24.
Frank J. Farney, Florence J. Blakesley, 20, 19.
Aaron Fugett, Nannie Ewing, 23, 25.
Clarence R. White, Barbara Mischio, 31, 26.
Axel Nelson, Josephine Johanson, 30, 27.
Adam Stankiewicz, Mary Kaczmarek, 25, 20.
Stanislaw Koganca, Leona Krul, 23, 19.
Edward D. Hanrahan, Catherine Sheehan, 21, 18.
John E. Westlye, Thea Olsen, 28, 17.
Robert L. Mayeskie, Mamie Hughes, 30, 23.
Charles G. Woolpert, Carrie Witte, 26, 18.
Russell L. Goodrich, Nina W. Wise, 25, 23.
Wincenty Oberchurski, Anna Ukiewicz, 25, 19.
Jay M. Cathcart, Stella E. Crowe, 27, 23.
Dominick Pinarun, Bertha Sickler, 25, 19.
George E. Doorley, Mary Anne Rodgers, 27, 23.
William Enerson, Elizabeth Hoe, 25, 30.
Jens Hansen, Gertrude Groseth, 21, 21.
William Bretiske, Minnie Selkow, 24, 20.
Martin Bollar, Mary A. Werntz, 33, 31.
Willie Geo. Sloan, Mamie Johnson Burris, 24, 21.
Jacob Dorniewski, Weronica Zelasky, 22, 18.
Fred Haible, Amonda Albin, 24, 23.
Burt Watkins, Kathryn McManimee, 29, 38.
Alojzy Gluwicka, Johanna Janat, 21, 18.
John Cieslak, Franciska, Grzeskowiak, 21, 19.
Stanislaw Szymanicak, Emilie Majchszak, 23, 18.
Michael Zaworski, Anna Walkowska, 28, 19.
Edward H. Langford, Jessie M. Dollen, 29, 26.
John O. Watkins, Lola Sophia Twitchell, 29, 21.
John Goeppner, Barbara Valka, 23, 20.
Rachmul Werler, Mashe Joffe, 25, 18.
Peter Buertesh, Katie Riordan, 24, 19.
Clarence E. Thompson, Myrtle Adair, 25, 17.
Charles G. James, Bertha Straus, 35, 34.
August Schroeder, Mary Muszalovisz, 26, 22.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Marktbericht.

Chicago, den 21. Januar 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—97c; Nr. 3, roth, 87—96c; Nr. 2, hart, 81—84c; Nr. 3, hart, 75—83c.
Sommerweizen, Nr. 1, 87—90c; Nr. 2, 86—90c; Nr. 3, 78—88c.
Mais, Nr. 2, 47—48c; Nr. 2, weiß, 47—48c; Nr. 2, gelb, 49—50c; Nr. 3, 47—47½c; Nr. 3, gelb, 48½—49½c.
Hafer, Nr. 2, 39—39½c; Nr. 2, weiß, 41—42c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 39—41c; Nr. 4, 37—39c.
Mehl, Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; „Straights", $4.00—$4.10; „Hard Spring Patents", $4.20—$4.30; besondere Marken $5.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.50—$9.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 92⅛—92¼c; Juli, 84⅛c; September, 79⅜c.
Mais, Januar, 50⅜c; Mai, 48⅜c; Juli, 48¼c.
Hafer, Januar, 39c; Mai, 42¼—42½c; Juli, 38c; September, 33⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.97½; Mai, $7.20; Juli, $7.25.
Rippchen, Januar, $6.37½—$6.40; Mai, $6.70; Juli, $6.80.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.95; Mai, $13.25.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.45—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.90—$5.40; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.30—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.90—3.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.90—$5.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.70—$4.80; leichte, gemischte Waare, $4.60—$4.80; leichte ausgesuchte, $4.55—$4.75.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$4.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$5.20; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.10—$5.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund........$ 0.21
Nr. 1, per Pfund........ 0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund........ 0.15 —0.16
Coleys, per Pfund........ 0.18 —0.19
Nr. 1, per Pfund........ 0.15
„Ladles", per Pfund........ 0.13 —0.13½
Packwaare, frische........ 0.12

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund........ 0.10
„Daisies", per Pfund........ 0.10¼—0.10½
„Young American", per Pfund........ 0.10½
Schweizer, neu, per Pfund........ 0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund........ 0.10 —0.10½
Brick, per Pfund........ 0.11 —0.11½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)........ 0.23 —0.27
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)........ 0.27½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund........$ 0.10½
do., „Springs", das Pfund........ 0.10
Enten, das Pfund........ 0.11 —0.11½
Gänse, das Dutzend........ 6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund........ 0.10 —0.11

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund........ 0.16
Hühner, das Pfund........ 0.10
do., „Springs", das Pfund........ 0.10 —0.10½
Enten, das Pfund........ 0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund........ 0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund........ 0.15 —0.16

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd........ 0.04½—0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd........ 0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd........ 0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd........ 0.08 —0.08½

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund........ 0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund........ 0.15
Weißer Barsch, per Pfund........ 0.09
Pickerel, per Pfund........ 0.09
Hechte, per Pfund........ 0.11
Karpfen, per Pfund........ 0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund........ 0.05½
Lachs, per Pfund........ 0.09
Schellfisch, per Pfund........ 0.06
Halibut, per Pfund........ 0.08
Flundern, per Pfund........ 0.06½
Aale, per Pfund........ 0.11
Häring, per Pfund........ 0.04½
Makrelen, per Stück........ 0.25
Trout, per Pfund........ 0.08

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß........ 2.25 —2.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste........ 1.75 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste........ 2.25 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel........ 1.50 —1.75
Birnen, Kalifornia, per Kiste........ 1.75 —2.00
Kronsbeeren, per Faß........ 7.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß........ 2.00 —5.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß........ 6.00 —7.50
Kraut, Holland, per Tonne........38.00—40.00
Blumenkohl, Louisiana, per Faß........ 3.00 —6.00
Rosenkohl, per Quart........ 0.12½—0.15
Blattsalat, hiesiger, per Kiste........ 0.20 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund........ 0.25 —0.90
Rüben, 1½ Bushel........ 0.90 —1.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß........ 6.00 —7.00
Tomaten, Kalifornia, 4 Kisten........ 1.50 —2.00
Rettige, per Dutzend Bündel........ 0.35 —0.40
Sellerie, Michigan, per Kiste........ 0.75 —0.90
Gurken, per Dutzend........ 0.75 —1.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel........ 3.00 —5.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel........ 1.80
„Medium"........ 1.75
Rothe Nierenbohnen........ 1.75 —2.25

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Burbanks, per Bushel........ 0.70 —0.72
do., geringere Sorte, per Bushel........ 0.60 —0.65
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß........ 2.25 —2.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brummer, Frederick, 45 J.; 1507 Wrightwood Ave.
Bussert, Carl, 69 J.; 336 Hermitage Ave.
Glickauf, Fannie, 74 J.; 3354 Union Ave.
Gaedek, Charlotte, 77 J.; 2311 W. 51. Str.
Hede, Agnes, 23 J.; 1085 St. Louis Ave.
Rehtmeyer, Elsie, 43 J.; 5416 Iowa Str.
Rohn, John G., 72 J.; 575 46. Place.
Rohn, William A., 22 J.; 575 46. Place.
Ruß, Ludwig, 68 J.; 685 Cortez Str.
Scharnhorst, William, 23 J.; 4218 Emerald Ave.
Schweitzer, Ottilie, 23 J.; 301 Racine Ave.
Wilk, Fredericka, 74 J.; 4439 Dearborn Str.
Winters, Caroline, 58 J.; 942 W. Adams Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Andrew Berg — Verbindlichkeiten, $442; Bestände, $35.
Charles W. Dillon — Verbindlichkeiten, $1092; Bestände, $1207.
Louis D. Lebrecht — Verbindlichkeiten, $489; Bestände, $327.
Charles M. Hale — Verbindlichkeiten, $607; Bestände, $173.
Robert E. Stewart — Verbindlichkeiten, $470; Bestände, $301.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

L. Larsen, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Erdgeschoß, 246 N. 43. Ave., $200.
William S. Petterson, drei 2-stöck. Holz-Wohnhäuser mit Erdgeschoß, 2389—97 N. 44. Ct., $9000.
Peter Sorenson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 693 N. Ridgeway Ave., $4500.
Gust. Anderson, 3-stöck. Backsteingebäude mit Kellergeschoß, 946 Winona Ave., $5000.
E. C. Harpold, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude mit Erdgeschoß, 1010 Winona Ave., $6000.
M. Colwell, 1-stöck. Frame-Gebäude mit Erdgeschoß, 11745 Buffalo Ave., $1100.
S. Laifto, 2-stöck. Frame-Flatgebäude mit Kellergeschoß, 9250 Calumet Ave., $1500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Blacksmith Finisher oder an Reparatur-Arbeit. Guter, stetiger Mann. 426 E. Indiana Str.

Verlangt: Starker Mann für Keller-Arbeit im Weingeschäft; muß bewandert sein. Empfehlungen vorzeigen. 42 La Salle Straße.

Verlangt: Männer für Morgen- und Abendzeitungs-Routen, $7 die Woche, müssen englisch sprechen. 183 West Washington Str., Basement. 3 Uhr. M. Donald.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes; muß etwas Erfahrung haben. 61 East Washington Str.

Verlangt: Brotbäcker als zweite Hand. 584 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Butcher, junger, stetiger Mann für Delivery-Wagen; muß Erfahrung und Zeugniß haben. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Papier-Schneider für eine Box Factory; muß gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Adr.: B. 852 Abendpost. dofr

Verlangt: Sattler; junger Mann mit Erfahrung auf Reparatur. Zu erfragen Samstag Abend in 302 Ost 31. Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Sattler. Lorenz Widmann, Manhattan, Ill. dimido

Verlangt: Saloon-Porter, der auch Bar tenden kann. 463 N. Clark Str.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz & Co., 35 Randolph Straße. dofr

Verlangt: Guter Porter, sofort. 1436 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 266 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge im Grocerystore. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Zwei Würstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Ein nüchterner, zuverlässiger Kutscher, der selbst Kaution stellen kann. 193 Wells Straße, im Wholesale-Liquor-Geschäft. dofrsa

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Stetiger Platz. 1029 N. Clark Straße.

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. Muß bei Eltern wohnen. 69 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Butcher, stetige Arbeit; heute noch. Mr. Neuthel, 1115 W. 69. Str. mido

Verlangt: Zuverlässige Agenten und Ausleger für neue, sehr gangbare Prämienbücher, für Chicago und auswärts. $1.25—$1.50 pro Tag, Kommission und Fahrgeld. Mai, 146 Wells Str. 19ja,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Familien für Oyster-Shipping in Louisiana und Mississippi. Freie Fahrt. Sofort nachzufragen. Atwood's Employment Office, 125 S. Canal Str.

Verlangt: Ein kinderloses deutsches Ehepaar, Mann für Haus- und Gartenarbeit, Frau für Hausarbeit. Man melde sich: Deutsche Gesellschaft, 50 La Salle Str. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der mehrere Sprachen und englisch spricht, wünscht Office- oder besseres Geschäft zu erlernen. 5020 Centre Ave. dfr

Gesucht: Junger intelligenter Deutscher, spricht etwas englisch, sucht Office-Arbeit. Schaut nicht auf hohen Lohn. Adr.: P. 773 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon oder Restaurant. Adr.: P. 757 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, 50 Jahre alt, rüstig und gesund, sucht leichte Arbeit, am liebsten eine Vertrauensstelle; sieht nicht auf hohen Lohn. Kann Kaution stellen. Spricht auch englisch. Adr.: P. 774 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Hilfs-Janitor. H. Meyers, 1504 George Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Stellung als Heizer oder Maschinist, sucht auch irgend andere Arbeit. 4402 Dearborn Str.

Gesucht: Junger, verheiratheter, starker Mann, guter Farmer, auch Janitor, kann gut fahren und Pferde besorgen, 4 Jahre Artillerist, 2 Jahre hier, sucht Beschäftigung. Remhold Soholwin, Nr. 1209 Rockwell Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand. Adr.: P. 766 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger sauberer Mann sucht etwas gute Arbeit. Antwort mit Angabe von Art und Lohn. Carlsson, 333 N. Franklin Str., 3. Floor.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Adr.: Adal. Dvoracek, 671 West 19. Str. dofrsa

Gesucht: Herrschafts-Diener, deutscher Mann, sucht sofort Posten als Porter, kann auch am Tisch aufwarten. Alois Satzinger, 635 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung in der Küche. Adr. B. 843 Abendpost.

Gesucht: Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, stetigen Platz. Derselbe ist gut erzogen, spricht und schreibt englisch und deutsch, hat leichte Auffassungsgabe und ganz besonders Talent für Malerei und Bildhauerei. Weiß, 949 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Geht auch aushelfen. Bayer, 223 Vine Str. dofr

Gesucht: Verläßlicher nüchterner Mann sucht Platz als Nachtwächter oder Feuermann in Fabrik. Erfahrung. Adr.: C. Skolaut, 96 Schiller Str. dfr

Gesucht: Saloonporter, zuverlässig und nüchtern, sucht stetige Stelle. Offerten unter A. P. 416 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle als Butcher. Hat Erfahrung. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle; spricht deutsch, böhmisch und englisch. Hat gute Empfehlungen. Adr.: B. 897 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Butcher und Storetender sucht Stelle; spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Adr.: B. 844 Abendpost. mido

Gesucht: Blumengärtner sucht Arbeit in Privathaus; kann mit Pferden umgehen. John Pley, 106 Wells Str. 16jan,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen und Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. dfr

Verlangt: Damen zum Erlernen des Kleidermachen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen. 201 La Salle Ave., 2. Flat. Mrs. H. Frank. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Turburg, 249 Wells Str.

Verlangt: In einer Arbeiterfamilie von 5 Personen, ein ehrliches Mädchen oder Wittwe, um den Haushalt zu führen; $3 die Woche. Ferd. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4748 Prairie Ave., 2. Flat. dfrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Glencoe, Ills. Nachzufragen 22 Fifth Avenue, Zimmer 5.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Erwachsenen in kleinem Flat, leichte Arbeit, guter Lohn, Nachts nach Hause gehen. Tucker, 500 Belden Ave., Flat 26 B.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Nachzufragen heute und Freitag von 2 bis 4 Uhr. 316 Sheffield Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen, das Kind zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Romain, 949 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 458 West 67. Str., Bäckerei. dofr

Verlangt. Oesterreichische oder ungarische Köchin kann sofort Arbeit erhalten für $10—$12 per Woche. 128 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 21 Myrtle Str., nahe Taylor und Robey Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str., Bäckerei. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen. 238 Bissell Str.

Verlangt: 20 Mädchen, $4 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Dr. Westerschulte, Nr. 1005 W. North Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. A. Maier, 5819 Prairie Ave.

Verlangt: Kompetentes zweites Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. Referenzen. 5482 Greenwood Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim garantirt. Nachzufragen oder zu adressiren an M. E. Bletsch, 2731 N. Paulina Str. 18jan,1w

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 9jan,1mo,samomido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. dmdo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $5—$6 die Woche. 4411 Grand Blvd. mido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen: 141 57. Place, nahe State Str. dimido

Verlangt: Eine Frau von 30 bis 40 Jahren, um den Haushalt zu führen. Adr.: Christ Hentel, 27 Beloit Str., nahe Madison Str., Harlem, Ill. dimidofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. Guter Lohn. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. dmdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen. — Keine Wäsche. 1429 Washington Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 221 S. Peoria Str., Ecke Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. — 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen und backen können. Guter Lohn. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, aber Gelegenheit für die Mutter, dieselbe in ihrem Hause zu besorgen. 702 Lincoln Ave. Nachzufragen in der Apotheke. Nach sechs Uhr.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, muß ehrlich sein und ein gutes Gemüth haben. $5 Lohn. Sofort nachzufragen. 637 Pratt Ave., Rogers Park, Chicago, Ill.

Verlangt: Stetiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 523 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 681 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur deutsches, muß kochen können. 593 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 559 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Duehr, 489 Dearborn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen im Hause mitzuhelfen; zuhause schlafen. 47 Florimont, 2. Flat.

Verlangt: Köchin. Lohn $6. 4137 Drexel Blvd.

Verlangt: Anständige ältere Frau, welche Familien-Anhang sucht, findet angenehme Stellung in kleinem Haushalt. Bitte persönlich vorzusprechen. 1870 Reta Straße, nahe Addison Ave., 1 Block von Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Waschen in Familie von drei Erwachsenen. 4724 Champlain Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; kein Waschen. $5 per Woche. 1302 Argyle Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, 1 Mädchen zum Geschirrwaschen, 1 Mädchen zum Aufwarten am Tisch, sofort. Kann zu Hause schlafen. 427 Ost North Ave. mido

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, in Flat. 295 Webster Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. 19ja,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, nicht lange im Lande, sucht Stelle im Privathaus oder Saloon; kann alle Arbeit thun; 27 Jahre alt. Adr.: 1928 Archer Ave., Flat 6. dofr

Gesucht: Gute österreichisch-ungarische Köchin wünscht Stelle, scheut keine Arbeit. Anna, 321 24. Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Privat-Herrschaft für Hausarbeit. Nachzufragen: 1197 13. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; will zuhause schlafen. 2908 Throop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Kochen und Backen. Nordseite. 114 High Str., 1. Floor, nahe Fullerton, Seiteneingang.

Gesucht: Eine respektable Frau sucht Stelle als selbständige Haushälterin in kleiner Familie. Zu erfragen A P 392, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen für ganz kleine Kinder, versteht Babypflege. Martha Schwarzer, Box 25, Berwyn, Illinois. dojason

Gesucht: Wäsche außer dem Haus. 634 Southport Ave., 1. Floor, Hinterhaus. dofr

Gesucht: Starkes böhmisches Mädchen sucht Stelle. 171 E. 22. Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. 496 Wells Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze, sofort. 233 Clybourn Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit, 16 Monate im Lande. Bitte persönlich vorzusprechen in 114 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche intelligente Frau, gelernte geprüfte Krankenwärterin aus Wien und hier geprüft, sucht Stelle; geht auch auf Reisen. Mrs. Greiner, 214 Blackhawk Str. 20jan,1wX

Gesucht: Respektable, alleinstehende junge Frau sucht Stelle bei einem oder zwei Herren, Kind nicht ausgeschlossen, in besserem Hause. 214 Blackhawk Str., Mrs. Greiner. 15jan,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26oX

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Dritter großer Preis-Maskenball des Silver Leaf Frauen-Verein am Samstag, den 23. Jan. 1904, in der Apollo-Halle, 256—262 Blue Island Ave. —Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts. die Person. Das Arrangements-Komite.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9jan,1m

Prediger Ritzmann von Kankakee redet jeden Abend, ausgenommen Samstag, in der Kirche an Ecke Spaulding und Cortland. Kommt und hört ihn. mido

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washingtonton Str. Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dez,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,didosalj

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3658. 9dez,X*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farm-Pferde und Stuten zu verkaufen.
Wir haben eine Herde von 50 bis 75 Pferden und Stuten an Hand, welche wir von mehreren Brauereien und Expreß-Gesellschaften kauften. Diese Pferde sind in erster Klasse Zustand und geeignet für Farmen oder Züchtereien, und wir verkaufen dieselben zu einem Bargain. Sprecht vor bei
Abe Klee & Son,
268—274 Nord Centre Ave., nahe Milwaukee Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Kabelbahn. Phone Monroe 1006. 3jan,3moX

Zu verkaufen: 5 gute Pferde, billig. 458 Belmont Ave. mido

Muß verkaufen: 80 Brauerei- und Expreß-Pferde und Mähren, 7 bis 9 Jahre alt. 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: 3 Pferde, 1400 bis 1600 Pfund, einfaches und doppeltes Geschirr; ein Sandwagen. 167 High Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schmiede mit Werkzeug und Material; gelegen an der Chicago, Milwaukee- und St. Paul-Eisenbahn. Krankheitshalber. Adr.: L. Moos, Itasca, Ill. dosa

Zu verkaufen: Zeitung-Route, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts; 475 Sonntags, 400 Morgens, 300 Abends. $300. 6654 S. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: Guter Saloon, $35—$40 Tageseinnahmen, wegen Abreise. Nachzufragen: 142 West Harrison Straße. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Lage; krankheitshalber; Südseite. 78 25. Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon; verkaufe vier Barrel Bier täglich. Columbus Brwg. Co., 297 Cornell Straße. dofrsa

Zu verkaufen: $60, Restaurant. 604 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Haupt-Geschäftsstraße, $50 Storetrade täglich, keine Wagen, Preis $1500; seltener Bargain. Hintze, 12 State Str. 16,19,21jan

Zu verkaufen: Ein Saloon, verbunden mit einer Turnhalle und Logenhalle. Eigenthümer geht auf's Land. Adr.: O. 621 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Westseite. Zu erfragen zwischen 8 und 10 in der Chicago Brewery, 64 W. North Ave. mdofr

Zu verkaufen: $600 kaufen Lease und Möbel eines 20 Zimmer-Hauses, werth das Doppelte. Muß verkaufen, verlasse die Stadt. Adr.: P. 763 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Verschiedene Wirthschaften in guter Geschäftslage. Pabst Brewing Co., 114 North Desplaines Str. midofr

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted, Ecke Randolph Str. 16jan,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaberin, alleinstehende Frau oder Mädchen mit ungefähr $1500; nachweislicher Gewinn nach 8 Jahren $40,000. Muß Willens sein, nach Californien zu gehen. Adr.: P. 759 Abendpost. mido

Theilhaber gesucht: Bin jung, besitze Kapital, suche Partner zur Gründung irgend eines Geschäftes.— Adr.: B. 848 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung, 5 Zimmer, mit Möbeln, Bad, sehr billig, wegen Abreise. 659 N. Halsted Str., Atelier. dimido

Zu vermiethen: Halle, von Montag bis Freitag. 151 Ost North Ave. 19jan,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Haushalt. 734 Clybourn Avenue.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dido

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes oder unmöblirtes Zimmer bei Privat-Familie. Adr.: P. 768 Abdpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.
Versäumt es nicht.
Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.
Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8.

Ganz neue Pianos.
$250 Großes modernes Mahagony Upright....$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights..$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte........$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen........$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger..$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen..$285
$250 Piano Players, jetzt........$175
$125 Piano Players, jetzt........$ 75
Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.
$600 Steinway Upright, in gutem Zustand....$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu........$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis........$225
$375 Größte Sorte Kimball........$195
$400 Größte Sorte Bauer........$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu........$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön........$175
$400 Modernes Mahagony Upright, Hallet & Davis, wie neu........$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand........$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu........$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu........$400
Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.
Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.
Abzahlungen nach Wunsch.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
10jan*X

Zu verkaufen: Adam Schaaf Upright Piano, fast neu, $150 baar. Adr.: P. 761 Abendpost. midofr

Brauche Geld! Würde mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern. Adr.: O. 666 Abendpost. 20jan,1w

Zu verkaufen: Ein feines Steinway Upright Piano, wenig gebraucht. 629 Larrabee Str. 19ja,1wX

Nur $85 für feines Lyon & Healy Upright, kostete $400. A. Groß, 592 Wells, nahe North Avenue. 18jan,1w

Zu verkaufen: Upright Mahagoni Piano, billig für Baar. 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 17ja,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Str. 7jan,domodi*

Hört! Wegen vorgerückter Jahreszeit sind noch 50 Stück gute, getragene Winter-Ueberzieher, kleine und große, billig zu verkaufen, von $1.50 an und aufwärts, werth das Doppelte; Jackets in großer Auswahl. So lange ich auf dieser Erde weile, braucht Keiner zu erfrieren. Sonntags offen bis 1 Uhr. Deutsches Geschäft. Karl Schacht, 289 N. Noble Str. 9jan,fadido,1m

Verlangt: Gebrauchte Bäckerpfannen, Trays, Siebe etc. Adressirt mit Angabe der Einzelheiten: Z. W. 117 Abendpost. mido

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 8dez,do*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patente besorgt, Ideen vervollständigt; Patent- und technische Zeichnungen. Blomstran & Co., deutsche Patentanwälte, 809 Chicago Opera House Building. 16jan,2wX

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Intelligenter Mann, 40 Jahre alt, mit etwas erspartem Gelde, wünscht mit die Bekanntschaft mit intelligenter Dame. Adr. B. 842 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall— Eine schöne 160 Acker Farm in Wiskonsin, River Front, mürber Lehmboden, 40 Acker unter Pflug, der Rest Weide- und Waldland, werth $4000. Muß binnen 15 Tagen für $2000 verkauft werden. Adr.: P. 772 Abendpost. dofrsa

Sheriffs-Verkauf: Schöne 40 Acker Farm, Haus, Stall, 25 Acker urbar, Wiskonsin. $500, auf Abzahlung. Verwalter: Zimmer 402, Nr. 39 State Straße. dofrsa

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosafondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Für Baar — Brick Flat-Gebäude auf der Nordseite oder Lake View; Ofenheizung; muß gutes Einkommen bringen und billig sein. Ernst & Co., 270 North Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Gut gelegene Lot oder kleines Grundeigenthum, Nordseite oder Lake View. Adr.: B. 847 Abendpost.

Nordwestseite.

Achtung! Wagenmacher und Huf- u. Wagenschmiede — Zu verkaufen: Nahe Sangamon Str. und Milwaukee Ave.— 2-stöck. und Basement Backsteingebäude, erster Floor und Basement benutzt als Wagen- und Hufschmiede; zweiter Floor, 2 Flats mit 10 Zimmern mit Lot 40 Fuß Front zur Alley, großer Hof, „Stock" und Werkzeuge zu annehmbaren Preise. Verkaufsgrund ist Krankheit des Eigenthümers und muß deshalb verkauft werden; werth $7000; macht eine Offerte. James Cramsie, 517, 218 La Salle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Die schönsten neuen Häuser in Chicago sind gelegen in Hyde Park. Die Dekorationen, Finish und der allgemeine Plan dieser Häuser sind einfach unübertrefflich. Drei von denselben sind fertiggestellt, eins davon ein Eckhaus, Greenwood Ave. und 52. Str. Werden verkauft auf leichte, den Käufern passende Abzahlungen. Zögert nicht lange, sondern sprecht sofort vor in S. E. Groß' Office, 52. Straße und Ellis Avenue, und laßt Euch diese idealen Wohnhäuser zeigen. sodidosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 gute Backstein-Cottages und große Ecklot an W. 23. und Lincoln Str., $2800. Billig wegen Umzug des Eigenthümers. C. O. Wallin, 100 Washington Straße.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 24dg,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 149 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum mit monatlicher Abzahlung und 6 Prozent Zinsen.
Paul Kraemer,
dofrsa 84 und 86 La Salle Str. Zimmer 402.

Zu verleihen: $1300 auf erste Hypothek. Adr.: B. 845 Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu leihen gesucht: $1800 auf mein Zwei-Flat-Gebäude, neu und modern; gelegen auf der Südseite; zahle 6 Prozent Zinsen; von Privatmann. Adr.: O. 606 Abendpost. 17jan,1wX

Zu leihen gesucht: Privatmann wünscht $1300 auf sein neues Wohnhaus, gelegen auf der Nordwestseite, zu leihen. Adr.: O. 607 Abendpost. 17jan,1wX

Zu leihen gesucht: $1000 von Privatmann auf mein Wohnhaus, gut gelegen, zahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: O. 675 Abendpost. 17ja,1wX

Zu leihen gesucht: $3500 auf mein neues 9-Zimmer Stein- und Backstein-Wohnhaus in Kenwood. Adr.: O. 605 Abendpost. 17jan,1wX

Zu verleihen: Privatgeld, $5000, auf annehmbare erste Grund-Sicherheit. Auch kleinere Beträge. Lake View vorgezogen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. bidosa

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Anleihe auf Möbel und Pianos an gute Leute, Kapital und alle Kosten eingerechnet, in zehn leichten monatlichen Zahlungen, Rabatt erlaubt, wenn früher bezahlt. Keine anderen Kosten.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $ 80 zahlt $10.75
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $ 90 zahlt $12.00
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25
Lange etablirt und verantwortlich. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

—Chicago Credit Company—
85 Dearborn Straße, Zimmer 704.
Ihr könnt heute Geld bekommen — auf Möbel, Pferde, Wagen, Fixtures, Lagerhaus-Scheine, Diamanten oder sonst etwas. Kein Aufschub, keine Schwierigkeiten. Vertraulich. Leichte Abzahlungen — Lange Zeit — Gute Behandlung. 85 Dearborn Straße, Zimmer 704. 14jan,1moX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Hauslehrer wird gesucht für die englische Sprache. Adr.: B. 849 Abendpost.

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen.
Olga Goldzier,
9. Floor, Masonic Temple. 12dz,X*

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells. Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 14jan,1moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 1janX

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

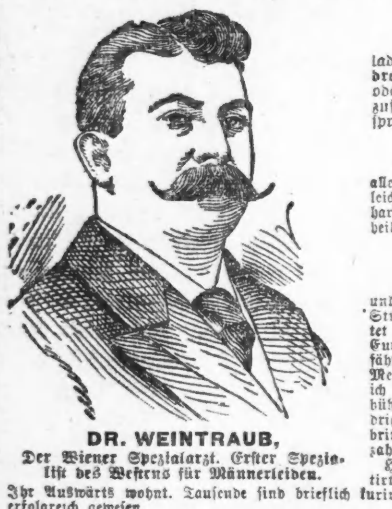
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.



DR. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Ich lade alle Männer ein, die mit Varicocele, Hydrocele, Striktur, Urinkrankheiten behaftet sind oder befürchten davon befallen zu werden, vorzusprechen und sich mit mir vertraulich auszusprechen. Ich

heile alle Männer in ein paar Tagen und garantire leicht, und ohne Abhaltung vom Geschäft die hartnäckigsten Fälle von Privat-Krankheiten zu heilen. Ich behandle nur

Männer und habe die besten Jahre meines Lebens dem Studium der Männerkrankheiten gewidmet. Wartet nicht, bis Ihr zusammenbrecht, sondern gebt Euren Fall sofort in Behandlung. Er mag gefährlich werden, wenn er vernachlässigt wird. — Meine Behandlung ist einfach und gründlich und ich berechne nichts für Untersuchung. Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind so niedrig, wie sie sich mit guter Arbeit in Einklang bringen lassen und sind nicht höher als Ihr bezahlen könnt.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt. Schreibt wegen Symptome-Formular, wenn Ihr Auswärts wohnt. Tausende sind brieflich kurirt worden. Unsere Hausbehandlung ist immer erfolgreich gewesen.

Sprechstunden: Täglich von 8.30 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB, Spezialarzt.
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE. do*
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.
246-248 State Str., 3. Floor, Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK
Thurmuhr-Gebäude.
Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. [illegible]

$500 Belohnung [illegible]

Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unserer Nachforschung fanden wir [illegible] Hartwigs Lungenbalsam [illegible] Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern gegeben werden. [illegible] Hartwigs Lungenbalsam [illegible] In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt kein anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

Heilt Euch selbst [illegible]

DR. J. H. GREER, 52 Dearborn Str. [illegible]

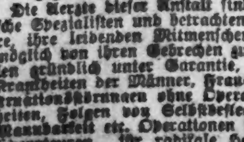
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 64. [illegible]

Rathschläge für Leidende.

[illegible]

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, Nr. 19 Ost 8. Street, New York. [illegible]

DR. J. YOUNG, [illegible]



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

[illegible] BORSCH & CO., 103 Adams Str. [illegible]

Theophil.

Humoreske von Karl Pauli.

Er hieß Barometerstand, nein wirklich, er hieß so, Theophil Barometerstand, und war aus Wien, wo sein Vater als Geigenstegaufrichter im Orchester der K. K. Hofoper angestellt war.

Mein Gott, es wäre mir ja ein Leichtes gewesen, einen anderen Namen zu nennen, es gibt ja so viele Namen. Es gibt über hunderttausend Namen, die Schmidt, Neumann, Müller lauten. Wenn ich davon einen weggenommen, wem wäre es aufgefallen? Aber ich kann nicht! Ich kann beim besten Willen nicht! Warum ich nicht kann? Weil ich mir fest vorgenommen hatte, von jetzt ab nur noch die reinste Wahrheit zu sagen, mindestens aber bis Ende der Woche, obwohl es erst am Donnerstag war, als ich diesen Entschluß faßte. Durch Schaden wird der Mensch klug! — Nein, nein, ich bin zu sehr reingefallen!

Wie dieser Reinfall war? Und wo er sich zugetragen? — Ich rede nicht gerne davon, aber da ich einmal so viel gesagt, will ich das andere nicht verhehlen.

Es war am vergangenen Donnerstag um drei Uhr Nachmittags in der Taubenstraße — es konnte zwar ebensogut am Mittwoch Vormittag um elf in der Behrenstraße sein, aber da es nicht am Mittwoch Vormittag um elf in der Behrenstraße war, sondern am Donnerstag Nachmittag um drei in der Taubenstraße, so sage ich: es war in der Taubenstraße Donnerstag Nachmittag um drei Uhr, weil ich mir nun einmal vorgenommen habe, in dieser Woche nichts als die Wahrheit zu sagen. Also es war — ich glaube, ich habe schon angedeutet, wo und wann es war und bin nicht gewöhnt, meine Leser mit Wiederholungen zu belästigen — in einem echten Bierlokal, ich arbeitete eben an einem Artikel über Verdeutschung der Fremdwörter und war gerade dabei, zu beweisen, daß man logisch und folgerichtig, wenn man den Briefkasten mit Einwurf bezeichne, den Briefträger Auswurf zu nennen gezwungen sei, als sich mit einem leichten: „Um Erlaubniß" ein Mann schwer an meinem Tische niederließ. Da ich jede Störung in der Arbeit, als Grund motivirterweise aufhören zu können, freudig begrüße, war ich über die Ankunft des neuen Tischgenossen durchaus nicht unwillig und fing alsbald ein Gespräch mit ihm an. Unglücklicherweise fragte mich im Laufe dieses Gespräches der neue Ankömmling, welches Geschäft ich betreibe, und leider ließ ich mich verleiten, auch diesmal von dem von mir so selten betretenen Pfade der Wahrheit abzuweichen. Warum? Ja, offen gestanden, ich genirte mich zu sagen, ich sei Schriftsteller. Wie leicht konnte der Mann etwas von mir gelesen haben; erst vor vier Jahren hatte ich so einen getroffen, ich wünschte keine Wiederholung der Szene von damals und sagte daher, um ihn zufrieden zu stellen, ich sei Stellenvermittlungsagent für Selbstmörder.

Ich glaubte, er werde begreifen, aber unbegreiflicherweise begriff er nicht und es ist daher begreiflich, daß er fragte, welcher Art denn dieses Gewerbe sei und wie es betrieben werde.

Ich muß gestehen, die Frage brachte mich einen Moment in Verlegenheit, aber nur einen Moment; glücklicherweise verfüge ich über eine ausgebreitete Phantasie von uneingeschränkten Dimensionen. Mit Hilfe dieser Phantasie erklärte ich ihm, daß ich vermittels Annonzirens in den Witzblättern Leute suche, die mit der Absicht umgehen, aus diesem Leben zu scheiden. Melden sich Bewerber auf diese Inserate, so erhalten sie, je nach Körperbeschaffenheit, Alter, Gewicht und Gesundheitszustand eine Summe von fünfzig bis hundert, ja hundertundfünfzig Mark und werden nach dem Inneren Afrikas spedirt. Dort angekommen, werden sie einer Mastkur unterworfen und dann an Kanibalenstämme, auch stückweise als Genußmittel abgegeben. Ich glaubte nunmehr, den Mann völlig aufgeklärt zu haben und es schien mir in der That gelungen, denn kaum hatte ich geendet, als er erfreut aufsprang, mir um den Hals fiel und ausrief:

„Endlich ist es mir geglückt, einen jener Stellenvermittler zu finden, nach denen ich schon so lange suche, ich bin Ihr Kunde, ich gehe schon längst mit der Absicht um, das Leben auf diesem lumpigen Planeten zu quittiren. Nehmen Sie mich, verschicken Sie mich nach Afrika, ich sage Ihnen, ich habe ordentlich Heißhunger nach dem Gefressenwerden! aber natürlich erst die hundert Mark," setzte er drohend hinzu.

Was soll ich weiter reden, schlimmer hätte es auch nicht kommen können, wenn ich eingestanden hätte, daß ich Schriftsteller sei, und der Mann etwas von mir gelesen hätte, nein, schlimmer nicht! Und darum habe ich mir vorgenommen, diese Woche strengstens die Wahrheit, nur die Wahrheit zu sagen und deshalb mußte ich eingestehen, daß er Barometerstand hieß, Theophil Barometerstand. Nun hätte ich allerdings mit dem Niederschreiben dieser Geschichte bis Montag warten können, Montag bin ich zu nichts mehr verpflichtet, allein wovon die Zeit leben? Und Leben muß ich doch, obgleich mein Verleger behauptet, einen zwingenden Grund dafür nicht finden zu können.

Doch zu Theophil Barometerstand.

Theophil hatte schon in jungen Jahren eine schöne Zukunft hinter sich. Seine Mutter wollte mit Gewalt einen Künstler aus ihm machen, aber er hatte für nichts etwas, merkwürdigerweise aber lag gerade in dieser Schwäche seine Stärke und eben durch das, was er nicht hatte, gewann er, was ihm fehlte und wurde zum reichen Manne. Das kam so.

Theophil war zum Theater gegangen. Dort war es, wo wir uns kennen lernten. Eigentlich lernten wir uns schon einige Zeit vorher, als erst die Absicht, Schauspieler zu werden, in ihm keimte, kennen. Er bat mich damals, ihm betreffs der Wahl eines Theaternamens einen Rath zu ertheilen; ich schlug ihm „Wetterwendsch" und „Temperaturwechsel" vor, aber er nannte sich „Stephan Ruhe", abgekürzt „St. Ruhe". Der Wahl dieses Namens verdankte er manchen Erfolg, denn im Theater pflegt ja häufig „St.!" „Ruhe!" gerufen zu werden, und er war nicht unaufmerksam, sobald einer im Zuschauerraum „Ruhe!" rief, erschien er regelmäßig vor dem Vorhang.

Allein mit der Zeit konnten ihn diese Erfolge doch nicht über das künstlerische Unvermögen, es war nebenbei das einzige Vermögen, welches er besaß, hinwegtäuschen, und er war genöthigt, vom Theater abzugehen. Er beschloß, sich nach Amerika zu wenden und theilte seinen dort lebenden Verwandten seinen Entschluß mit. Dieselben luden ihn auch freundlich ein, in der neuen Welt so lange, bis er einen passenden Posten gefunden, ihr Gast zu sein. Und so dampfte denn Theophil Ruhe, jetzt wieder „Barometerstand", getrost nach Amerika ab.

Nun kannten seine dortigen Verwandten, es war schon die zweite Generation, Deutschland nur dem Namen nach, deutsche Komödianten aber nur aus den „Fliegenden Blättern", sie glaubten daher nicht anders, als ein breitschultriger, sammetjackettbekleideter Jüngling, den Schlapphut auf dem mähnenumwallten Haupt, werde in Gestalt Theophils ankommen. Das ging nicht an, als echte Amerikaner verabscheuten sie alles, was auffällig erschien, und besonders, was zu diesem Fehler noch europäisches Gepräge trug. Sie hielten also Familienrath und beschlossen, den Vetter vor allen Dingen, und ehe er noch richtig angekommen, sofort in ein Friseurgeschäft zu führen und ihm die Haare schneiden zu lassen. Damit sich aber keiner rühmen könne, dieses Stück Kulturarbeit allein ausgeführt zu haben, legten sie alle zusammen und übergaben das Geld feierlich zur Aufbewahrung dem ältesten der Familie.

Es ist in der Welt schon oft Geld zu unnöthigen Zwecken gesammelt worden, aber zu einem so unnöthigen kaum, das sollte die Familie Barometerstand zu ihrem nicht geringen Schrecken erkennen, als der Vetter aus Deutschland sich ihnen vorstellte, denn weniger hat wohl nie ein Geschöpf dem von ihm gemachten Bilde entsprochen, als Theophil dem Phantasiegemälde, welches sich seine Verwandtschaft von ihm entworfen. Denn erstens war er klein, zweitens trug er keinen Schlapphut, drittens kein Sammetjackett, und viertens war sein Haupt bis auf wenige, spärliche Härchen am Hinterkopf völlig kahl. Große Verlegenheit! Was sollte man nun mit dem Gelde beginnen? Ein Vetter wußte endlich Rath, und so wurde denn für die Summe, die man zusammengelegt, um den deutschen Vetter die Haare schneiden zu lassen, eine große Flasche Haarwuchsbeförderungstinktur gekauft und Theophil als Willkommen überreicht.

Der Beschenkte nahm die Haartinktur dankbar entgegen und wendete sie auch, um seinen Verwandten gefällig zu sein, an, aber dieselbe versagte gänzlich, statt daß ihm neue Haare wuchsen, gingen ihm die paar alten, die er sich mühsam zusammengespart, vollends aus. Darob erschraken alle Verwandten, aber nicht Theophil, der europäische Gründlichkeit mit neu aufgenommenem amerikanischen Geschäftsgeist noch in erfreulicher Weise zu verbinden wußte. Er ging zu dem Fabrikanten der Haartinktur und assoziirte sich mit ihm, sie mietheten einen Laden mit zwei Eingängen, den sie in der Mitte theilten. Rechts verkaufte der Amerikaner, der stark behaart ist, die Tinktur als Haarwuchs beförderndes Mittel, die Flasche zu einem Dollar, links Theophil dieselbe Mixture die Flasche zu zwei Dollars als Enthaarungsmittel, wobei sein glatter Schädel als Reklame diente. Der Preis von zwei Dollars für das Enthaarungsmittel wird dadurch gerechtfertigt, daß es weniger Leute gibt, die ihre Haare los sein wollen, als solche, die von dem Wunsch beseelt sind, recht viele zu haben. Und so wird er sicher, aber langsam reich.

Hier ist also auf's Klarste bewiesen, was ich im Eingang behauptete: daß man mit etwas, was man nicht hat, das erwerben kann, was einem fehlt.

Sollte Jemand, trotz meiner Versicherung, an der Wahrheit dieser Erzählung zweifeln, so steht es ihm frei, sich bei Theophil zu erkundigen, dessen Wohnung er leicht im Adreßbuch für Amerika auffindet. Er nennt sich übrigens jetzt Tom Smith, weil der Name Barometerstand in Amerika zu sehr verbreitet ist.

— Auch ein Grund. — „Wie kommt es nur, daß jetzt so viele Männer Junggesellen bleiben?" — „Ganz einfach, weil sie sich davor fürchten, eine Frau aus dem vorigen Jahrhundert zu nehmen — und andere sind noch nicht zu haben.

— Auf dem Meere des Lebens gleichen die wirklich großen Geister den Walfischen — sie werden immer seltener.

Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags:	Von 9 bis 10 Uhr Vormittags:	Von 10:30—11:30 Vormittags:		Von 8:30 bis 9:30 Vormittags:	Von 9:30 bis 10:30 Vormittags:	Von 1:30 bis 2:30 Nachmittags:
Kinder-Skirts	**$1 Unterröcke**	**Kinder-Coats**		**Percales**	**Bett-Percales**	**Flanell.**
Gemacht aus Flanelette—4 bis 14 Jahre—35c Werth—für eine Stunde zu	Gemacht aus mercerized schwarzem Sateen—Flounce besetzt mit 2 Ruffles und Straps,	Tuch Coats, Samples — 1 bis 4 Jahre—alle Farben—$3 bis $4.50 Werth — während einer Stunde	40-zöll. extrafeines indisches Leinen, werth 15c, per Yard zu	36zöll. beste Percales, heller Grund—werth 12½c, 10 Yards auf jeden Kunden—per Yd.,	Hamilton beste Percales—garantirt echtfarbig, die Yard zu	Extra schwerer Shaker Flanell—werth 6c, 10 Yds. auf jeden Kunden—die Yard zu
8c	50c	$1.50	7½c	5¾c	3¾c	2¾c

Kleiderstoffe-Bargains.

- 29c Kleiderstoff-Reste werden diesen Freitag verkauft, die Yard zu **12½c**
- 58c Kleiderstoff-Reste—in allen Farben, müssen verkauft werden, die Yard **19c**
- Odds u. Ends in hochfeinen Wollenstoffen, werth bis zu $1.00, per Yard zu **39c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

3 Spezialitäten im Schuh-Dept.

- Filzsohlen-Slippers für Mädchen und Kinder, werth 29c bis 35c—zu **13c**
- Beaver Haus-Slippers für Damen, fließgefüttert, mit Filz- und Ledersohlen — **35c**
- Satin Calf Männerschuhe, zum Schnüren oder Congreß, $1.50 Werth—das Paar **98c**

Ein Bargain-Freitag von mehr als gewöhnlichem Interesse

3 große Ereignisse, welche diesen Freitag sicherlich zu einem Rekordbrecher machen werden.

Große Januar Vor-Inventur-Verkäufe in jedem Departement.
Unsere „Food Show" mit ihren prachtvollen Dekorationen und Attraktionen.
Schluß-Räumung von Bankerott-Lagern, angekauft zu 50 Cents am Dollar.

Diese ganz ungewöhnlichen Attraktionen sollten nicht versäumen, Euch am Freitag nach unserm Laden zu bringen.

Strumpfwaaren-Räumung für Freitag.

- Schwere blaue gerippte wollene gemischte Socken für Männer—nahtlos—reguläre 19c Qualität—nur 2 Paar auf jeden Kunden—das Paar **10c**
- Schwere schwarze gerippte Strümpfe für Kinder—nahtlos—Odds und Ends—15c Werth **5c**
- Ganzwollene feine Cashmere Strümpfe für Babies—nahtlos—assortirte Farben—reguläre 19c und 25c Werthe—so lange der Vorrath reicht, zu **10c**

Lampen und Steingut-Waaren Kanarien-Vögel.

- Elegante dekorirte Parlor-Lampen—mit dazu passenden Globes—vollständig, zu **75c**
- Prachtvolle dekorirte Spucknäpfe—deutscher Porzellan, speziell, Stück **29c**
- Fancy dekorirte Krüge—mit Gold eingefaßt—große Sorte—das Stück zu **20c**
- Harzer Kanarienvögel zu $1.50

Billige Kurzwaaren.

- King's Faden—200 Yard-Spule zu **1c**
- Nähnadeln—2 Papiere für **1c**
- Cotton Tapes—2 Rollen für **1c**
- Weiße Velvet Floating Seife—2 Stücke **1c**
- Talcum Toiletten-Pulver—per Büchse **3c**

Unterzeug und Hemden zu 29c, die von 50c bis 85c werth sind

29c Feine Madras und Percale Negligee-Hemden mit dazu passenden Manschetten—alle Größen von 14 bis 17—werth 58c bis 75c. Fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer—schwere Qualität—reg. 50c Werth. Feines geripptes Unterzeug für Damen—Odds und Ends, werth bis zu 75c. Hosen und Beinkleider für Kinder—Kameelhaar und Naturwolle—Größen 26 bis 34—werth bis zu 85c. **29c**

"Food Show"

Unsere „Food Show" hat bei den zahlreichen Personen, welche dieselbe während der letzten paar Tage besuchten, reichlichen Beifall gefunden und nimmt den ersten Rang ein unter den allerwichtigsten Ereignissen ihrer Art, welche jemals in dieser Stadt stattfanden. Die prachtvollen Dekorationen, die zahlreichen Expert-Demonstratoren, die berühmtesten Müller, Packer und Fabrikanten repräsentirend und welche Tausende von Proben austheilen; die reizende Musik—Alles trägt dazu bei, den Besuch dieser Ausstellung zu einem äußerst angenehmen zu gestalten.

Und doch haben wir niemals die Thatsache außer Acht gelassen, daß unsere Preise wie gewöhnlich, die niedrigsten sind. Leset—

- Wieboldt's feinstes XXXX Patentmehl ½-Faß-Sack **$2.41**
- Bester brauner Zucker—5 Pfd. für **21c**
- Feine Santa Clara Zwetschen—die 6c Sorte, 4 Pfd. für **20c**
- Fancy große Muskatell Rosinen — das Pfund zu **9c**
- Fancy Head Reis, die 7c Sorte — 4 Pfund für **25c**
- Uncle Jerry Pfannenkuchen-Mehl, 3 Packete für 25c, oder das Packet **9c**
- [illegible] deutsche Nudeln—Pfund **5½c**
- Waldorf Catsup—3 für 25c; Pintflasche **9c**
- Eagle Ginger Snaps—3 Pfd. **10c**
- Wieboldt's Leader Seife, große Stücke 5 Stücke für **25c**
- Special Kaffee — das Pfund zu **15c**
- Feiner Maracaibo Kaffee—per Pfund **17c**
- Java- und Mokka-Kaffee—per Pfund **19c**
- Heyel's feine Knoblauch-Wurst—2 Pfund für **15c**
- Nr. 1 Sugar Cured California Schinken—per Pfund **6¾c**
- Unsere 16c Cervelat Wurst, per Pfund **13c**

Butter, Käse.

- Meadow Hill Creamery-Butter—die beste im Markt—Pfd. **24c**
- Bester Limburger Käse, Pfund **13c**
- Importirter Gede Ost Käse, Pfund **27c**

Weine und Liköre.

- White Horse Rye, Gallone $1.80; ½ Gall. 95c; Flasche **50c**
- Weißer Portwein, volles Quart **60c**
- Red Garter Rum—5 Jahre alt, Quart **55c**
- Portwein, 5 Flaschen zur Gall.—Flasche **16c**

Apotheker-Dept.

- Smith Bros.' Cough Drops—zwei Schachteln für **5c**
- Dr. Brandes White Pine Syrup—zu **12c**
- Norwegisches Cod Liver Oil—beste Qual., $1.00 Werth **51c**

Armour's Tomato Bouillon—35c Größe zu 25c, und ein feiner „American Girl" Kalender mit jedem Einkauf von Tomato Bouillon.

Mäntel für Kinder unterm Kostenpreis

- Kinder-Coats, volle Länge—nur in Oxford—bis sie alle verkauft sind—Auswahl zu **$1.00**
- Melton Coats für Kinder—volle Länge—in grün und roth—mit fancy Braid besetzt—$5 Werth zu **$1.95**
- Kinder-Mäntel—gemacht aus guter Qualität Melton—Schulter-Cape und Stole Front — mit Braid besetzt—$7.50 Werth, zu **$2.95**

5 gute Spezialitäten von unserem 4. Floor

- Befranste Honeycomb Handtücher — große Sorte—das Stück **3½c**
- Extra schwerer ungebleichter Muslin—Yard breit—8c Werth—Yard **5½c**
- Gebleichter Muslin—weicher Finish — 36 Zoll breit—7c Werth—die Yard zu **4c**
- Rothes deutsches Feather Inlet — Leinen-Finish—echtfarbig—35c Werth—zu **22c**
- Spitzen-Gardinen-Ecken—werth bis zu 35c—um damit aufzuräumen, das Stück zu **19c**

Bargain-Basement

- Nr. 8 Granite eiserner Theekessel—prima Qualität—zu **50c**
- Granite eiserne Kaffeeflaschen—prima Qualität—zu **15c**
- Toilettenpapier—2 Rollen für **5c**
- Ideal Meat Cutters—werth $1.25, zu **85c**

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

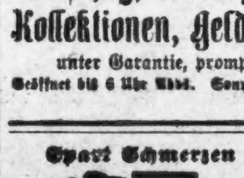
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. son,bojomodi*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 — Silberfüllungen 50c
Gebiß Zähne $5 — Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen $5 — Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadibo*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Finanzielles.

Zu verkaufen: Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.
Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,
92 LA SALLE STR. bidosa*

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 587.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch ihre ausländische Verbindungen. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 5.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V	* 8.30 V
	* 9.00 V	*11.45 V
	* 6.30 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 V
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston 10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville, Atlanta, Jacksonville	* 6.20 N	*11.20 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.25 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 8.05 V
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. [illegible]	*8.45 N	*9.30 V

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Die Russisch-Japanischen Landstreitkräfte im fernen Osten.

(Von einem alten preußischen Offizier.) Die russische Armee im Vergleich zur japanischen.

Bei der Heimlichkeit, die alle russischen Rüstungen umgibt, ist es ganz ausgeschlossen, von den wirklichen Stärkeverhältnissen der verschiedenen russischen Waffengattungen im fernen Osten einen klaren Begriff zu gewinnen. Man kann nur nach den Stärkeverhältnissen vor und zur Zeit der Boxerunruhen mit oberflächlicher Veranschlagung der später ununterbrochen hinausgesandten russischen Verstärkungen schlußfolgern. Man weiß, daß Rußland vor dem Ausbruch der Boxerunruhen etwa 35,000 Mann in Ostasien stehen hatte. Während der Unruhen sind diese Truppen nach Angabe russischer Offiziere etwa verdreifacht worden und bei Beendigung des internationalen Zuges gegen China standen zwei sibirische Armeekorps mit zusammen 130 Bataillonen Infanterie, 118 Schwadronen Kavallerie und 286 Geschützen in oder an der Mandschurei, sowie in Nordchina. Diese Truppen haben natürlich ihre Standorte seitdem verändert, sind aber sicherlich dem damals schon in Aussicht kommenden Kampfplatze nicht ferner, sondern im Gegentheil näher gerückt worden und haben keine Verminderung, sondern durch fortgesetzte Nachschübe aus Europa eine beträchtliche Verstärkung erfahren, sodaß man mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, daß Rußland heute mindestens 200,000 Mann für einen Feldzug im fernen Osten zur Verfügung hat.

Diese Truppen sind russische, womit ich gesagt haben will, daß sie von rein militärischem Standpunkte aus als vorzüglich gelten. Daß dieses Lob in gewisser Beziehung eingeschränkt werden muß, werde ich weiter unten nachweisen. Diese Truppen sind nun natürlich nicht so leicht zu konzentriren, wie man sich dies vielleicht denkt, wenn man den Maßstab europäischer Verkehrsmittel fälschlich an die ostasiatischen Verhältnisse anlegt. Sie sind ferner über das ganze Land mehr oder weniger verstreut und haben dieses Land als ein Feindesland zu betrachten, in dem jede Bewegung mit Gefahren verknüpft ist. Es fehlt ihnen ferner an den nöthigen Trains, da die russische Regierung zunächst darauf bedacht war, Kampfmaterial herauszuwerfen und die Versorgung mit Trains einer späteren Zeit vorbehielt. Dieser Mangel an Trains bedeutet aber gerade in der Mandschurei sehr viel. Gewiß haben die internationalen Armeen in Nordchina ihre Trains durch Beitreiben von Chinesenkarren improvisirt, aber die Trains waren denn auch gerade gut genug, um kleine Expeditionen in einem Lande begleiten zu können, in dem man kaum auf Widerstand zu stoßen erwartete, aber die Mandschurei kann solche Trains nicht in dem nöthigen Umfange stellen und man kann ferner einem Gegner, wie dem Japaner gegenüber nicht mit Maßregeln arbeiten, die den Chinesen gegenüber vollständig ausreichten. Die Trainfrage wird den russischen Behörden daher zweifellos Kopfzerbrechen verursachen. Hätte man nur mit Zahlen zu rechnen, so wäre nicht einzusehen, weshalb 200,000 Russen nicht erfolgreich eine Defensive gegenüber 300,000 Japanern sollten durchführen können. Der russische Soldat ist widerstandsfähig gegen Klima und gegen Anstrengungen aller Art. Er ist ferner bereits in Friedenszeiten daran gewöhnt worden, mit wenigem auszukommen und in Bezug auf die Verpflegung, wenn auch vielleicht nicht ganz so unabhängig von dem nachzuführenden Proviant wie der reisessende Japaner, so doch in einem Maße unabhängig wie kein anderer Europäer. Ueber die Disziplin läßt sich kaum etwas neues sagen. Der Gehorsam der Russen ist der Kadavergehorsam, den auch wir in der preußischen Armee vor Jena kannten und den unsere Offiziere selbst in Nordchina zum Theil noch am Russen bewunderungswürdig und nachahmenswerth fanden. Die Leute überlassen es ihren Offizieren, für sie zu denken.

Was die Ausbildung der Russen anbelangt, so ist dieselbe jedenfalls eine gründliche. Der Mann versteht seine Waffe und sein militärisches Handwerk, aber nur maschinenmäßig, und soweit man es von seiner Charge erwarten kann. Darüber hinaus nicht. Daß der Russe heute noch immer dem Bajonett eine bedeutende Rolle zuschreibt, ist bekannt und es ist wohl anzunehmen, daß er infolge dessen den Schießdienst nicht mit dem erforderlichen Eifer betreibt. Trotzdem ist der Russe durch seine große Ruhe ein leidlicher Schütze und er würde weit besseres mit der Feuerwaffe im Felde leisten, wenn sich die russischen Offiziere etwas mehr mit den Verhältnissen entwickelt und dem Schießen größere Aufmerksamkeit zugewendet hätten. So spielt nach wie vor die Salve, diese wirkungsloseste aller Feuerarten, eine Hauptrolle und wird ängstlich beibehalten, wahrscheinlich weil sie bequem ist. „Was soll der Mann mit einer anderen Feuerart!" sagte mir ein russischer Offizier, „dann müßte er denken und er denkt nicht." Das Denken läßt sich eben nicht einpauken, wie der Parademarsch und das Abziehen des Gewehrs auf ein bestimmtes Kommando. Veraltete Feuerdisziplin hat aber stets auch zu veralteten Gefechtsformen geführt und die Russen lieben es heute noch, in dichten Formationen aufzutreten, obgleich sie bei Plewna so blutig belehrt wurden, wie thöricht dies ist. Freilich haben auch die Japaner die lockeren Schützenlinien noch nicht ganz würdigen gelernt und man könnte diesen Mißstand demnach als bei beiden Gegnern gleich schwerwiegend in die Wagschale fallend außer Acht lassen. Sollte es zum Bajonettangriff kommen, dann würden die Japaner zweifellos den Russen gegenüber einen schweren Stand haben. Die Letzteren unterstützen in einem solchen Falle nicht nur ihre rein körperliche Ueberlegenheit, sondern auch die Verachtung, die sie Chinesen und Japanern gegenüber nicht nur zur Schau tragen, sondern thatsächlich besitzen. Dazu kommt, daß sich die kleinen, wenn auch strammen Japaner noch nicht von einem gewissen Respekt vor europäischen Truppen freimachen können. Die japanischen Offiziere theilen diesen Respekt keineswegs, aber es ist ihnen bisher nicht gelungen, ihn auch ihren Leuten ganz zu nehmen.

Der japanische Infanterist zeichnet sich in zwei Dingen vor seinem russischen Kameraden ganz entschieden aus. Er ist nicht nur für ein modernes Feuergefecht erzogen, d. h. er hat denken und selbständig handeln gelernt, sondern er besitzt auch eine erstaunliche Beweglichkeit. Ich bin davon überzeugt, daß ein japanisches Bataillon in derselben Zeit, in der ein russisches Bataillon eine Meile zurücklegt, anderthalb bis zwei Meilen marschiren kann. Die Beine spielen aber heutzutage eine große Rolle im Feldzuge und die Beweglichkeit ihrer Infanterie werden die japanischen Offiziere sicher auszunützen versuchen. Die verhältnißmäßige Schwerfälligkeit der Russen würde selbst die Ausnutzung einer japanischen Niederlage verhindern. Die russische Kavallerie würde freilich eine Niederlage des Feindes nicht unausgenutzt lassen. Sie ist vorzüglich und der japanischen weit überlegen, aber die Verfolgung eines nicht demoralisirten Feindes durch Kavallerie allein ist, wenn diese sich nicht auf Beobachtung und auf den moralischen Eindruck auf den Gegner allein beschränkt, sondern Attacken reiten will, selbst für die beste Kavallerie der Welt bei der heutigen Bewaffnung immerhin eine Sache von zweifelhaftem Werthe. Darüber dürfen wir uns nicht durch Manöverschaustückchen täuschen lassen. Es ist nun bei der guten Disziplin der Japaner kaum anzunehmen, daß diese jemals so aus der Hand gerathen werden, daß sie der gegnerischen Kavallerie Gelegenheit zu Bravourstückchen bieten. Sollte dies trotzdem der Fall sein, so werden wir von hervorragenden Leistungen der russischen Kavallerie sicherlich hören, denn auf die gegnerische Kavallerie braucht sie absolut keine Rücksicht zu nehmen, da diese nichts werth ist. Die Japaner kennen übrigens die Schwäche ihrer Kavallerie selbst gut genug und werden sich hüten, dem Gegner Gelegenheit zu glorreichen und dabei billigen Kavalleriegefechten zu bieten.

Es bleibt uns von den eigentlichen Kampftruppen jetzt nur noch die Betrachtung der Artillerie übrig. Die russische Artillerie ist meines Erachtens der japanischen überlegen. Sie schießt ebenso gut wie diese, wenn nicht besser, und besitzt dabei eine größere Manövrirfähigkeit. Der japanische Artillerieoffizier mag zwar befähigter sein, soweit der militärische Blick für die Auswahl der richtigen Positionen in Betracht kommt, aber er versteht eben wieder nicht viel von dem Pferdematerial und vermag die Leistungsfähigkeit der Bespannung nicht genügend in Berechnung zu ziehen. Dadurch wird die Beweglichkeit der so wichtigen Waffe unbedingt etwas gelähmt und der russischen Artillerie ein Vortheil gewährt. Im Ganzen genommen schneidet nach meinen Beobachtungen bei einem Vergleiche der verschiedenen Waffengattungen die japanische Infanterie gut ab, während die japanische Artillerie vielleicht etwas hinter der russischen zurücksteht und die japanische Kavallerie überhaupt keinen Vergleich mit der russischen aushält.

Mädchen als Zugthiere.

Ein sonderbares Gespann erregte vor einigen Wochen im Westen Berlins die Aufmerksamkeit der Passanten. Ein kleiner Wagen, mit gefüllten Wäschekörben hoch beladen, vor dem zwei junge Mädchen in einer wenig kleidsamen Tracht mit breiten Gurten über der Brust vorgespannt sind, während ein drittes Mädchen von hinten den Karren schiebt, ist auch in der an seltsamen Fuhrwerken aller Art gewöhnten Reichshauptstadt nichts Alltägliches. Dazu kommt, daß das wunderliche Gespann von einer Schwester in Ordenstracht begleitet und beaufsichtigt wird. Eine Aufschrift auf dem Wagen belehrt die Vorübergehenden, daß er einer Zufluchtstätte für gefährdete und gefallene Mädchen in einem Vororte gehört, einer Wohlthätigkeitsanstalt unter Leitung eines hohen Geistlichen. Die vorgespannten Mädchen sind Zöglinge dieses Besserungsinstitutes. — Und dann wundert man sich, wenn sich diese Mädchen aus solchen Asylen „fluchtartig" zu retten versuchen.

— Am Ersten. — Baruch Katz: „Heute soll ich wieder kein Geld haben? Sie haben mir doch versprochen, wenn ich am ersten komme, zu bezahlen?" — Student: „Das ist schon richtig, Sie sind aber heute nicht mehr der Erste!"

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

1.50 Handschuhe zu 39c

Glace- und Suede-Handschuhe für Damen — ein Assortiment ausgebesserter und beschmutzter Handschuhe, deren frühere Preise von 75c bis 1.50 betrugen. Speziell zu **39c.**

Fließ gefütterte Jersey Wrist Cashmere-Handschuhe für Damen, welche 25c waren, jetzt **10c.**

Einfache und fancy schottische gestrickte Handschuhe für Kinder, welche 35c waren, jetzt **19c.**

Doppelt gestrickte wollene Mittens für Kinder, jetzt **10c.**

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS
THE BIG STORE

Kommt nach Bändern

Schwarze Sammet-Bänder, nebst einer Partie farbiger Bänder, für Bargain Freitag, zu einem Bruchtheil des früheren Preises.

No. 3, Yard, **7c**; Bolt für **65c.**
No. 5, Yard **10c**; Bolt für **90c.**
No. 9, Yard **15c**; Bolt für **1.45.**
No. 12, Yard **19c**; Bolt für **1.85.**
No. 16, Yard **25c**; Bolt für **2.45.**
4- und 4½zöllige Kissen-Bänder, für 25c und 35c verkauft, für **15c.**
No. 40 Atlas Taffeta, in prachtvollem Rosa, Blau, Maise, Turquoise, Nile, Lavender, Weiß und Schwarz, Yd. **15c.**

Hier findet Ihr Ersparnisse an jedem Artikel

Falls Ihr am Bargain-Freitag direkt nach dem Großen Laden geht.

Keine Kunst, jetzt große Bargains zu bieten. Sie kommen ganz natürlich. Die Folge eines großen Winter-Verkaufs. Die Folge rechtzeitigen Einkaufens. Die Folge der Januar Räumungs-Periode. Dies ist die außerordentlichste Werthe bietende Saison des ganzen Jahres.

Jeder kann Nutzen daraus ziehen. Jeder kann sich seinen Theil an diesen riesigen Ersparnissen sichern. Tausende haben es bereits gethan, Tausende werden es am Freitag thun. Es herrscht großer Enthusiasmus. Ausrufe der Bewunderung hört man von entzückten Käufern. Der Große Laden will nicht einen Dollar Werth der Waaren, die jetzt zum Verkauf aufliegen, bei der Inventur aufnehmen. Wir rechnen am 1. Februar auf, wie wir stehen. Das ist der Grund dieses Hinausschiebens der Waaren — diese Bargain-Ursache.

Welcher Andrang während dieser Tage um von der Schlußräumung der Damen-Coats zu profitiren

Sechs große Partien von eleganten Damen Coats zu einem Drittel ihres Werthes markirt. Sechs große Partien von Coats, aus welchen Ihr einen, der Euch gefällt, wählen könnt. Sechs große Partien von Coats, die schnell kleiner werden, so schnell, wie die Damen von unseren erfahrenen Verkäuferinnen bedient werden können.

Die Coats sind in Bezug auf Style, Stoff und Herstellung genau so wie Ihr sie wünscht. Die Preise sind nur ein so kleiner Theil von dem, was Ihr zu bezahlen erwartet, daß Ihr Euch nicht lange besinnen werdet, nachdem Ihr das Passende gefunden habt. Alle finden es sehr leicht, hier selbst das Beste zu kaufen. Leset:

Partie 1: Volle lose Box Coats, gemacht von feinen Kerseys, haben einfache od. doppelte Cape über den Schultern und Military Kragen. Reguläre 10.00-Werthe, zu **3.00.**

Partie 2: Box Coats, von schönen Mischungen; Military Coats, von Novelty Mischungen und Box Coats, von Zibelines oder Kerseys, in allen Farben, ganz seidegefüttert und gute Auswahl von Größen. Reg. 12.50-Werthe, zu **5.00.**

Partie 3. Diese Partie umfaßt Coats, welche früher 15.00 kosteten. Sie sind gemacht v. Kerseys, Zibelines, schöne militär. Effekte u. Louis 14. Style und hübsche Kersey Coats mit Sammet-Besatz, speziell, **6.00.**

Partie 4. Coats, die bis zu 21.50 verkauft wurden, hübsche Military Coats von modischen Mischungen, einfache od. Doppel-Capes, halb satingefüttert, angebr. Größen, spez. **8.75.**

Partie 5. Hochfeine Coats v. feinsten Kerseys od. Zibelines, Louis 14. Style, mit einfachen oder Doppel-Capes, hübsche Vicuna Coats, halbpassender Rücken u. gerade Front, regul. 25.00 Coats zu **10.00.**

Partie 6. Diese Partie umfaßt alle unsere hochfeinen Coats, meistens schwarze, allerfeinste u. schönste Styles der Saison. Coats, die bis $35 kosteten, sehr spez. zu **15.00.**

Damen-Suits kosten weniger als die Hälfte

Partie 1. Kleine Partie einzelner Suits, wth. $10, offerirt zu **$5**

Partie 2. Umfaßt 37 Suits, von hübschen Novelty Suitings, lang Skirted Coat Style, alle neuesten Moden. Reguläre 15.00- und 16.50 Werthe, zu **8.75.**

Partie 3. Umfaßt 40 Suits, die zu 18.75 das Stück verkauft wurden. Wir haben ungefähr 6 Styles. Schottische od. engl. Mischungen, Cheviots od. feine Meltons. Satingefütterte Coats u Self-Strap besetzte Skirts. Speziell zu **11.75.**

Waists sind jetzt billig zu haben

Flanell-Waists, regulärer 1.50 Werth, eine Partie jetzt markirt markirt zu **79c.**

Albatroß- oder Cashmere-Waists, eine Partie, jetzt zu **1.50.**

Beste schneidergemachte Flanell-Waists, 5.00 Werth, eine Partie, zu **1.50.**

Peau de Soie Seide-Waists, 5.00 Werthe, eine Partie, beschmutzt, **1.98.**

Leset die Januar-Neuigkeiten in Pelzwaaren

Blended Brook Mink Cluster Scarfs, eine Partie, jetzt zu **1.98.**
Biber Pelz Tabs, eine spezielle Partie, jetzt markirt zu **2.48.**
Siberian Squirrel Imperials, eine Partie, jetzt markirt zu **3.75**
Sable oder Isabella Fuchs Boa, 12.50-Werth, eine Partie zu **8.75**
3.50 Nearseal Pelz Muffs, um damit zu räumen markirt zu **1.50.**
Nearseal Capes, volle Sweep, 30 Zoll lang, zu **25.00.**
Wolle Seal Pelz-Capes, allerbesten, schlicht, jetzt zu **25.00.**
Wolle Seal Pelz-Capes, ⅞-Länge, echter Marder-Kragen, **35.00.**

Kauft neue Kleider für die Mädchen passend für den Schulgebrauch

Ein-Stück Mädchenkleider, ein sehr spezieller Bargain zu dem Preis von **1.00.**

Peter Thompson Coats für Mädchen, 6 bis 14 Jahre, 5.00 Werth, **2.00.**

Gürtel Russian Coats für Mädchen, volle Länge, 6.00 Werth, zu **3.00.**

Große Ersparniß an gestricktem Unterzeug

50c Wir sind an Preis-Schwankungen gewöhnt, aber diese Neuigkeiten werden Euch mehr als sonst überraschen. Kauften das ganze Ueberschuß-Lager und die Muster der Penn Knitting Co. of Philadelphia zu genau der Hälfte der regulären Preise. Dies bedeutet eine Ersparniß von fünfzig Cents an jedem Dollar für Euch. Die Partie besteht aus Leibchen, Beinkleidern, Tights und Union Suits — 1.50 Waaren zu **75c**, 1.00 Werthe zu **50c.**

Kinder-Unterzeug, verschiedene angebrochene Partien, meistens kleine Nummern. Regulärer 25c Werth für **10c.**

Ungefähr 250 Union-Suits, das wohlbekannte Atlas-Fabrikat, reg. Preise aufwärts bis 3.00, kleine und mittlere Sorten, **1.00.**

1.00 und 1.25 Unterzeug für Damen, angebrochene Partien, Kaysers Swiß gerippte Merino Vests in weiß und blau, flache Camelshair Vests, flache fließgefütterte Vests, Harvard Knitting Mills handgestrickte Vests und Tights, grauwollene gerippte Vests und Beinkleider und extra große Vests und Beinkleider, alle für **50c.**

50c und 65c fancy Lisle-Strümpfe für Damen, Muster und angebrochene Partien für die schnelle Räumung, **25c.**

Echtschwarze Strümpfe für Kinder, 5 angebrochene Partien, fast alle Größen, bis zu 25c werth, für **10c.**

Seidene Fersen und Zehen Cashmere-Strümpfe für Babies, 25c Werth, **15c.**

Diese große Partie von Muster-Stickereien kauften wir zu weniger als Herstellungskosten

Als wir diese große Partie Fabrikanten Muster-Streifen und Muster-Stickereien kauften, schlossen wir einen der größten Verträge dieser Art seit mehreren Saisons ab. Tausende und Abertausende von Yards hübscher Stickereien, Einsätze und Flouncings sind hierin eingeschlossen. Die Materialien? — Nainsook, Cambric und Swiß. Alle sind gleich geschnitten und fertig zum Gebrauch.

Der dafür bezahlte Preis war thatsächlich weniger als die Herstellungskosten. Was Euch betrifft, so könnt Ihr die Stickereien zu einem Drittel des regulären Retailpreises haben. Gerade jetzt, wenn so viele Damen den Jahresbedarf an weißer Unterwaare einlegen, sind diese netten Garnituren besonders willkommen. Kommt nicht zuletzt, obgleich genug da ist für Alle. Fünf Partien, wie folgt:

15c Stickereien, aufwärts bis 6 Zoll breit, Yd., **5c**

25 Stickereien in Open Work und Guipure Effekten, speziell wünschenswerth, zu, morgen, die Yard, **9c.**

35c Stickereien, bis 10 Zoll breit, Yard, **15c**

50c Stickereien, aufwärts bis 16 Zoll breit, und in ungewöhnlich hübschen Mustern, zu, die Yard, **25c.**

45zöll. Ruffled Skirting, besetzt mit hübschen Valenciennes-Spitzen und Einsätzen, und hübsches tucked Skirting für Kleider oder Unterröcke, werth 1.75 die Yard, zu **98c.**

Kleiderstoffe, 40c die Yard werth, werden am Freitag zu 16c verkauft

Es wird ein extra Verkaufspersonal da sein, welches Euch rasch bedienen wird, wenn Ihr zum Einkauf dieser Freitag-Bargains in Kleiderstoffen herkommt. Es wird natürlich ein Gedränge sein. Es kann auch nicht anders sein, wenn solch außergewöhnliche Preisherabsetzungen vorgenommen werden. Ihr könnt hier am bequemsten einkaufen.

Kommt früh. Dadurch entgeht Ihr am besten dem Gedränge der geschäftigeren Stunden. Es ist ebenfalls die beste Zeit um die Auswahl zu treffen.

Kleider-Stoffe — Es sind reinwollene Melton Suitings und Skirtings, in dauerhaften Mischungen. Der reguläre Preis ist 40c die Yard. Freitag ist der Preis **16c** die Yard. **16c**

Reinwollene marineblaue Sturm-Serges, 40 Zoll breit und absolut reine Wolle, **25c.**

Reinwollene gemischte Cheviots, 40 Zoll breit, fashionable, dauerhafte Farben und gemischte Effekte, **44c.**

Schwarze seide-appretirte Brilliantines, sehr glänzend, 65c die Yd. werth, f, **38c.**

Schwarze, reinwollene Storm-Serges, schwarze reinwollene wendbare Cheviot Suitings, regul. 65c Werthe, jetzt **45c.**

Wollt Ihr uns helfen, diese 2.00 und 2.50 Schuhe zu räumen zu 1.25?

Damen haben das Recht, sowohl Komfort wie auch Style an ihren Schuhen zu verlangen, und Beides kann auch geliefert werden, wenn der Fabrikant es will. Wir haben stets darauf gesehen, daß diese beiden Eigenschaften an unseren Schuhen zu finden sind. Dadurch wurde unsere Schuh-Abtheilung berühmt.

Jetzt räumen wir mit angebrochenen Partien von 2.00 und 2.50 Schuhen. Es sind kleine Partien u. einzelne Größen, aber beinahe alle Größen sind repräsentirt, und Ihr findet eine gute Auswahl. Die Sorten:

In dieser Partie sind Vici Kid Schuhe mit leichten u. schweren Sohlen, Knöpfschuhe und viele einzelne Paare von Hand Turns und Hand Welt Schuhen. Es sind reguläre 2.00 und 2.50 Werthe, für 1.25. **1.25**

Warme gefütt. Schuhe für Damen, m. Filz- und Sammet-Tops, 2.00 u. 1.50 Werth, **1.00 u. 75c.**

1.48 Filz-Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, Leder-Sohlen, **79c.**

Schuhe für Mädchen und Kinder, viele verschiedene Facons, von 1.65 bis 1.25 werth, werden geräumt zu **98c.**

50c Gummischuhe für Damen, Paar **25c.**

Diese 15c Leinenstoffe-Rester zu 7c

7c Wir müssen mit allen unseren leicht beschmutzten Leinen-Restern aufräumen, deshalb haben wir sie alle zusammengenommen und Ihr könnt jetzt Rester von Muslins, Longcloth, India Leinen und weißen Fancies, werth bis zu 15c per Yard, kaufen zu **7c.**

Rester v. feinen weißen mercerized beschmutzten Waistings, werth bis 50c per Yard, zu **15c.**

Rester von schwerem reinlein. gebleichtem und ungebleichtem Tafelleinen, leicht zerknittert, wth. bis 75c per Yard, **39c.**

Rester von extra feinem silbergebleichtem und Cream Damast, leicht beschmutzt, werth bis 1.50 per Yard, zu **75c.**

Einzelne Halbdutzend feine Qualität ⅝ und ¾ Größe Dinnerservietten, wth. bis 3.00 Dtzd., **75c.**

Leicht beschmutzte, befranste und hohlgesäumte Lunchtücher, werth bis 2.00, zu **98c.**

Beschmutzte hohlgesäumte Tischtücher und Lunchtücher, werth bis 3.50, zu **1.75.**

Beschmutzte und zerknitterte hohlgesäumte Damast und einfache Leinen Drawnwork Centers, werth bis 1.25, zu **50c.**

17,850 Yards Seide-Rester werden zu einem Drittel ihres Werthes verkauft

Dies ist eine Bargain-Gelegenheit, welche Hunderte von Damen in Thätigkeit versetzen wird. Es wird gewiß keine Dame, welche bereits aus früheren Seidenrester-Verkäufen Vortheile gezogen hat, diesen Verkauf vorübergehen lassen, welcher einer Saison von Seiden-Verkäufen folgt, welche so außerordentlich war, daß zahllose Stücke von hübschen Seidenstoffen zu Restern reduzirt wurden, welche zu kurz waren, um noch länger im regulären Lager zu verbleiben.

Und all diese 17,850 Yards sind in passenden Stücken für Shirtwaist Suits, Kinder-Kleider, separaten Waists und vielen Arten von Besatz. Eingeschlossen sind:

Farbige und schwarze Oil boiled Taffeta.
Farbige und schwarze extra waschbare Taffeta.
Ganzseidene farbige Lining Taffetas, verschiedenartig
Extra Qualität weiße Habutai waschbare Seide.
Farbige und schwarze prachtvolle Peau de Soies.
Große Auswahl in hochfeinen Crepe de Chines, zu

25c, 39c, 50c, 68c

Macht eine Bestellung in der reinen Nahrungsmittel-Grocery und Ihr werdet ein stetiger Kunde werden

Leute, welche ihren Bedarf an reinen Eßwaaren auf dem fünften Floor Market kaufen, können nicht mehr dazu bewogen werden, billigere Sorten zu kaufen, welche in anderen Markets offerirt werden.—Telephone Exchange 5.

Deutsche Familien Seife, Milford beste Qualität, 10 Stücke **45c**; Kiste, 60 St., **2.60.**
Breakfast Kakao, Hazel reiche Chokoladen flavored, ½ Pfd., **25c**; 1 Pfd. Büchse, **45c.**
Hochfeine Butterine, Braun u. Fitts Holstein, Pf. **15c**; 5Pf., volles Gew., in Drum, **72c**
Hazel Grape Juice, Quart Flasche, **40c**; sechs Flaschen für **2.25.**
Golden Drip Sirup, Delmonico feinstesr, ½ Gall. Kanne, **33c**; Gall. Kanne, **53c.**
Java u. Mokka Kaffee, Athletic Club, Misch. v. feinem imp. Kaffee, Pfd. **33c**; 3½ Pf. **$1**
Stringleß Bohnen, Hazel extra Qual., Büchse **15c**; Dutz. Büchsen **1.70.**
Scouring Seife, Fairbanks Best, Stück **4c**; zehn Stücke, **35c.**
Armours Shield Schmalz, kleine Eimer, **28c**; mittlere Eimer, **46c**; große Eimer, **90c.**
Swifts Cotosuet, kleine Eimer, **25c**; mittlere Eimer **44c**; große Eimer **87c.**
Salat Dressing, Hazel extra Qualität, kleine Flasche, **22c**; große Flasche, **38c.**
Sugar Corn, Milford Extra Standard, Büchse, **12c**; sechs Büchsen, **70c.**
Tafel-Salz, Hazel doppelt gereinigt, 10 Pfd. Sack, **6c**; sechs Säcke **35c.**

Frische Lachs-Steaks, Pfd. **16c.**
Frische Halibut Steaks, Pfd. **14c.**
Frischer Red Snapper, No. 1 Smelts oder gereinigte Bull Heads, Pfd. **12½c.**
Frischer Trout oder Pike, Pfd. **10c.**
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pf. **10c**
Frische Flounders oder Haddock, Pfd. **10c.**
Große Perch oder Tullibeis, Pfd. **8c.**

Etliche Neuigkeiten und Drugs u. Toiletteartikel

14c Wir beseitigen Eure Erkältungen und ersparen Euch 11 Cents an jeder Schachtel Laxative Bromo Quinine Tables, die Ihr kauft. Die 25c Größe Schachtel kostet **14c.**

25c Syrup White Pine und Tar, **14c.**
Chamois Westen, Damen u. Herren, **95c.**
25c Enthymol Tooth Paste, **14c.**
Wyeth's Extract of Malt, Pint, **15c.**
35c Gummi Complexion Bürsten, **15c.**
Horn Taschenkämme, in Futteral, **5c.**
Warner's Safe Cure, **35c.**
Compound Syrup Hypophosphites, **69c.**
Warner's Lithia Tablets, **10c.**
$1 Emulsion of Cod Liver Oil, **59c.**
Piver's Le Trefle Incarnate, Unze, **45c.**
Bay Rum, gute Qualität, ½ Pint, **10c.**
Petroleum Jelly, per Pfund, **17c.**
Imp. Castile Seife, 3-Pfd. Stück, **25c.**
Java Reis Gesichtpuder, das Stück **19c.**
Cucumber Cream, 25c-Größe, **12c.**
50c Benzoin und Mandel Cream, **25c.**
Lascelle's Gesichtpuder, bestes, **25c.**

Kauft Euch einen 25.00 Ueberzieher jetzt zu 12.00

Dieser Preis von 12.00 ist genau die Hälfte des regulären Preises. Ihr habt für Coats von derselben Sorte schon oft 25.00 bezahlt. Holt Euch jetzt einen zu 12.00 und Ihr werdet nicht nur zu Denen gehören, die durch diesen Verkauf für den Rest der Saison in den Besitz eines schönen Ueberziehers gelangt sind, sondern Ihr habt auch noch für nächsten Winter einen thatsächlich neuen Coat in neuester Facon. Und dabei profitirt Ihr noch $13, denn neue Röcke wie diese werden nächsten Herbst zu dem vollen Preise von 25.00 verkauft. **12.00**

Die Röcke sind in den neuesten Facons, 52 Zoll lang, gefüttert mit bester Qualität Venetian Cloth. Ihr könnt sie nicht von den theuersten kundenschneidergemachten Ueberröcken unterscheiden, u. der Preis ist 12.00.

10.00 Männer-Ueberzieher, kleine Partien und gebroch. Größen unserer regul. 10.00 Röcke, in Längen von 44 bis 52 Zoll, Größen 34, 36 und 37, spezieller Verkaufspreis 5.00.

Reinwollene 2.00 Männerhosen, alles schwere Winter-Sorten, aus guten, dauerhaften reinwoll. Cassimeres, Cheviots u. fancy Worsteds, speziell zu 1.25.

3.00 reinwollene Männerhosen zu 2.00 — 300 Paar Union-Made 22-Unz. reinwoll. schwarze Cheviot Männerhosen, jedes Paar garantirt nicht aufzutrennen, speziell zu 2.00.